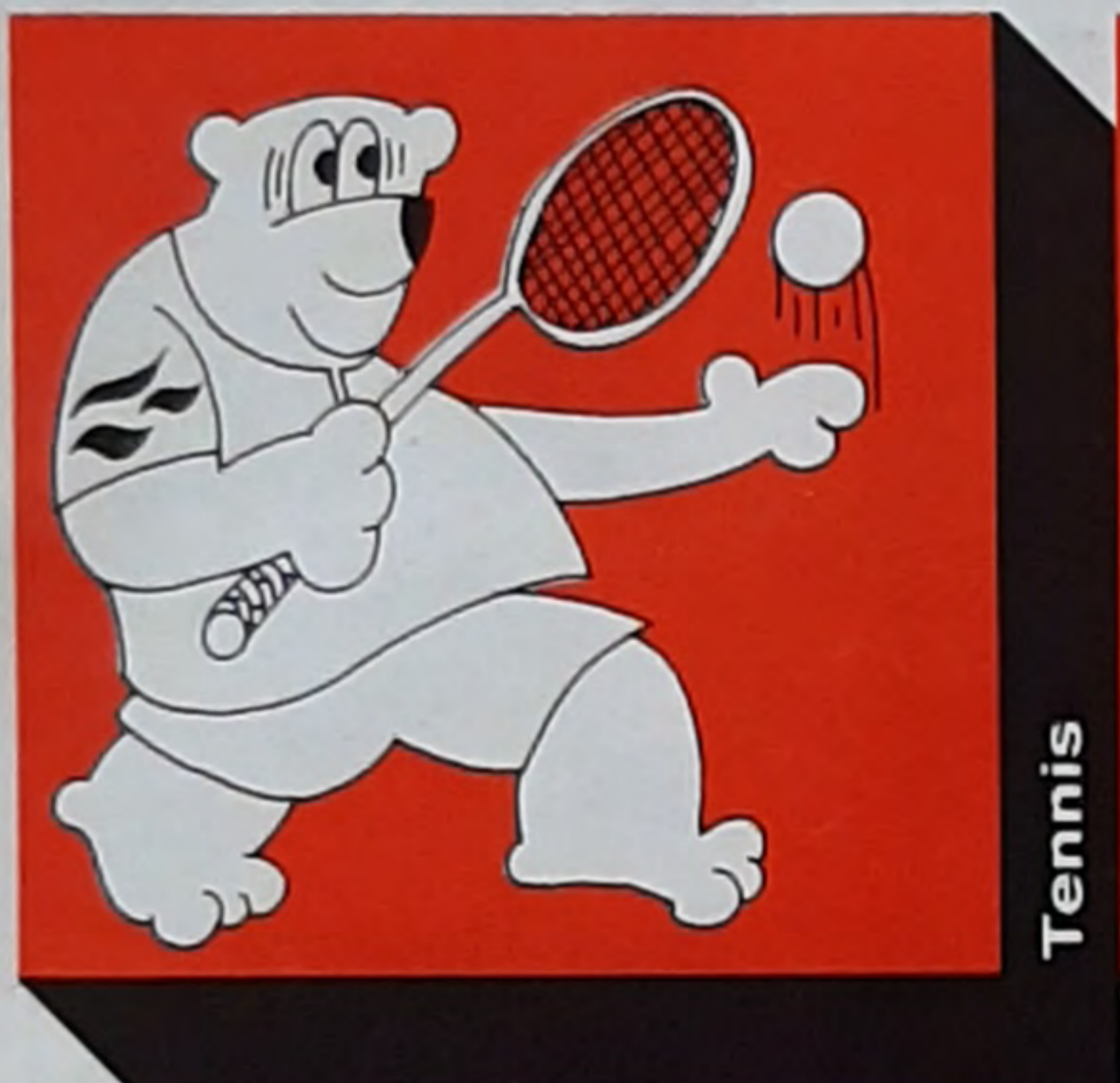


Spielvereinigung Bärenkeller 1946 e.V.

1946



1996



Tennis



Gymnastik



Fußball



Karate

50 JAHRE



Handball



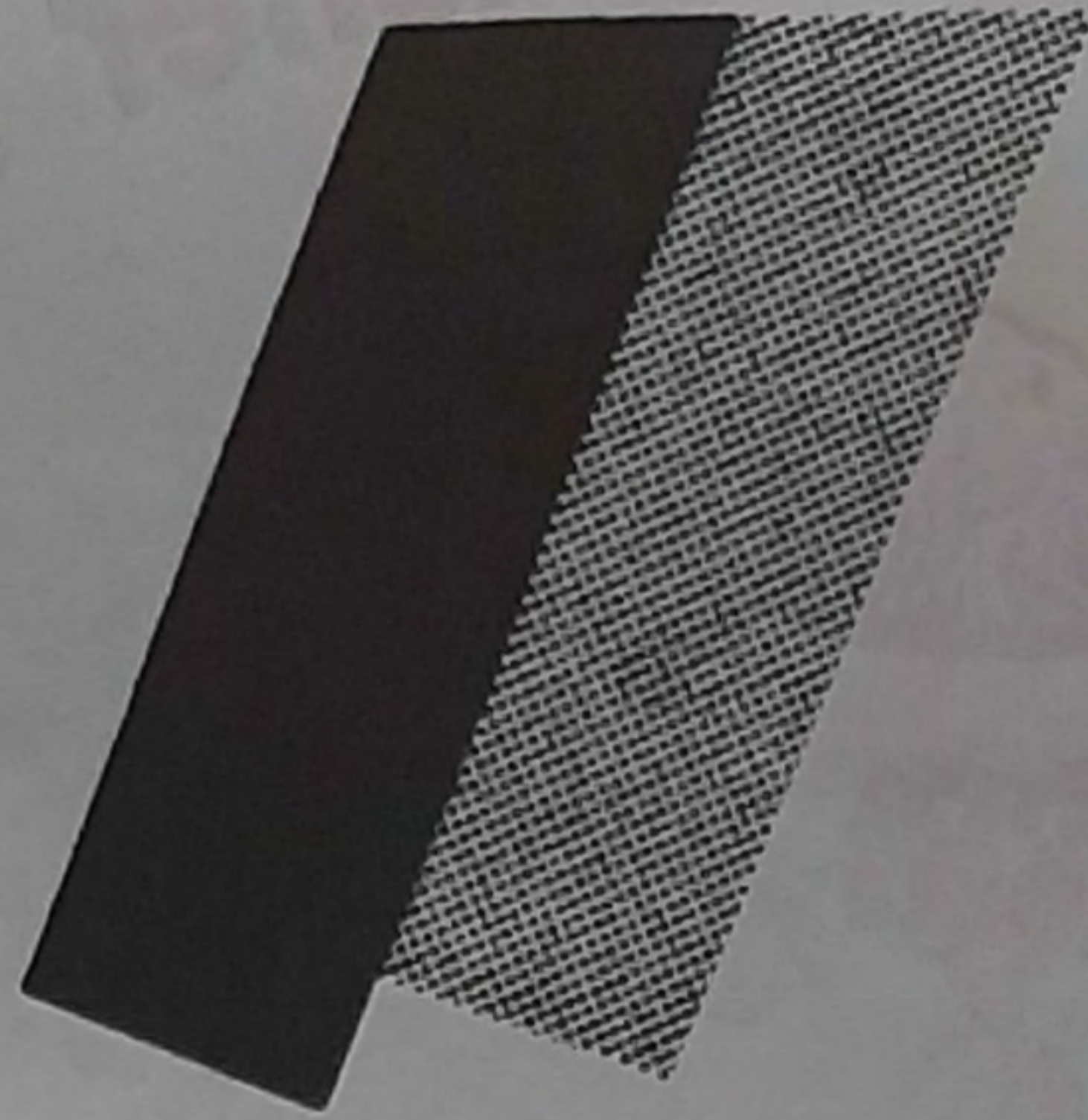
Wandern



Theater



Skifahren



thermo isolierbau gmbh

Innenausbau

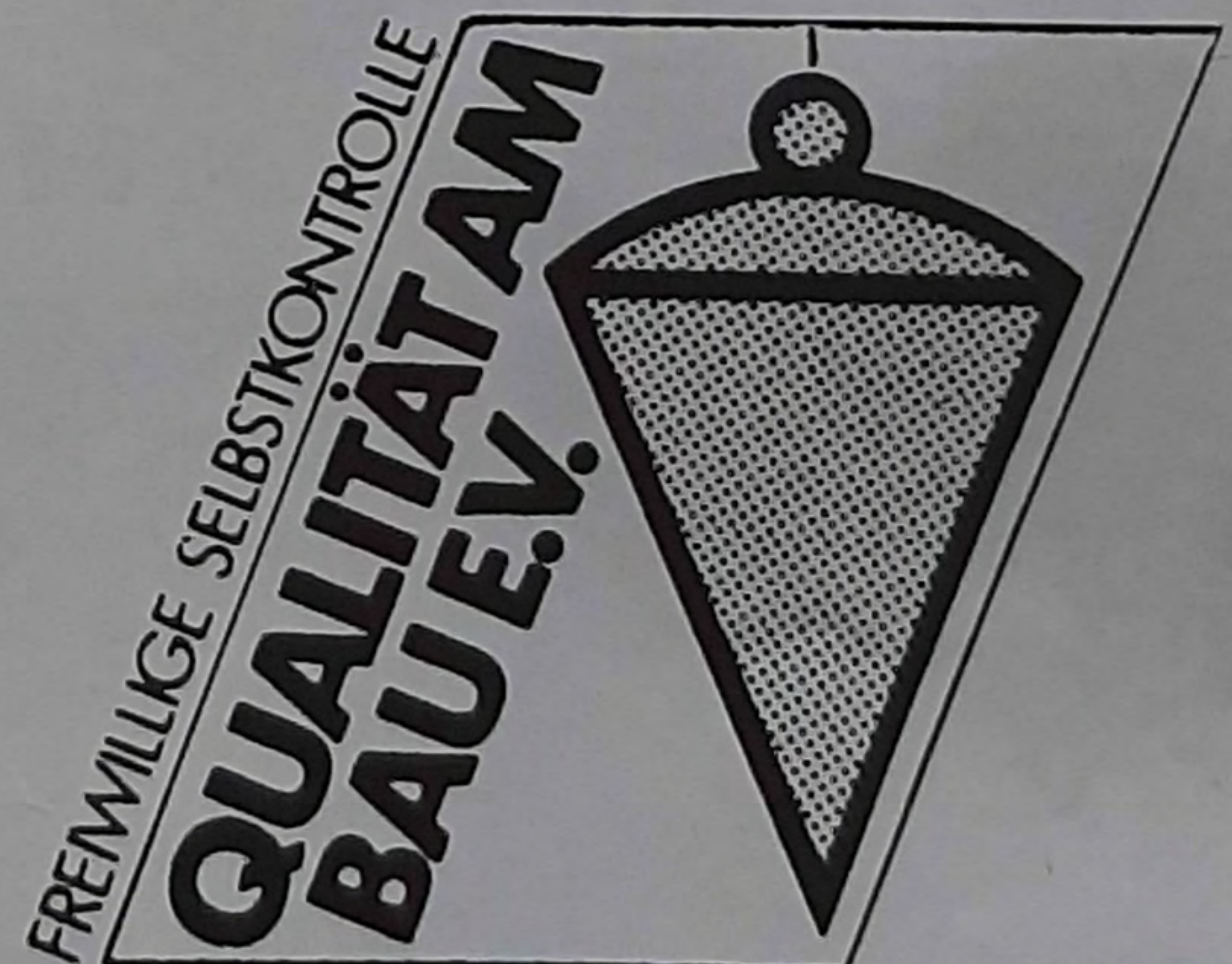
Wärmeisolierung

Holz- und Akustikbau

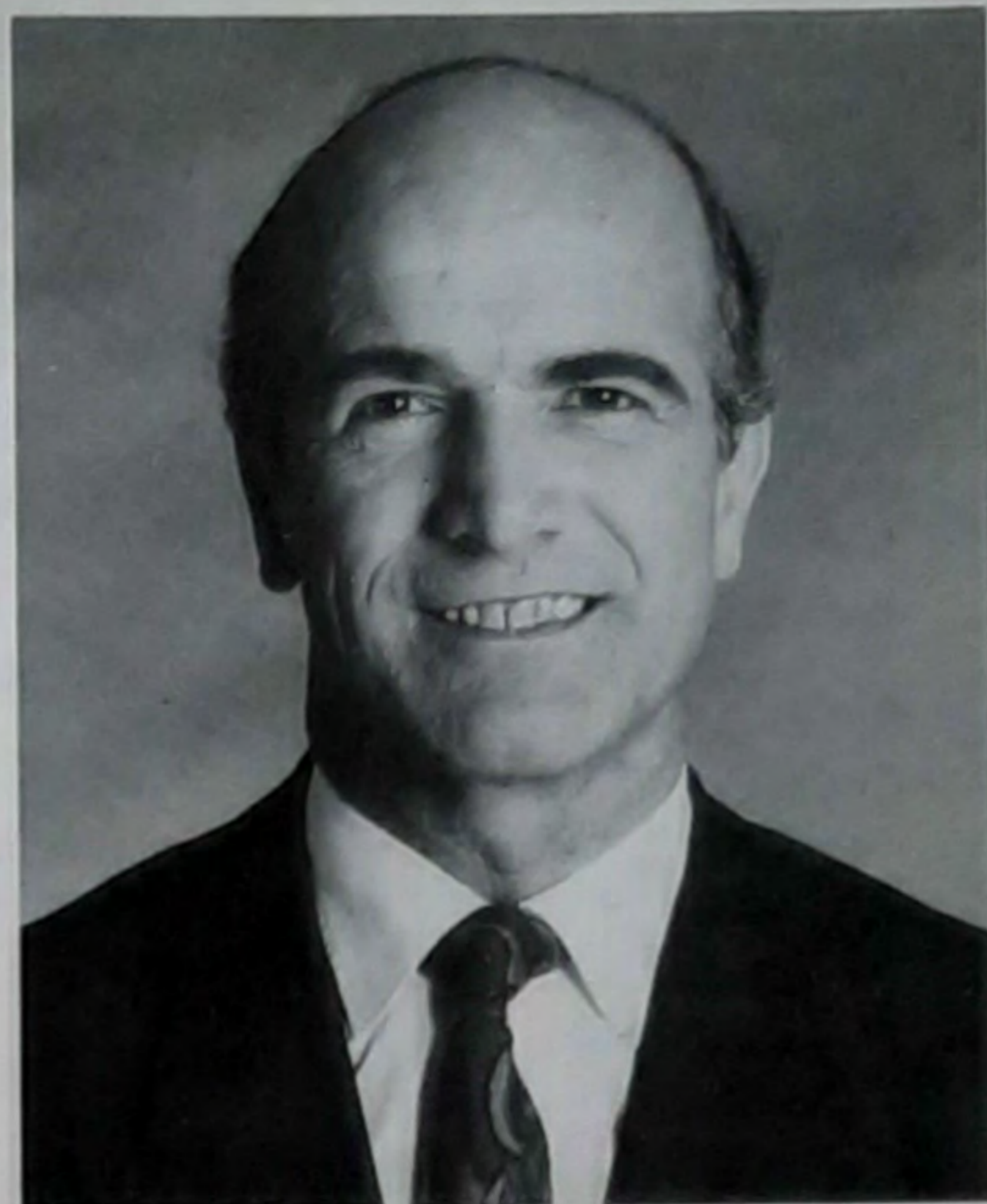
Telefon (08 21) 2 57 61-0

Eichleitnerstraße 4

81699 Augsburg



Grußworte des Oberbürgermeisters



Schon zwölf Jahre, nachdem die ersten Siedlerhäuser im Bärenkeller gebaut waren, wurde in diesem neuen Stadtteil ein Sportverein ins Leben gerufen, und dies so bald nach Kriegsende – als hätte es nichts Wichtigeres zu tun gegeben. Die Gründung der Spielvereinigung Bärenkeller gehört zum Wichtigen. Denn dieser Verein schuf Ausgleich zu Not und Arbeit beim Aufbau, und er trug ganz wesentlich zum Wir-Gefühl in diesem Stadtteil bei, stützte den Zusammenhalt, schuf Gemeinschaft.

Das tut er, in einem halben Jahrhundert zu einem der großen Sportvereine unserer Stadt, mit über 800 Mitgliedern, herangewachsen, immer noch. Er bietet eine breite Palette beliebter Sportarten an, praktisch für jeden etwas, von Bergwandern und Kobudo über Fußball, Gymnastik und Handball bis zum Skisport. Und er ist fest in seinem Stadtteil verwurzelt und ihm treu geblieben, obwohl er weit über ihn hinaus Anhänger und Freunde hat.

Ich beglückwünsche die Spielvereinigung Bärenkeller, Vorstand und Mitglieder, Übungsleiter, Aktive und Förderer, sehr herzlich zum 50. Gründungsjubiläum. Ein Verein, der ein halbes Jahrhundert so erfolgreich hinter sich gebracht hat, kann getrost dem nächsten entgegenblicken, zu dem ich weiterhin viel Erfolg und guten Zusammenhalt wünsche.

Dr. Peter Menacher

Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

Lieferdienst und Service

Unserem Verkauf und Kundenservice steht ein umfangreicher Fuhrpark zur Verfügung. Eine termingerechte, sichere und saubere Abwicklung ist für uns selbstverständlich. Die Fahrzeuge sind mit Funk oder Telefon ausgerüstet, um eine optimale Kundenbelieferung zu garantieren.

Beratung in vielen Energiefragen

Wärmebedarfsberechnungen
Umrüstungen / Bevorratung / Energieeinsparung
Tankreinigung und Tanksanierung

Lieferfähigkeit

Das größte Tanklager in Augsburg gewährleistet eine sichere Versorgung mit Qualitätsprodukten.

Qualitätsgarantie

Durch ständig mögliche Laboruntersuchungen im eigenen Haus sichern wir unseren Kunden die gewünschte Qualität.

Heizöl EL nach DIN

Heizöl leicht Normalqualität
Heizöl leicht schwefelarme Qualität
Heizöl leicht schwefelarme- und kältefeste Qualität (min. -20°C)

Heizöl S

Dieselmotorkraftstoff nach DIN EN 590

schwefelarme Qualität	0,05 %
90 % schwefelreduzierte Qualität	0,005 % (Clean Life)

Rapsdiesel

Benzin

alle Qualitäten

Schmierstoffe

Additive

Ölbindemittel

Spezialprodukte



Das Dienstleistungsprogramm für unsere Kunden:

Beratung und Verkauf

Problemlösungen rund um die Heizung

Heizöl-Notdienst

Anwendungstechnische Beratung für Schmierstoffe etc.

Hochregallager für Schmierstoffe und Fette

Umwelttechnische Beratung und Analytik

Anwendungstechnische Beratung für Schmierstoffe etc.

Ihre Sailer Klöckner - Fachberater sind unter

Telefon 0821 / 2074 - 0

für Sie erreichbar.

... rufen Sie uns an.

SAILER KLÖCKNER

M I N E R A L Ö L E



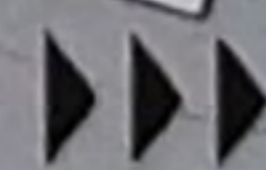
Wir stecken voller Energie!

TANKSTELLE
SAILER

- mit Bedienung - **trotzdem SB-Preise**
- auch Sonderqualitäten:
Clean Life-Spezialdiesel = extra schwefelarm
Ökodiesel = Rapsdiesel
- Zwei Waschstraßen mit Warmwäsche



... besuchen Sie uns:



SAILER

Neusäß - Beethovenstraße
Nähe Zentralklinikum

Mo.-Fr. 7.00 bis 18.30, Sa. 7.00 bis 14 Uhr

Grußworte des ev. Pfarrers



Mit mir beglückwünscht auch die evang. Kirchengemeinde am Ort die Spielvereinigung zu ihrem Jubiläum.

Was mich an Euch beeindruckt, ist das außerordentliche Maß an ehrenamtlichen Engagement so vieler Menschen, vor allem im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, was ja nicht nur Opfer an Zeit und Kraft kostet, sondern auch pädagogisches Geschick und Liebe bedarf. Auch in den Bau und Unterhalt von Einrichtungen wurden viel Freizeitstunden investiert. Nur so vermag ein Verein – wie eigentlich jedes Gemeinwesen – zu existieren.

Es ist wichtig, daß hier ein Breitensport gepflegt wird, über den nicht groß im Sportstudio berichtet wird, der keinem Starkult frönt und nicht mit millionenschweren Ablösesummen handelt, sondern wirklich der Gesundheit und Freude der Menschen hier dient.

„Ihr seid teuer erkaufte“, heißt es mal bei Paulus, „darum preist Gott an eurem Leib“, eben auch dadurch, daß ihr einen gesunden und geübten Körper als kostbares Geschenk Gottes erkennt und schätzt und erhaltet und so euren Schöpfer lobt.

Für die weitere Zukunft wünschen wir Segen und Gedeihen.

Gottfried Limpert

Gottfried Limpert
Pfarrer

Ihr Saunavergnügen . . .

- ... die Alltagssorgen rausschwitzen !
- ... gegen den Jetstream schwimmen !
- ... Urlaubsbräune unterm Solarium erhalten !
- ... nette Leute an der Pilsbar kennenlernen !

in der **Sauna Bärenkeller**
Hirblinger Straße 280 · Telefon 46 36 23

Augsburgs einzige Sauna, die immer geöffnet ist !
Täglich Gemeinschaftssauna von 11 - 23 Uhr, sonn- und feiertags von 10 - 23 Uhr,
Donnerstag Damensauna von 11 - 17 Uhr, Samstag 15 - 23 Uhr

Getränke Luitpold Schuster Abholmarkt

Spezialbiere auch im Faß ab 10 Liter
Fruchtlimonaden
Mineral- und Heilwässer
sowie Säfte

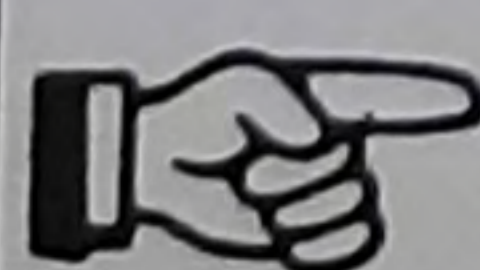
Augsburg · Hirblinger Str. 90 · Tel. 46 23 87



W. BINDER

86156 Augsburg
Hirschstr. 147 · ☎ 46 78 46
Schreinerei · Innenausbau

- Einrichtung aus Meisterhand
- Möbel nach Maß
- Einbauschränke von Wand zu Wand



**Zuerst soll
man den Schreiner fragen!**



Grußworte des Landtagsabgeordneten

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

zum 50jährigen Jubiläum gratuliere ich der Sp.Vgg. Bärenkeller sehr herzlich. Die Spielvereinigung gehört zu den Sportvereinen, die in einer Zeit gegründet wurde, als unsere Stadt in Trümmern lag und Not und Elend herrschte. Trotzdem oder gerade deshalb gab es Menschen die auch an die Lebensfreude dachten und sich in dieser Zeit aufmachten, Sportvereine zu gründen und mit einfachsten Mitteln ihren Vereinsmitgliedern Möglichkeiten zur Sportausübung boten.

Heute ist die Sp.Vgg. Bärenkeller ein bedeutender Breitensportverein, welcher der Bevölkerung im Bärenkeller ein breites Sportangebot zur Verfügung stellt. Erfreulich ist insbesondere der hohe Jugendanteil des Vereins, der davon zeugt, daß auf die Jugendarbeit besonderer Wert gelegt wird. Die sozial-, gesundheits- und gesellschaftspolitische Bedeutung dieses Breitensportvereins für die Jugend und die Bevölkerung im Bärenkeller insgesamt kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden.

So bleibt mir nur, Dank zu sagen an all jene Idealisten, die in den vergangenen 50 Jahren bereit waren für diesen Verein ehrenamtlich tätig zu sein. Möge die Sp.Vgg. Bärenkeller auch künftig Frauen und Männer finden, die bereit sind, ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen!

Mit sportlichen Grüßen

Willi Leichtle

MdL – sportpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und stellv. Vorsitzender des Bay. Landessportbeirates –



EMIL MÜNZENMAIER GmbH & Co.
Zentralheizung · Rohrleitungsbau
Augsburg · Bergheim · Tel. 9 30 45

Projektierung und Ausführung moderner Heizungsanlagen

Fleischwaren



Produktion u. Großverkauf
Gubener Str. 32
Augsburg-Oberhausen
Telefon 08 21/24 67 90



Ladengeschäft
Am Roggenfeld
86156 Augsburg-Bärenkeller
Telefon 08 21/2 46 79-25



Das Fleisch

und die Wurst

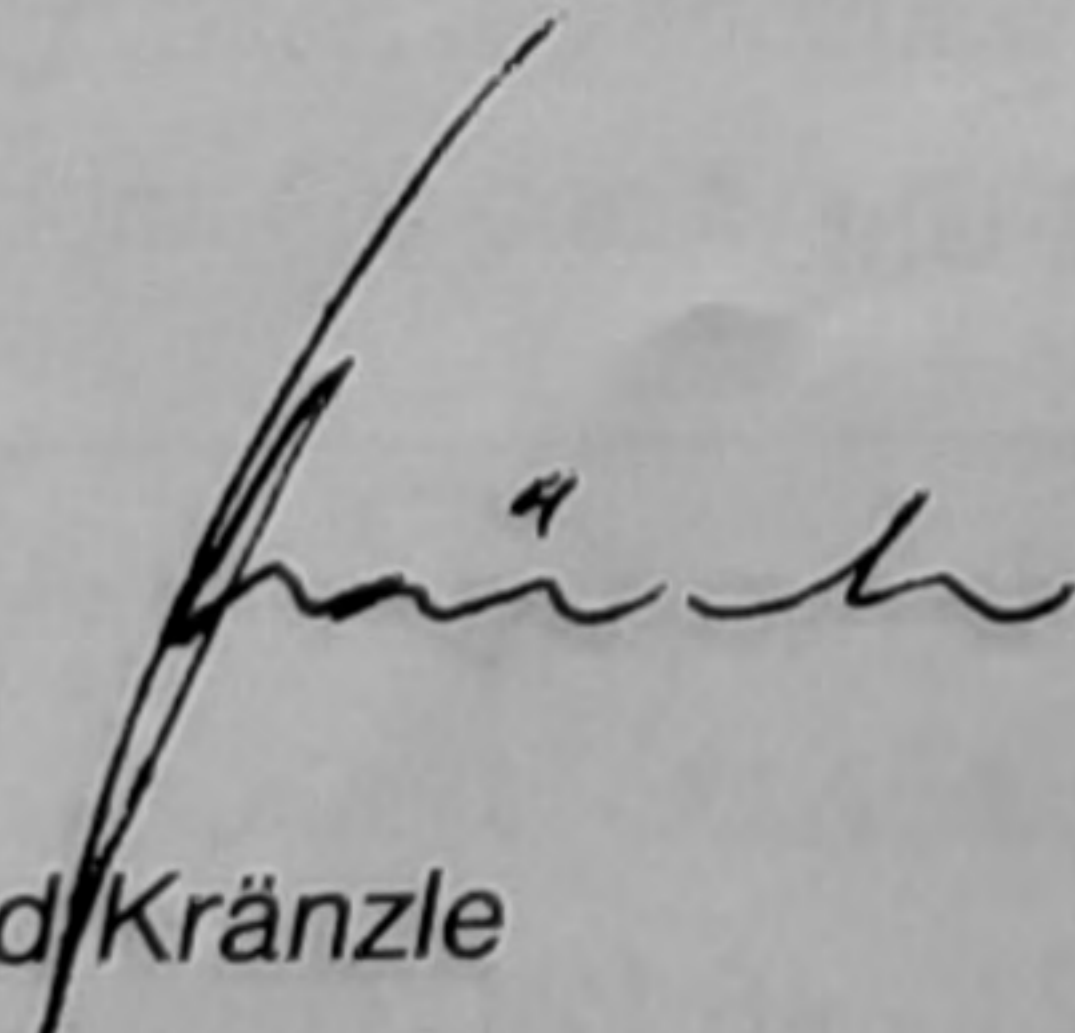


Grußworte des Bezirksvorsitzenden

Zum 50. Geburtstag gratuliere ich namens der Freunde im BLSV, aber auch persönlich recht herzlich. Mit den Glückwünschen verbinde ich meinen herzlichen Dank für die gute Arbeit, die die Pioniere des Vereins im Dienste des Sports in der Vergangenheit geleistet haben, und die durch ihre Nachfolger bis zum heutigen Tage fortgesetzt wurde.

Es war ein langer, mitunter auch beschwerlicher Weg von der Gründung des Vereins bis zur Sportanlage, wie sie heute am Wildtaubenweg im Bärenkeller zu sehen ist. Idealismus und unermüdliches Engagement der Vorstandsmitglieder und Funktionäre bilden die Grundlage für solch gutes Gelingen. Neben einem abwechslungsreichen und vielseitigen Sportangebot für Jung und Alt ist es der SpVgg. Bärenkeller bis heute gelungen, auch das zu pflegen, was immer seltener wird: die Kameradschaft. Der Verein kann stolz auf sich sein.

Für die Zukunft, in der sich dem Verein mehr denn je große Herausforderungen stellen werden, wünsche ich dem Vorstand, den Vereinsfunktionären, allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern der Spielvereinigung Bärenkeller weiterhin eine sportlich faire und kameradschaftliche Zusammenarbeit und viel Erfolg!


Bernd Kränzle
Bezirksvorsitzender



wild

Fachhandel von:
Farben + Tapeten
Bodenbeläge
Gardinen
Sonnenschutz

Inh. H. Wolfinger
Wertinger Str. 104
86156 Augsburg
Tel. 08 21/46 14 98
Fax 08 21/45 16 48

Wolfinger H.-J.

Malermeister + Bodenleger
Wertinger Str. 104
86156 Augsburg
Tel. 08 21/46 14 98
Fax 08 21/45 16 48

Ausführung von:
Malerarbeiten
Fassadenanstrich
Vollwärmeschutz
Betoninstandsetzung
Gerüstbau
Bodenverlegung



J. G. Kost
WEINGUT

76835 Gleisweiler · Südliche Weinstraße
Telefon 0 63 45/30 00 · Fax 0 63 45/12 23

Weinproben ganzjährig für bis ca. 60 Personen in unserer gemütlichen
Probierstube, mit Pfälzer Spezialitäten oder kulinarisch. Gruppen auf Voranmeldung!
– Weinfest am 1. August-Wochenende –
Gutsausschank: 1. Feb. bis 31. Okt., ab 17 Uhr

– Weinprobe – Weinbestellung – Weinlieferung –

Karlheinz Wiemers

Habichtsweg 2 · 86156 Augsburg · Telefon 08 21 - 46 12 03

Grußworte des Sportreferenten



Liebe Sportfreunde von der Spielvereinigung Bärenkeller!

In 50 Jahren hat sich die Welt verändert – und mit ihr der Sport. Mehr Menschen denn je betreiben Sport, für mehr Menschen denn je wurde Sport zur Unterhaltungsbranche in Fernsehen, Zeitungen und Stadien.

Für die, die aktiv Sport treiben, haben sich die Rahmenbedingungen, Material und Ausrüstung, Trainingsmethodik und die finanzielle Seite verbessert. Für die Funktionäre, für die Verantwortlichen in allen Bereichen hat sich die Verantwortung vergrößert – ein Vereinsvorstand ist heute Multi-Talent auf allen Gebieten.

Trotz allen Schwierigkeiten macht Verantwortung Freude, liegt uns der Sport am Herzen!

Im Mittelpunkt all' unseres Strebens steht die Jugend, deren Zukunft wir mitgestalten. Im Kampf gegen Drogenmißbrauch und Kriminalität bietet der Sport sinnvolle Alternativen, ist Mit-Erzieher und einer der großen Förderer unserer Jugend. Machen wir mobil für unsere Jugend im Stadtteil.

Im Stadtteil-Sportverein sehe ich auch die Zukunft. Denn nirgendwo funktioniert die Vernetzung von Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gesellschaft besser als im Stadtteil.

Die Politik der Stadt wäre nicht glaubwürdig, wenn sie sich nicht anstrengen würde, die Vereinsförderung und speziell die Jugendförderung zu verbessern! Für Augsburg kann ich glücklich feststellen, daß trotz der schwierigen Zeiten die Vereinsförderung nicht eingeschränkt, sondern vielmehr im Bereich Übungsleiterentschädigung und in der Jugendförderung sogar ausgeweitet worden ist. Der jährliche Jugendzuschuß hat sich seit 1989 mehr als verdoppelt von DM 7,- auf heute DM 15,- pro Jugendlicher! Meine Devise lautet: Sparen ja – aber nicht am falschen Fleck!

Die Sp.Vgg. Bärenkeller wurde so 1994 mit DM 15.300,- gefördert, davon je DM 4.000,- für Übungsleiter, Jugendzuschuß und Sportgerätebeschaffung.

Trotzdem: Für den Sport im Bärenkeller gibt es noch viel zu tun – packen wir es an!

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Willi Reisser". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Willi Reisser

Stöffelmeir

Hirblinger Str. 135 – 137
86156 Augsburg
☎ (08 21) 46 14 24
Fax (08 21) 46 14 23

**Fachbetrieb für:
Dach-, Wand- und
Abdichtungs-Technik
Bauspenglerei
gegr. 1924**



Kleingartenanlage
»Am Rosenhang«

**NEUHEIT:
SPEZIELL:**
Unsere Mittagskarte!

Wir bieten die Möglichkeit zum Feiern in Familien- und Freundeskreisen bei griechischen & deutschen Speisen für Sie im separaten großen Saal gestaltet auch nach Ihrer Wahl.

Für unverbindliche Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Unsere
Anschrift:



*Deutsch-Griechische Spezialitäten
»Am Rosenhang«*

Oberer Schleißweg 20 · 86154 Augsburg

*Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag 10 bis 24 Uhr
Montag Ruhetag*

Familie TSIKARIS, Tel. 08 21 - 46 12 58



Grußworte des Stadtrats

Die Spielvereinigung Bärenkeller kann auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum beglückwünsche ich alle Mitglieder und Freunde der Spielvereinigung. Mein Dank gilt hier besonders allen ehemals verantwortlichen sowie heute verantwortlich tätigen Sportfunktionären für ihre nicht immer leichte Aufgabenbewältigung.

Ebenfalls Dank gebührt allen aktiven Sportlerinnen und Sportlern aus den jeweiligen Abteilungen, die dem Verein die Treue halten und durch ihren sportlichen Einsatz das Sportgeschehen mit Farbe und Leben füllen.

Gerade in der heutigen Zeit kann gesunder Sportgeist und Kameradschaftssinn für unsere Mitmenschen nicht hoch genug eingeschätzt werden, weil diese Eigenschaften im Zusammenleben unserer Gesellschaft einen wichtigen Bestandteil darstellen.

Dieses Jubiläum, als bester Beweis für ein erfolgreiches Wirken, sollte weiterhin Ansporn für eine gedeihliche Arbeit im Sport sein.

Ich wünsche allen Angehörigen der Spielvereinigung Bärenkeller weiterhin ein harmonisches Vereinsleben, den aktiven Sportlern viel Erfolg sowie eine gesicherte Zukunft.

Gerd Arnold
Stadtrat

SCHÜTZ

AUGENOPTIK

BGM.-AURNHAMMER-STR. 13

86199 AUGSBURG

TELEFON 08 21/99 35 32

TELEFAX 08 21/99 37 07

hattler & brendel

innenausbau + trockenbau gmbh

feldstraße 2 - 6 · 86156 augsburg
tel. 08 21/46 92 55 · fax 08 21/46 99 37

- maßanfertigung von einbauschränken -küchen
- schlüsselfertige dachausbauten in holz und trockenbau
- ausführung von wand- und deckenverkleidungen
- verlegen von parkett-, pvc- und teppichböden

Bauernstuben

GREMES

Gablinger Weg 200 A · 86156 Augsburg

Tel. (08 21) 46 86 96

sowie Hirblinger Straße 8

Tel. (08 21) 46 86 96

Fax (08 21) 45 17 52

Funk (0171) 31 34 911

Die Bauernstube um 1800
in massiver Eiche und Fichte

Nach eigenen Entwürfen
und Ideen

- Aus eigener Herstellung und Vertrieb
- Nach Maß und Wunsch ohne Aufpreis
- Konkurrenzlose Preise
- sowie Antiquitäten aller Art

Antiquitäten und antikes Baumaterial

Steinsäulen · Tröge · Balken · Türen · Fenster usw.



Grußworte des Vizepräsidenten (BFV)

Liebe Mitglieder der Spielvereinigung Bärenkeller,

ich grüße Sie namens des Bayerischen Fußball-Verbandes aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Gründungstages Ihres Vereins im Jahre 1996 sehr herzlich. Gemeinsam mit der größten Personenvereinigung Bayerns, dem BFV können Sie stolz auf das Jahr 1946 zurückblicken, das den echten Wiederbeginn des Fußballs nach dem unseligsten aller Kriege brachte. Das Land lag noch immer schwer darnieder und es war kein Wunder, daß sich die Menschen zusammenfanden, gemeinsam beim Sport sich gegenseitig aufzumuntern, an einer der größten Aktionen menschlichen Gemeinsinns auf der Welt, dem sagenhaften Aufschwung eines geschlagenen und zerissenen Volkes teilzunehmen und ihn formen zu helfen.

In unserem ganzen schwäbischen Land begann der organisierte Spielbetrieb wieder Konturen anzunehmen. Die kleinen Lücken, welche die damaligen US-Militärregierungen zuließen, wurden konsequent genutzt und die sogenannten Männer der ersten (Nachkriegs-)Stunde begannen ihre ganze Arbeit. In einer heute noch unglaublichen Blitzaktion hatte bereits der Süddeutsche Fußball-Verband Zeichen gesetzt. Schon am 4. November 1945 begann mit dem Spiel 1860 gegen den BC Augsburg die geschichtsträchtige Süddeutsche Oberliga die erste ihrer später dann 18 Saisons bis zum Start der Bundesliga 1963/64. Robert Schlienz erzielte 42 Tore (!) in nur 30 Spielen.

Die Spielvereinigung Bärenkeller kann mit Stolz zurückblicken auf eine große Zeit des deutschen Fußballs aus den einfachsten Anfängen heraus, die sie mosaiksteinhaft mitgestalten half. Allen Männern und Frauen, die an entscheidender Stelle im Verein tätig waren und den jungen Fußballern im ständig gewachsenen Stadtteil Bärenkeller die Ausübung ihres Sports mit Freude und Engagement ermöglichten, gehört heute der besondere Dank. Es war und ist eine Ehre ein Amt im Verein zu bekleiden, so war es 1946 und so muß und wird es über das Jahr 1996 hinaus auch bleiben. Das Ehrenamt ist die Basis unseres Fußballs.

Eine schöne Feier und ein weiterhin gutes Gedeihen Ihres Vereins wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Hermann Güller". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hermann Güller

Vizepräsident und Bezirksvorsitzender des Bayerischen Fußballverbandes



SERIEN TÄTER

VIELE UNSERER KUNDEN KEHREN IMMER WIEDER ZUM TATORT ZURÜCK. WIR HABEN UNS SCHON GEFRAGT, WORAN DAS WOHL LIEGT? AM GUTEN SERVICE, AN DER UMFANGREICHEN BERATUNG, AN DEN TOLLEN ANGEBOTEN ODER EINFACH WEIL MAN TUI IM TUIURLAUBCENTER BUCHT? FINDEN SIE'S SELBST HERAUS! WIR LASSEN GERN ALLE TÜREN OFFEN.



einfach anders!

**BAHNHOFSTR. 13
IM CITY CENTER
86368 GERSTHOFEN
TEL. 0821/49 40 25-6**

JOSEF GREINER
Lerchenweg 41 86156 Augsburg
Telefon (0821) 451348



**ZUR Sport und Ehrenpreise
KRÖNUNG DES ERFOLGES**

Grußworte des Vorstands

Es ist soweit. Wir feiern 50 Jahre Spielvereinigung Bärenkeller.

Dieses Jubiläum gibt uns Anlaß genug ein Fest zu feiern mit all denen, die diesen Verein mit Leben füllen.

Die jungen Sportlerinnen und Sportler, die heute in unserem Verein aktiv sein können, sollten mit uns zurückschauen und denen danken die diesen Verein 50 Jahre alt werden ließen.

Stellvertretend für alle Funktionäre, möchten wir uns hier bei den Gründungsmitgliedern Heinz Auer †, Emil Göttling †, Erwin Jaufmann †, Erwin Kotschenreuther †, Ferdinand Müller †, Karl Ulrich †, Karl Schurr und bei den jeweils 1. Vorsitzenden Karl Ulrich, Emil Göttling, Dr. Lothar Schwald, Willi Seitz, Georg Mayr, Xaver Weishaupt, Philipp Vogler und Josef Weithaler für Ihr Engagement und aufopferungsvolle Arbeit bedanken.

Ihnen haben wir es in erster Linie zu verdanken, daß aus der Spielvereinigung Bärenkeller ein Sportverein mit über 900 Mitgliedern bei 7 Abteilungen geworden ist. Danken möchten wir auch allen namentlich ungenannten Sponsoren, Funktionären, Übungsleitern, Betreuern und langjährigen Mitgliedern.

Wir, der Vorstand der Spielvereinigung Bärenkeller, haben uns bemüht, den Sport im Bärenkeller attraktiv und für jeden erschwinglich zu gestalten.

Wir haben auch veranlaßt jegliches Profitum oder Halbprofitum aus unserem Verein herauszuhalten. Sport, so wie wir ihn verstehen, soll die schönste Nebensache der Welt sein und bleiben.

Die Stadt Augsburg, die Regierung von Schwaben, der Bayer. Landessportverband, der Bayer. Jugendring, der Stadtjugendring, sie alle haben dazu beigetragen, daß unser Verein das Werk einer großen Gemeinschaft für die Gemeinschaft geworden ist. Wir konnten unseren Verein nur durch ihre Hilfen, die uns immer wieder gegeben wurden, so gestalten und formen.

Im Tagesgeschäft des Vereins gab es in den letzten 20 Jahren einen Mann der immer ein offenes Ohr hatte und unseren Verein als Stadtrat immer wieder unterstützte. Gerd Arnold ist wohl aus unserem Verein nicht wegzudenken. Ihm gebührt für seine Leistung über viele Jahre, der Dank und die Anerkennung im besonderen Maße.

So möchten wir, im Namen des gesamten Vorstandes, der Spielvereinigung Bärenkeller, zu unserem Jubiläum herzlich gratulieren und für die Zukunft alles Gute im Sinne des Sportes wünschen.

Der Gründungsabteilung, unseren Fußballern, gratulieren wir besonders und freuen uns mit allen zusammen dieses Fest feiern zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Vorstand

Josef Weithaler
1. Vorsitzender

Rainer Bernhard
2. Vorsitzender

Josef Kammerer
3. Vorsitzender und
Hauptkassier

Philipp Vogler
Ehrenvorsitzender



Die Vorstandschaft (von links nach rechts): Claudia Schmied (Beisitzer), Philipp Vogler (Ehrenvorsitzender), Karl-Heinz Wiemers (Beisitzer), Josef Weithaler (1. Vorsitzender), Siegfried Bernhard jr. (Beisitzer), Rainer Bernhard (2. Vorsitzender) und Josef Kammerer (3. Vorsitzender und Hauptkassier).



Der Vereinsrat (in alphabetischer Reihenfolge): Gerd Arnold, Rainer Bernhard, Siegfried Bernhard jr, Werner Dröbler, Walter Frank, Barbara Grau, Rudolf Herzog, Roman Huber, Brigitte Kalchschmid, Josef Kammerer, Helmut Kragler, Arthur Lindenmayer, Claudia Schmied, Harald Seitz, Philipp Vogler, Josef Weithaler, Karlheinz Wiemers und Gerhard Wörner.

Vereins-Chronik

der Spielvereinigung Bärenkeller:

... 1946

Es war eine harte Zeit – Nachkriegszeit. – Damals mangelte es an Nahrungsmitteln und Kleidung, einfach an allem Lebensnotwendigen. Die demoralisierte Bevölkerung, jeglicher Initiative beraubt, fing unter der Besatzungsmacht langsam wieder an, freier zu leben. Jeder hatte aber noch alle Hände voll zu tun, um sich selbst und seine Angehörigen recht und schlecht zu ernähren und wieder eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Mit Schwarzhandel und Hamstern versuchte man, sich das Nötigste zum Lebensunterhalt zu verschaffen, an Vergnügungen und Hobbys war vorläufig kaum zu denken. – Wie stark jedoch das Verlangen nach Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit gerade in dieser Zeit war, geht daraus hervor, daß einige Unerschütterliche versuchten, ihrer Leidenschaft, dem Fußball, nachzugehen.

Trotz strenger Verbote der Besatzungsmacht, die mit Verordnungen Gruppenbildungen und Eigen-

initiative unterband, trafen sich die Kameraden Götting, Jaufmann, Kotschenreuter (sie spielten damals schon aktiv bei Hochzoll) und Karl Schurr auf der Schafweide am Bärenkeller, um in ihrer Freizeit Fußball zu spielen. Bei den üblichen Fachsimpeleien kam den Sportlern der Gedanke, in der Bärenkellersiedlung einen eigenen Verein zu gründen. Diese Idee ließ sie nicht mehr zur Ruhe kommen und so dauerte es nicht mehr lange, bis die ersten Vorbereitungen in Angriff genommen wurden.

Am 5. April 1946 war es dann soweit: Die „Sieben Schwaben“, Heinz Auer †, Emil Götting †, Erwin Jaufmann †, Erwin Kotschenreuter †, Ferdinand Müller †, Karl Schurr und Karl Ulrich † (Karl Felbermayr war zu diesem Zeitpunkt noch jugendlich und hatte deshalb kein Stimmrecht), hoben in der Gaststätte Siedlerhof die Spielvereinigung Bärenkeller aus der Taufe, die auch sofort regen Zulauf fand. Viele Sorgen und Nöte stürmten auf die Häupter der wackeren Gründer ein. Die ungeahnten Schwierigkeiten wie Platzfrage, Trikots, Fußballschuhe, Bälle, Umkleide-räume, Waschgelegenheiten und vieles mehr, die jetzt auftraten, wurden durch den Idealismus sämtlicher Mitglieder gemeistert.

Am 1. Oktober 1946 wurde mit der Stadt Augsburg ein Pachtvertrag über die Schafweide am

Diese „Sieben Schwaben“ gründeten am 5. April 1946 die Spielvereinigung Bärenkeller 1946 e.V.:



Heinz Auer



Emil Götting



Erwin Jaufmann



Erwin Kotschenreuter



Ferdinand Müller



Karl Schurr



Karl Ulrich

„Bärenkeller Wäldle“ abgeschlossen. Für eine damalige Jahrespacht von 82 Reichsmark überließ man der Spielvereinigung die Nutzungsrechte dieser Fläche. Torlatten und Pfosten mußten mit einem Pferdefuhrwerk aus Batzenhofen herangeschafft und aufgestellt werden. Hier kam es zu einem Kuriosum: als bei der Querlatte die lichte Weite gemessen wurde, das Tor um 20 cm zu klein war, was aber in all den Jahren, solange der Platz benutzt wurde, nicht auffiel. Der Idealismus der Spieler und deren Frauen schaffte Trikots aus Leinentüchern, genäht in den Vereinsfarben weiß mit rotem Brustlängsstreifen. Straßenschuhe und Eishockeystiefel aus Beständen der US-Armee mit Lederstreifen aus Treibriemen benagelt, komplettierten die Spielausrüstung. Neben drei aktiven Mannschaften wurde 1947 auch eine Jugendabteilung gegründet. Die Anträge zur Lizenzerteilung mußten bei der Militärregierung eingereicht werden, wobei zur Auflage gemacht wurde, daß kein Mitglied des Vereins PG oder Mitglied einer nationalsozialisti-

schen Organisation war. Diese Tatsachen mußten vom Entnazifizierungsausschuß bestätigt und mit der in der Zwischenzeit ausgearbeiteten Vereinssatzung wiederum der Militärregierung vorgelegt und von ihr genehmigt werden.

Der Spielbetrieb selbst wurde zunächst in einer wilden Folge begonnen. Aber schon diese Spiele brachten 150 bis 200 Zuschauer auf die Beine, da die Schafweide am Bärenkeller Wäldle, mit dem Lokal „Bärenkeller“, dessen Biergarten und Naturkegelbahn im Saettle, ein bekannter Ausflugsort für die Oberhauser war. Der Pumpbrunnen im Biergarten war allerdings die einzige Waschgelegenheit, denn sanitäre Anlagen und hygienische Einrichtungen, wie sie heute selbstverständlich sind, gab es damals für Sportler noch nicht. Trotz dieser Mängel wurde nach den Spielen in dem Biergarten bei Dünnbier und zünftiger Stimmung mancher Sieg gefeiert.

Nach den überwundenen Anfangsschwierigkeiten entwickelte sich langsam aber stetig ein geregelteres Vereinsleben mit all seinen Höhen und Tiefen.

Die bisherigen Vorstände der Spielvereinigung Bärenkeller

1946	Karl Ulrich
1947 - 1948	Emil Göttling
1949	Dr. Lothar Schwald
1950	Emil Göttling
1951 - 1952	Willi Seitz
1953 - 1954	Georg Mayr
1955 - 1962	Philipp Vogler
1963 - 1970	Xaver Weishaupt
1971 - 1980	Philipp Vogler
1981 -	Josef Weithaler

Die Spielvereinigung Bärenkeller hat zur Zeit 7 Abteilungen:

Fußball	Ski und Wandern
Handball	Theater (Goißbachbühne)
Tennis	und
Gymnastik	Karate

AUTOMATENDREHEREI

Helmut Benteenrieder

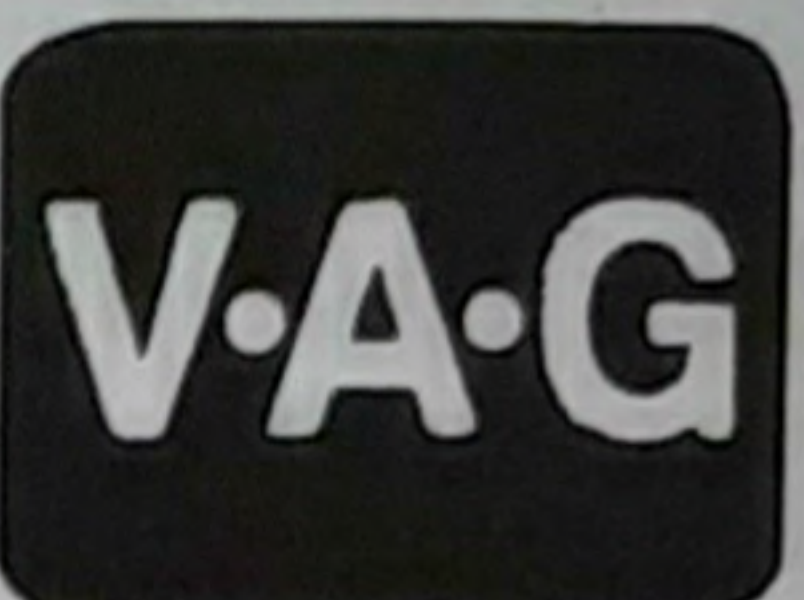
Riedingerstraße 24 · Tel. 08 21/41 71 42

Johann Heimer

V·A·G Vertragshändler
VW + Audi – Neu- und Gebrauchtwagen

86156 Augsburg
Wertinger Straße 107

Ruf 46 14 78



ELEKTRO BREITSAMER

- Elektrofachgeschäft
- Installationen
- Nachtspeicheranlagen

Lerchenweg 69 · 86156 Augsburg · Telefon 08 21/46 14 83



Die Abteilungen stellen sich vor:

Mit Fußball fing alles an... ...seit 1946 im Spielbetrieb

1946 – 1947:

Start der 1. Fußballmannschaft in der C-Klasse Augsburg im Herbst 1946. Nach Beendigung der Saison belegte sie den sechsten Platz.

1947 – 1948:

In der Zwischenzeit wurde die Lizenz für die Jugendgruppe erteilt. Die 1. Mannschaft wurde, ohne ein Spiel in der Punktrunde verloren zu haben, Meister der C-Klasse und stieg in die nächsthöhere Klasse auf.

1948 – 1949:

Als die SpVgg Bärenkeller nach Abschluß der Saison auf den fünften Platz lag und eine neue Gruppeneinteilung vorgenommen wurde, schaffte man nach Ausscheidungsspielen den Aufstieg in die A-Klasse.



Aufstieg zu A-Klasse 1950, von links Demharter, Schurr H., Brunn, Pfundmeier, Jaufmann, Schurr Sch., Frombold, Schuster, kniend Köhler, Kotschenreuter, Felbermayr

1949 – 1950:

Trotz Abgang von neun Stammspielern konnte man dank der guten Jugendarbeit den Klassen-erhalt schaffen. Dies bedeutete zwar einen schönen sportlichen Erfolg, hatte jedoch den Nachteil der weiten Fahrten zu Auswärtsspielen (Sonthofen, Pfronten, Mindelheim, usw.) was wiederum die Vereinskasse sehr belastete.

1950 – 1951:

Verzicht auf die A-Klasse aus finanziellen Gründen, da durch zu weite Fahrten und zu hohe Kosten entstanden. Das gleiche Los traf damals auch andere Augsburger Vereine.

1951 – 1952:

Der SVB war in der Zwischenzeit auf drei Aktive, eine Alte-Herren-, zwei Jugend- und drei Schülermannschaften angewachsen. Die 1. Mannschaft spielte in der B-Klasse. Die Jugendmannschaften wurden von Mario Angeli und die Schüler von Rudolf Kiechl betreut.

1952 – 1953:

Eine Damenmannhandballmannschaft wurde gegründet. Da der Alte Sportplatz am Wäldle zur Bebauung freigegeben wurde, war es an der Zeit sich nach einem neuen Sportgelände umzusehen.

1953 – 1954:

Zugeteilt wurde als Ersatz eine Bauernwiese am Holzweg. Die Kündigung des alten Sportplatzes wirkte sich negativ auf die Leistungen der Mannschaften aus. Es waren keinerlei sportliche Erfolge zu verzeichnen.

1954 – 1955:

Der sportliche Werdegang der Fußballer des Vereins erreichte mit dem Abstieg der 1. Mannschaft in die C-Klasse seinen Tiefpunkt.



Reserve Bärenkeller gegen Privat SV (später Polizei-Sportverein) mit dem Gründer der Datschiburger Kickers und Sportmäzen Max Gutmann †

1955 – 1956:

Wieder einmal bewährte sich bei den Fußballern die Jugendarbeit unter der Leitung von R. Kiechl und Mario Angeli. Auf Anhieb wurde die Meisterschaft der C-Klasse errungen. In den folgenden Aufstiegsspielen setzte sich die Mannschaft gegen Kissing, Langweid und Gessertshausen erfolgreich durch.



Das Meisterteam der Fußballer 1956: (stehend, von links) Spiel-
ausschubsvorsitzender Müller, Bernhard, Götz, Frombold, H. Hek-
ker, Appel, Schäffler, Michl, Schuster, (kniend) Enderle, E. Hecker
und Warter.

Zum 10-jährigen Bestehen der Spielvereinigung wurde unter der Leitung von Xaver Weishaupt eine Sportwoche mit einem Turnier für die Aktiven und einem Werbespiel Wiener-Neustadt gegen BCA veranstaltet. Die Handballer beteiligten sich ebenfalls im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung. Sie schafften die Meisterschaft und den Aufstieg in die Kreisklasse.

1956 – 1957:

Der Platzausbau machte Fortschritte. Eine Kantine wurde erstellt: erster Wirt war Gründungsmitglied Karl Schurr. Die 2. Mannschaft der Fußballer wurde Meister ihrer Gruppe.

1957 – 1958:

Der in den vergangenen Jahren erfolgreich vorgenommene Mannschaftsumbau bei den Fußball-Aktiven ergab den zweiten Platz in der B-Klasse. Im Zuge der Aufstockung der A-Klasse Mitte wurde ein dritter Aufsteiger aus den zweiten der B-Klasse Wertingen und Augsburg ermittelt. Nach dem zweiten Platz hinter dem PSV und einem Aufstiegsspiel in Langweid gegen Westendorf gelang der Aufstieg in die A-Klasse.

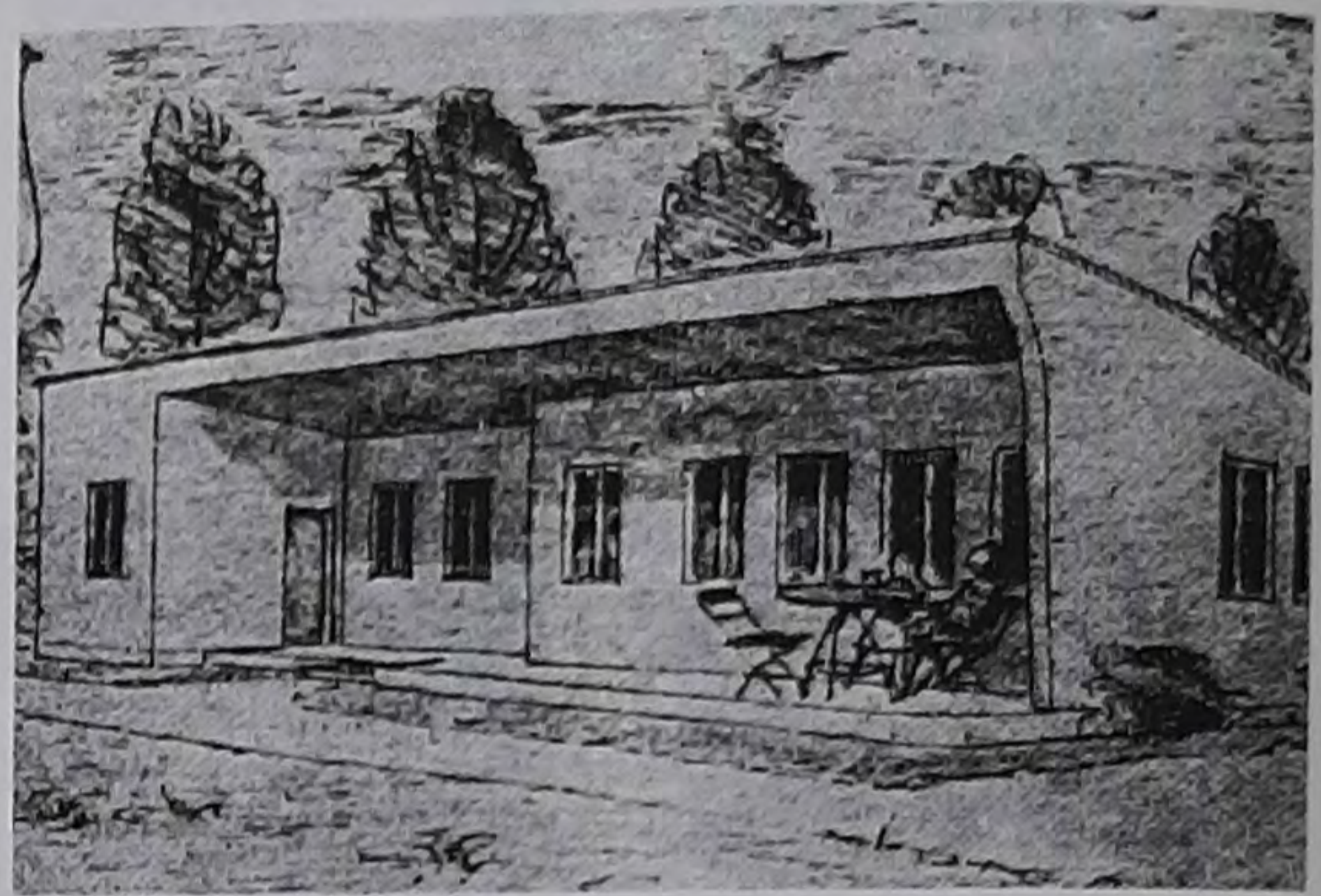
1958 – 1962:

Mit wechselndem Erfolg wurde in der A-Klasse gespielt. Die Jugendleitung lag in den Händen von Hans Rogg, dem späteren Vizepräsidenten der TSG Augsburg. Für die Schüler waren zuständig: Siegfried Maisch, Theo Traa, sen. und Emil Frank.

1962 – 1966:

Durch das Anwachsen der Jugendabteilung im Verein, wurde der Bau eines eigenen Vereinsheimes immer dringender. Initiator war Philipp

Vogler. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschloß, dieses Projekt. In der Jahreshauptversammlung 1960 war es dann soweit, der Bau- und Finanzierungsplan wurde zur Einsichtnahme freigegeben (Baupläne: Bauingenieur Sebastian Herb, Finanzierungsplan: Philipp Vogler). Die vorläufigen Baukosten wurden mit 28.000 Mark kalkuliert, davon waren 4.000 Mark Eigenkapital und für 3.000 Mark Baumaterial vorhanden. Die Eigenleistungen wurden mit 8.000 Mark veranschlagt.



Der Entwurf für das geplante neue Klubheim auf dem Sportgelände

Mit Spenden und Zuschüssen wurde die Finanzierung des Vereinsheimes am Holzweg gesichert. Nun stand dem Baubeginn nichts mehr im Wege; unter der Leitung und der unermüdlichen Mitarbeit von Philipp Vogler wurde hier großartiges geschaffen. Nach vielen Schwierigkeiten (die Baukosten beliefen sich in der Zwischenzeit auf 31.000 DM + 7.000 Arbeitsstunden) und einer Bauzeit von dreieinhalb Jahren, konnte man 1963 das Vereinsheim einweihen. Zu dieser Feier konnte Vorstand Philipp Vogler den Sportreferenten und Bürgermeister der Stadt Augsburg Wolfgang Pepper, Sportamtleiter Hämmerle, die Stadträte Mayr und Fröhlich sowie den Vertreter des Bayerischen Landessportverbandes, Hans Pfeiffer, begrüßen. Im selben Rahmen wurde Vogler mit der goldenen Vereinsnadel und der Ehrenmitgliedschaft im Verein ausgezeichnet. Bei der abendlichen Feier wurden dann folgende Mitglieder für ihre Verdienste beim Bau des Vereinsheimes mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet: Otto Schäfer, Josef Mannes, Albert Gschösser, Emil Steinruck, Karl Huber, Werner Strehle und Ernst Mair.

In diesen Jahren gehörte die SpVgg Bärenkeller zu den dominierenden Mannschaften der A-Klasse. Der entscheidende Durchbruch gelang

den Fußballern jedoch nie, so auch nicht in der Saison 67-68, als vier Mannschaften die Chance zum Aufstieg hatten. In dieser Zeit wurde die Jugendarbeit besonders gefördert. Aus der erfolgreichen Nachwuchsförderung resultierte eine der größten Jugendabteilungen (bestehend aus zwei Jugend und fünf Schülermannschaften) im Raume Augsburg.



Das erste Pächter-Ehepaar Schuster vor dem neuen Clubheim.

Die Jugendabteilung der Spielvereinigung unter der Leitung von Heinz Rogge, Emil Frank, Theo Traa, sen., Hartmut Wildauer und Werner Wiemers stellte später auch das Gros der 1. Mannschaft.

1966 – 1968:

Erstmals wurde der Spielbetrieb für 8- bis 10-jährige aufgenommen, das Training und die Betreuung übernahm der langjährige Torwart der 1. Mannschaft, Erwin Hecker. Als Abteilungsleiter fungierte Poldi Schuster.

1968 war es wiederum Philipp Vogler, der an die Erweiterung des Clubheims dachte, da die Jugendabteilung (einschließlich Handballer) in der Zwischenzeit auf neun Mannschaften angewachsen war, wurde der Anbau eines größeren Jugendraums geplant und in Angriff genommen. Dieses Projekt sollte im Jubiläumsjahr abgeschlossen werden und somit die vorläufigen Bauvorhaben der SpVgg. beenden.

1968 – 1970:

Nach einem jugendleiterlosem Jahr und der kommissarischen Übernahme des Amtes durch Kurt Götz, konnten unter Abteilungsleiter Karl Felbermayr wieder Heinz Rogge und Werner Wiemers für die Jugendarbeit gewonnen werden.

1970 – 1971:

Der Spielbetrieb für 6- bis 8-jährige wurde aufgenommen, einer der ersten war dabei der später in der Bundesliga spielende Roland Grammer. Alle drei aktiven Mannschaften wurden Herbstmeister und zum Abschluß der Saison auch Meister ihrer Klassen, was zum 25-jährigen Jubiläum der SpVgg Bärenkeller auch den Aufstieg in die Bezirksliga bedeutete. Als Abteilungsleiter fungierte Karl Felbermayr.

1971 – 25 Jahre SpVgg Bärenkeller!

Zum 25-jährigen Bestehen der SpVgg. wurde ein Jugendfußballturnier veranstaltet. Eine A-Klassenauswahl spielte gegen die 1. Mannschaft der SpVgg. 3:1. Die Handballer verloren gegen Milbertshofen 27:14. Das erste Mal in Augsburg: ein Turnier auf die ZDF-Torwand im Bierzelt. Der Jugendraumanbau wurde fertiggestellt.



Der damalige Sportreferent und Bürgermeister der Stadt Augsburg, Hans Breuer eröffnete im Festzelt das Torwandschießen.

Die Fußballer schafften den Aufstieg in die Bezirksliga Nord. Die 1. Mannschaft wurde in der A-Klasse West auf Anhieb Meister und somit Aufsteiger.

Nachdem im Fußball bereits 1966 ein Spielbetrieb mit 8- bis 10-jährigen unter der Betreuung von E. Hecker aufgenommen wurde, setzte 1972 der Spielbetrieb mit unseren jüngsten Fußballern ein.

1971 – 1972:

Den Anforderungen der Bezirksliga zeigte sich die 1. Mannschaft leider nicht gewachsen. Sie mußte die Klasse wieder verlassen. Als Jugendleiter konnte Georg Frombold, langjähriger Spieler der 1. Mannschaft, Revisor und Hauptkassier gewonnen werden. Als Assistenten kamen Karl

Huber, Herbert Rellig, Franz Zimmermann und Jakob Bergmann dazu.

1972 – 1974:

Nach einer Saison mit Abteilungsleiter Anton Grahammer, sen. übernahm Manfred Traa dieses Amt. Die 1. Mannschaft belegte den neunten Platz in der A-Klasse West. Die A-Reserve wurde Meister und mit dem Wanderpokal des Landkreises geehrt.

1974 – 1975:

Abteilungsleiter Werner Wiemers konnte nun schon in der zweiten Saison Erwin Hecker als Spelausschußvorsitzenden und Franz Zimmermann als Betreuer der 1. Mannschaft begrüßen. In der neugegründeten A-Klasse Augsburg spielte die SpVgg erstmals mit einem Spielertrainer. Mit Emil Luichtl erreichte die 1. Mannschaft den vierten Platz. Die Reserve und die 2. Mannschaft wurden Meister.

1975 – 1980:

Nach zweijähriger Amtszeit als Abteilungsleiter trat Werner Wiemers aus beruflichen Gründen zurück und der altbewährte Karl Felbermayr übernahm wieder das Amt. Für den Trainerposten konnte Erwin Maier vom TSV Steppach gewonnen werden. Mit dem 9:1 gegen Bobingen erzielte die 1. Mannschaft eines der höchsten Ergebnisse der neueren Zeit, sieben Tore gingen auf das Konto von Mittelstürmer Walter Grahammer. Die Zeit des „Grahammer-Clans“ war angebrochen. Walter Grahammer, Werner Grahammer (vom FCA zurückgekommen) und Dieter Grahammer, dazu der Schwager Harald Seitz und auf der Warteliste Günter Grahammer.

1976 wurde das Beitragseinzugsverfahren eingeführt. 30 Jahre SpVgg Bärenkeller wurde mit einem großen Fußballturnier vom 17. - 19. Juni mit acht teilnehmenden Mannschaften gefeiert. Mit Erwin Maier und seiner Gattin wurden schöne Stunden auf der Steppacher Hütte verbracht. Die Jugendleitung lag in den Händen von Klaus Kiechl.

1980 – 1982:

Unter der jungen Vorstandschaft Josef Weithaler, Karl-Heinz Wiemers und Franz Burzler, jr. wurde die Sanierung der Platzanlage in Angriff genommen. Geplant wurde ein Nord- und ein Südanbau ans Vereinsheim, das zuerst einer Dach- und Innenrenovierung unterzogen werden mußte. Der Anbau des Nordteils mit einem Gymnastikraum

wurde im Rohbau von der Baufirma Herb ausgeführt, der Innenausbau, Wirtschaftsraum, Gymnastikraum von den Firmen Lindenmayer, Hecht und Rapp-Innenausbau. Dazu kamen viele freiwillige Arbeitsstunden der Mitglieder.

Im Herbst 1985 war es dann soweit: der Anbau konnte zur Benutzung freigegeben werden. Er kam größtenteils der neugegründeten Gymnastikabteilung unter der Leitung von Fr. Sahlender und Claudia Burzler zugute, da sich die dafür vorgesehene Abteilung Karate inzwischen in der Auflösung befand.

1982 – 1984:

Als Abteilungsleiter fungierte Klaus Kiechl, als Jugendleiter Herbert Rellig als Trainer der Aktiven der allseits beliebte Günter Albsteiger. Man konnte trotz einiger Abgänge (Werner Grahammer, Manfred Bönisch, Max Kölbl) mit der 1. Mannschaft noch gute Mittelplätze erreichen.

1984– 1985:

Bitterer Abstieg aus der A-Klasse, der man seit 1958 angehörte. Gründe für den Abstieg mußte man wohl auch im Generationswechsel suchen. Im Frühjahr 1985 löste Werner Wiemers den Abteilungsleiter Klaus Kiechl ab. Als Jugendleiter fungierte Günter Gail.

1985 – 1987:

Unter dem neuen Trainer Franz Zimmermann konnte man sich zwar zwei Jahre in der B-Klasse halten, mußte aber auch von dieser im Sommer 1987 Abschied nehmen und in die Niederungen des Fußballs (in die C-Klasse) absteigen, in der man letztmals in der Saison 1955/56 spielte. Die Reserve konnte 1985/86 wieder einen Meister stellen.



Reservemeister 1985/86

Ein absoluter Höhepunkt der rot/weiß gekleideten Fußballer war wohl das Freundschaftsspiel

gegen den Bundesligisten 1. FC Nürnberg anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums 1986.

1987 – 1988:

Ein erneuter Trainerwechsel brachte wieder neuen Schwung in die Mannschaft. Mit Josef Schmid konnte man den sofortigen Wiederaufstieg über die Relegation in die B-Klasse feiern.



Aufstieg in die B-Klasse unter Trainer Josef Schmid

Für die Wahlperiode 1987/89 zeichneten sich Josef Kammerer und Harald Seitz für die Jugendabteilung verantwortlich. Spieler Otto Göttlicher löste Josef Kammerer als Schriftführer ab.

1988 – 1989:

Eisiger Wind schlug den Spielern um Trainer Josef Schmid in der B-Klasse ins Gesicht. Dem erneuten Abstieg in die C-Klasse konnte man nicht mehr entrinnen. Im Sommer 1989 übernahmen Walter Frank und Sigggi Bernhard die Jugendabteilung.

1989 – 1990:

Trainer Josef Schmid wollte nochmal die Herausforderung annehmen und die Fußballer in die B-Klasse führen, resignierte aber nach einem vermasselten Saisonstart im Oktober 1989. Als Interimstrainer fungierte bis Saisonende Manfred Zech.

1990 – 1991:

Mit Spielertrainer Michael Frisch kam auch der Erfolg wieder zurück. Zusammen mit BC Oberhausen regierte man die C-Klasse. Über die Entscheidung zum Aufstieg berichtete man sogar in der AZ. Mit einem Punkt Rückstand zum Tabellenführer BC Oberhausen und elf Punkte Vorsprung vor dem Tabellendritten mußten die Schützlinge von Spielertrainer Michael Frisch gegen FC Hochzoll um den freien Platz in der B-Klasse kämpfen. Mit einem 3:0-Sieg konnte man erneut der C-Klasse den Rücken kehren und wieder einmal „nie mehr C-Klasse...“ singen.



Aufstiegs Mannschaft 1990/91

Führungswechsel im Frühjahr 1991 an der Abteilungsspitze. S. Seidel löste den Abteilungsleiter Werner Wiemers ab und Harald Seitz wurde sein Stellvertreter. Stefan Mayr wurde zum stellvertretenden Jugendleiter gewählt. Jugendleiter blieb Walter Frank.

1991 – 1992:

Im Frühjahr 1992 trennte sich die SpVgg Bärenkeller von Spielertrainer Michael Frisch. Übergangstrainer wurde Arthur Schreck, unter dem man die Klasse gerade noch halten konnte. Nach zwei Jahren Amtszeit legte S. Seidel aus beruflichen Gründen sein Amt nieder und Harald Seitz wurde an die Spitze der Abteilung gewählt.

1992 – 1994:

Wechsel in der Trainer-Etage. Heimkehrer Toni Grahmer übernahm das Ruder. Diesmal konnte sich die Mannschaft in der B-Klasse festigen. Das Formbarometer zeigte nach oben. Leider stand auch dem Toni die Glücksgöttin Fortuna nicht zur Seite und er verabschiedete sich in seinem zweiten Trainerjahr mit seinen Spielern in Richtung C-Klasse.

Der baden-württembergische Bezirksligist FC Pflaumloch gewann den zum erstenmal ausgespielten Wanderpokal am Aktiventurnier im Sommer.

1994 – 1995:

In dieser Saison konnte man sich wieder im Spitzenfeld der C-Klasse behaupten und nahm nach Spielzeitende, gemeinsam mit FC Schayno, den zweiten Platz ein. Das Plazierungsspiel gegen Schayno konnte zwar noch mit 2:0 gewonnen werden, aber im Relegationsspiel gegen SVO Aramäer (vor ca. 500 Zuschauern) mußte man leider mit 1:3 den Kürzeren ziehen.

1995 – 1996:

Nach der sportlich erfolgreichen Vorsaison, die mit dem zweiten Platz abgeschlossen wurde, hat

man sich in dieser Spielzeit den Aufstieg in die B-Klasse zum Ziel gesetzt. Leider konnte man das spielerische Potential, das in der Mannschaft zweifellos vorhanden ist, nicht in positive Ergebnisse umsetzen und belegte bis zur Winterpause 95/96 (mit 20 Punkten) nur den enttäuschenden 6. Platz. Die Reserve-Mannschaft belegte den 3. Platz, punktgleich mit dem 1. und 2. der Tabelle. Damit dürfte der Aufstieg der 1. Mannschaft vorzeitig verspielt worden sein. Mit einer guten Rückrunde könnte man vielleicht noch einen der vorderen Plätze belegen und evtl. die Grundlage für einen Aufstieg in der Saison 96/97 schaffen.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Struktur in den unteren Amateurklassen generell verändert. Viele Vereine locken Fußballer mit „Geldprämien“ und steigern damit ihre Leistungsfähigkeit. Die ehemals renommierten A-Klassen-Vereine, die diesen Weg nicht gefolgt sind, wie z. B. TSV Pfersee, Fortuna Göggingen, Post SV und auch die SpVgg Bärenkeller, geben sich in den untersten Klassen die Hand.

Bei der Spielvereinigung steht das Zusammengehörigkeits-Gefühl und die Kameradschaft stets im Vordergrund. Erwähnenswert ist auch, daß fast alle Spieler aus dem eigenen Nachwuchs sind somit echte „Bärenkellerer“.

Fußballer aus anderen Vereinen, die sich uns angeschlossen haben, kamen nicht wegen „Geld“. Für sie war eben die Kameradschaft und das Umfeld mit der großzügigen Sportanlage wichtig.

Die Abteilungsleitung hofft und arbeitet auch dafür, daß in Zukunft die gute Jugendarbeit Früchte trägt und vielleicht wieder einmal ein guter „Jahrgang“ die Stützen der ersten Mannschaft bildet.

Jugendabteilung

Auch im Jugendbereich hat sich in den vergangenen zehn Jahren sehr viel getan.

Als Jugendleiter zeichnet sich seit 1989 Walter Frank verantwortlich.

Seine Vorgänger (ab 1985) waren Sportkamerad Kläwer (1984 bis 85), Günter Gail (1985 bis 87), in diesem Zeitraum war Walter Frank auch stellv. Jugendleiter, Josef Kammerer und Harald Seitz (1987 bis 89) und seine Stellvertreter Sigggi Bernhard jun. und Stefan Mayr. Seit 1995 steht ihm Bernhard Grau als zweiter Mann zur Seite.

Dank unermüdlicher Unterstützung aus den Reihen der „Aktiven“ und der Elternschaft konnte die Betreuung der zahlreichen Jugendmannschaften immer sichergestellt werden.

Das Ergebnis der guten Jugendarbeit spiegelt

sich jetzt u. a. in unserem Aushängeschild – der D-Jugend – wider. Dieser Jahrgang konnte 1993 als F-Jugend und 1994 als E-Jugend den Meistertitel erringen. Im selben Jahr wurde diese Jugendmannschaft um Trainer Nägelein dritter der Kreismeisterschaft und Vizemeister bei der Hallen-Stadtmeisterschaft.

Auch als D-Jugend konnten sie an die Erfolge anknüpfen. Es folgte 1995 die Vizemeisterschaft und heuer der dritte Platz bei der Hallen-Stadtmeisterschaft, bei der man sich nur dem TSV Schwaben geschlagen geben mußte und gegen den zweitplatzierten FCA „bloß“ remis spielte.

Seit zehn Jahren hat es sich die Jugendabteilung mit seinem Betreuerstab zur Aufgabe gemacht (jährlich im Sommer) ein Jugendturnier mit teilweise 36 Mannschaften abzuhalten.

Auch die Geselligkeit und Freizeitgestaltung ohne Fußball wird großgeschrieben. Erwähnenswert ist die Schaffung eines Kinderspiel- und Grillplatzes auf dem Sportgelände. Ein fester Bestandteil im Programm sind seit 5 Jahren der Kinderfaschingsball und das Kinderspielfest. Nicht zu vergessen die jährlichen Weihnachtsfeiern und die zahlreichen Hütten- und Ausflugsfahrten, wie z. B. zum Europapark Rust.

Gründung einer Mädchenmannschaft im Jahre 1992

Die Fußballabteilung hat 1992 Zuwachs bekommen. Laut „Mädchenmanager“ Günter Deisenhofer gingen die Mädchen aus einer Laune heraus auf ihn mit der Bitte zu, eine Mädchenmannschaft zu gründen und zu betreuen.

Startschuß war das erste Verbandsspiel (Gruppenliga), das man „äußerst knapp“ mit 0:16 gegen Kaufbeuren verlor. Die Zeiten solch bitterer Niederlagen waren schnell vergessen. Den ersten Sieg konnte man mit Unterstützung von unserer Auswahlspielerin Sabine Färber gegen Pforzen mit 3:0 einfahren.

Zur Gründungsmannschaft zählten: Yvonne Deisenhofer, Angelika Ludwig, Martina Sauer, Ergenia Siakou, Marilena Siakou, Bettina Asam.

Der derzeitige Personalstand zählt 14 Mädchen. Der Aufwärtstrend war, wie der nachstehende Überblick zeigt, unübersehbar.

1992 Gründungsjahr; Saison 92/93 Gruppenliga; Saison 93/94 Gruppenliga (4. Platz);

Saison 94/95 Aufstieg in die Kreisliga.

Turniere: 1. Platz bei SVB-Turnier 1994;

1. Platz bei Teutonia München.

Erreichen der Zwischenrunde bei der Schwäbischen Hallenmeisterschaft 95/95.

Ab der Saison 95/96 konnte für die Mädchenmannschaft ein neuer Trainer (Anton Erhard) und eine Betreuerin (Cornelia Erhard) gewonnen werden.

An Pfingsten 1996 wird die Mädchenmannschaft an einem Turnier in Hamburg teilnehmen.



Siegermannschaft 1994

Damenmannschaft seit 1993

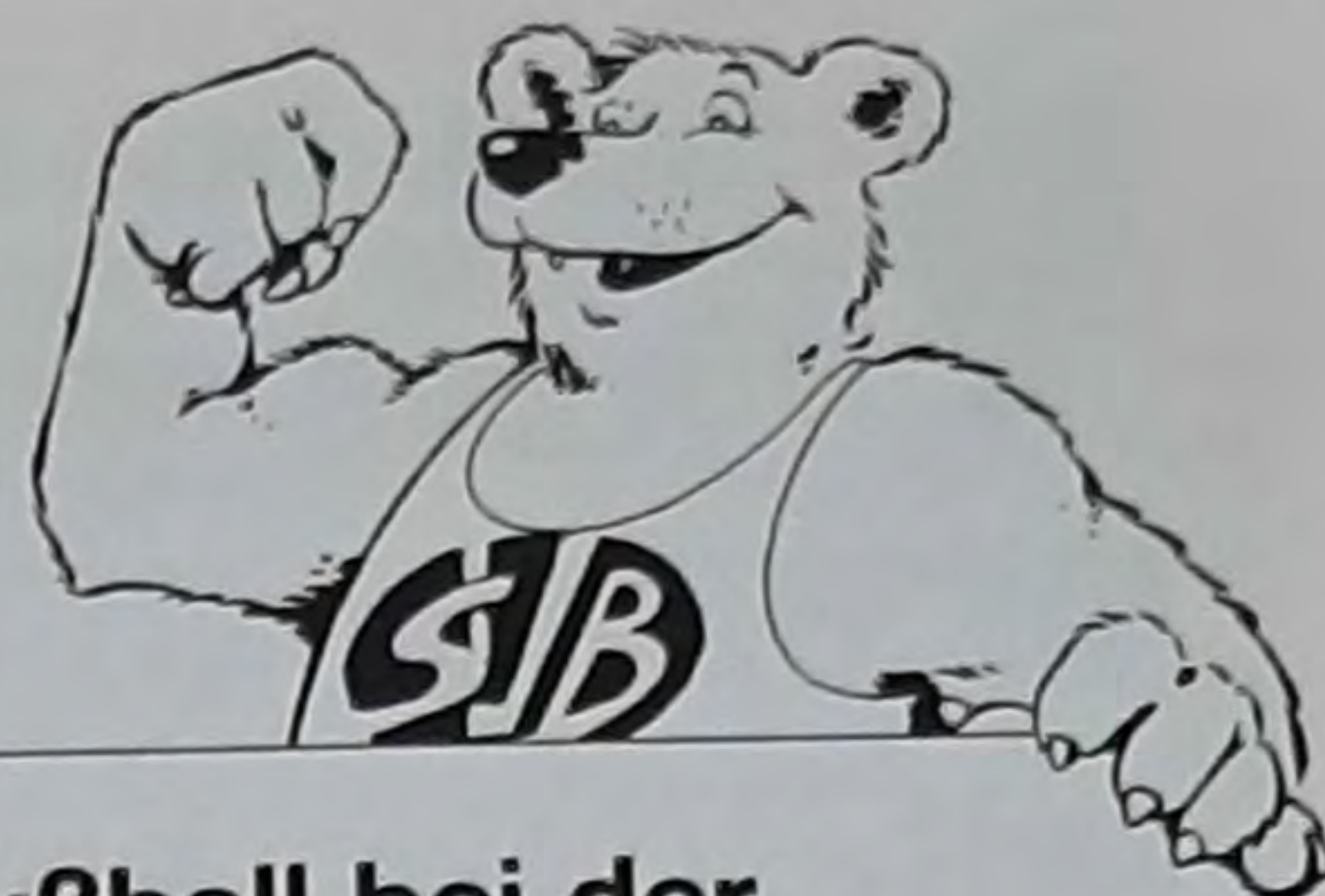
1993 wurde letztendlich noch eine Damenmannschaft ins Leben gerufen.

Um ehemalige Juniorinnen, die altersbedingt aus der Mädchenmannschaft ausgeschieden sind, scharten sich fußballbegeisterte Frauen. Bis Mitte 1994 standen nur Trainingseinheiten und Freundschaftsspiele im Terminkalender. Doch seit der Saison 1994/95 wird in Verbandsspielen nach dem runden Leder getreten.

Bemerkenswert ist, daß zwar noch nicht viele Siege, aber bei weitem mehr Geburten gefeiert werden konnten. Auch dies ist ein Leistung! In diesem Sinne können wir wenigsten den jungen Müttern (und Vätern) herzlichst gratulieren!



von links, stehend: Jacqueline Scheithauer, Irene Lemmer, Gisela Langenwalter, Ulrike Adolph, Regina Eberwein, Daniela Sibig, Gertrud Wigh, Bettina Betz, Daniela Biedermann, Michaela Wagner, Jutta Seitz, Silvia Grahammer (Betreuerin); von links sitzend: Andrea Wallenwein, Yvonne Deisenhofer, Susanne Mayer, Nicole Wagner, Petra Nägelein, Maren Zygar.



Jugendfußball bei der Spielvereinigung Bärenkeller

In Sachen Fußball..

Ein Kind, sei es groß oder klein,
gehört in einen Fußballverein,
denn so wie Rechnen, Lesen Schreiben,
sollte es die Jugend sportlich treiben!

So kommt das Kind dann, frank und frei
und tritt der Fußballabteilung bei.

Zweimal die Woche je zwei Stunden
schießt man nun Tore und läuft Runden.

Auch lernt es dort, das ist zu loben,
sich ohne Schaden auszutoben;
wobei gezielt und mit Bedacht,
ein Trainer alles überwacht.

Rot-weiße Kleidung muß man nicht kaufen,
nur ganz spezielle Schuh' zum Laufen,
es wächst, wie könnt' es anders sein,
das Selbstvertrauen und das Bein.
Wo dann Talent ist und auch Fleiß,
da winkt sogar ein Siegerpreis.

Zur Meisterschaft darf man verreisen,
um Kraft und Können zu beweisen.

Die Eltern sehen mit Entzücken,
den Sprößling an die Spitze rücken.
Vor einem Jahr noch bleich und schwächig,
schlägt sich der Nachwuchs heute prächtig.

Nun sagt man denn beim SVB:
Fußballspielen – das ist okey!
Denn selbst nach harten Trainingstagen:
niemand wird's geschadet haben.

Auch weiß die Mutter und der Vater:
viel besser ist ein Muskelkater,
anstatt in Spielsalons zu zocken –
oder vorm Bildschirm Zeit verhocken.

Und die Moral von der Geschicht',
die gänzlich für sich selber spricht:
Wer „Rost“ und Frust vermeiden will,
der treibe Sport – und möglichst viel!

Und: Der SVB würde sich freuen
neue Spieler zu betreuen!

Vieles haben wir für Augsburg und seine Bürger erreicht. Für Mensch und Umwelt, für Wirtschaft und Verkehr, für Kultur und Freizeit. Vieles haben wir noch vor. Ganz konkret und konsequent für Augsburg. Ihrem Oberbürgermeister und dem Augsburger CSU-Team können Sie vertrauen.

Dr. Peter Menacher

Oberbürgermeister

Bernd Kränzle

Bezirksvorsitzender

Dr. Hermann Berlin

Fraktionsvorsitzender



Bernd Kränzle

Dr. Peter Menacher

Dr. Hermann Berlin

VIEL ERREICHT
CSU
UND NOCH VIEL VOR

Schlußwort

des 3. Vorsitzenden und Hauptkassier
Josef Kammerer

Entwicklung des Gesamtvereines.

Bauvorhaben und Sanierung

1980/1981 wurde das Vereinsheim renoviert und die Platzanlage saniert. Unsere Mitglieder brachten 4.428 Stunden an Eigenleistung ein.



Erster Spatenstich für das erweiterte Vereinsheim (am Samstag, den 25. September 1982 durch den 1. Vorsitzenden Josef Weithaler

1982 ist mit dem Anbau-Nord unseres Vereinsheimes begonnen worden. Rechtzeitig zum 40-jährigen Jubiläum wurde der Anbau fertiggestellt und am 22. November 1986 fand die feierliche Einweihung statt.

Auch bei diesem Projekt (bei unserem Verein kann man getrost von einem „Großprojekt“ sprechen) wäre es ohne Eigenleistung unserer Mitglieder nicht möglich gewesen, das Bauvorhaben zu verwirklichen. Es waren über 8.000 Stunden die unsere ehrenamtlichen Arbeiter in ihrer Freizeit opferten, um dieses Projekt fertigzustellen.

Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer damaligen Vereinsführung (1. Vorsitzender: Josef Wei-

thaler, 2. Vorsitzender: Karl-Heinz Wiemers, 3. Vorsitzender und Hauptkassier: Franz Burzler jun.) wären die oben genannten Bauvorhaben und Platzsanierungen nicht möglich gewesen. Das großartige Engagement unserer Mitglieder kann gar nicht hoch genug bewertet werden, denn ohne diese Eigenleistungen kann ein Verein wie die SpVgg. Bärenkeller nicht bestehen.



Entfernung des alten Zaunes



Letzte Arbeiten unseres leider zu früh verstorbenen und verdienstvollen Mitglieds Walter Kindelbacher

Ende 1991 wurde die Vereinsgaststätte komplett renoviert und die Einrichtung erneuert. Die Toiletten, der Fußboden von den Umkleidekabinen und Kabinengängen wurden neu gefliest und eine Lüftungsanlage in der Vereinsgaststätte installiert. Auch bei diesen Arbeiten ging es selbstverständlich nicht ohne Eigenleistungen der Mitglieder ab. Hier möchte ich insbesondere unsere

Fußballabteilung erwähnen: Diese Umbau- und Renovierungsarbeiten wurden fast ausschließlich von unseren Fußballern geleistet. Ende März 1992 waren auch diese Arbeiten abgeschlossen und wir konnten ruhigen Gewissens den neuen Gaststättenpächtern die Räumlichkeiten übergeben.



„Großbaustelle“ Vereinsheim mit den neuen Anbauten

Im Zuge dieser Umbauarbeiten möchte ich noch hinzufügen, daß wir seit November 1991 mit der Brauerei Schmid in Ustersbach einen neuen Vertragspartner für unsere Gaststätte gefunden haben. Vertreten durch Herrn Arthur Schreck, der als Verkaufsdirektor bei der Brauerei Schmid tätig ist, möchte ich mich bei ihm an dieser Stelle für die ehrliche, saubere und gewissenhafte Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Ohne das großzügige Darlehen der Brauerei Schmid hätten wir diesen Gaststättenumbau nicht verwirklichen können.

1993 hat die neu gegründete Theaterabteilung das Obergeschoß im Anbau-Nord für ihre Zwecke ausgebaut. Im Anschluß daran, ebenfalls im Obergeschoß, richtete sich die Fußballabteilung ein Sitzungszimmer ein.

Die letzte große Bauaktion, fand 1994/95 statt. Aus Platzmangel wurde neben dem Vereinsheim eine Gerätehalle und Küche für unseren Festzeltbetrieb gebaut. Anschließend wurde im Sommer 1995 der Festzeltplatz vor der Gerätehalle gepflastert. Auch diese Arbeiten wurden größtenteils von unseren Fußballern und teilweise von den Handballern durchgeführt.

Zu allerletzt wurden im Winter 1995/1996 die Wände der Kabinengänge neu gefliest und gestrichen, der Gymnastiksaal renoviert und verschiedene Schönheitsreparaturen durchgeführt. Unser langjähriges Mitglied Horst Steinberger

und seine Helfer, waren mit diesen Arbeiten wochenlang beschäftigt. Dafür herzlichen Dank.

Mit diesem Bericht über unsere Aktivitäten bei den Bau- und Sanierungsarbeiten der letzten 15 Jahre will ich aufzeigen, was in unserem Verein, zumeist in ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit geleistet wurde. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön, verbunden mit der Bitte, in euren Aktivitäten nicht nachzulassen und weiterhin für unseren Verein zur Verfügung zu stehen.

Erwähnt werden sollte noch, daß ohne die Zuschüsse vom BLSV, insbesondere dem Sportamt der Stadt Augsburg, vertreten durch Herrn Reisser und Herrn Bartel, die Bauvorhaben nicht möglich gewesen wären. Hierfür auch ein großes Dankeschön.



Ansicht vom heutigen Vereinsheim



Blick von der Vereinsheim-Terrasse aufs Sportgelände

Vereinsführung

Hier möchte ich besonders zwei Personen erwähnen:

1. Philipp Vogler, Ehrenvorsitzender, der insgesamt 16 Jahre dem Verein vorstand. Durch seinen unermüdlichen Einsatz, war es erst möglich, daß das Vereinsheim von 1960–1963 gebaut werden konnte. Es war damals eines der ersten Vereinsheime, die Duschen und die notwendigen sanitären Einrichtungen den Sportlern zur Verfügung stellen konnte. Nicht zuletzt war er einer der Initiatoren, der die Handballabteilung ins Leben gerufen hatte. Auch für den ersten Anbau-Jugendraum, der 1971 entstand, zeichnete er sich verantwortlich.

2. Josef Weithaler, der noch amtierende 1. Vorsitzende, der dieses schwere Ehrenamt 16 Jahre in ununterbrochener Reihenfolge (übrigens ein Vereinsrekord) ausübt.

Durch den Umstand, daß unser Josef Weithaler selbständiger Unternehmer (Metallbaufirma) ist, kann man es ihm nicht hoch genug anrechnen, daß er fast seine gesamte Freizeit dem Verein opfert.

Unter seiner Federführung wurden ca. 1 Million Mark an Geld- und Sachleistungen in die Vereinsanlagen investiert, um aus unserem Verein das zu machen, was er heute darstellt. Einen Verein mit 7 Abteilungen, 903 Mitgliedern, 3 Fußballfeldern, 3 Tennisplätzen, ein Handball-Hartplatz, eine Gerätehalle und einem Gymnastikraum.

Aufgrund dieser Gegebenheiten bietet unser Verein ein reichhaltiges, sportliches und kulturelles Angebot.

Im Namen aller Mitglieder, möchte ich unser 50-jähriges Jubiläum zum Anlaß nehmen, um mich bei Euch beiden, lieber Philipp und Josef, auf das allerherzlichste für eure geleistete Arbeit bedanken.

Nicht vergessen möchte ich das Arbeitsgremium, das dieses 50-jährige Jubiläum geplant und vorbereitet hat (eigener Bericht in dieser Ausgabe). Vielen Dank an alle Beteiligten.

In einem Verein ist nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Es gibt immer wieder Probleme, manchmal größere, manchmal kleinere.

Auch in Zeiten, in denen es immer mehr kommerzielle Anbieter gibt, sind die Vereine nach wie vor die erste Anlaufstelle für Sportinteressierte. Allerdings: Die Anforderungen an die Vereine haben sich geändert und damit auch deren Strukturen. Eines der großen Probleme aller Vereine ist es, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden. Dies gilt auch für Übungsleiter.

Das „Schlimmste“ allerdings, was momentan überhaupt passieren kann ist, einen „Vorsitzenden“ suchen zu müssen. Ein Verein läßt sich zur Zeit nur ehrenamtlich leiten, weil für hauptamtliche Vorsitzende das Geld fehlt. Ein neuer Vorsitzender muß sich sofort auskennen.

Daraus folgt: Er muß aus dem Verein kommen. Natürlich braucht er auch Leute, die ihn neben ihrem Beruf unterstützen. Wenn man sich ansieht, was kommerzielle Sport- und Fitness-Studios an Beiträgen kassieren, verkaufen sich die Vereine zu billig. Die Vereine müßten eigentlich wenigstens das Dreifache ansetzen. Allerdings haben wir hier auch einen sozialen Auftrag zu erfüllen: Nämlich jedem die Möglichkeit zu geben, in einem Verein Sport zu treiben.

Der gesellschaftliche Wandel hat in vielen Bereichen unseres Lebens viele negative Spuren hinterlassen, wie z. B. Arbeitslosigkeit (vor allem bei Jugendlichen), Konkurrenzkampf und Streß in den Schulen und am Arbeitsplatz, ein Überangebot an meist kostspieligen Freizeitmöglichkeiten usw.

Es geht uns darum dem einzelnen eine Möglichkeit, sinnvolle Freizeit um Familie und Sport innerhalb des Vereines, zu schaffen. Dieses Ziel und die Situations-Folgerungen müssen erkannt und in der zukünftigen Vereinsstrategie berücksichtigt werden. Es wäre fatal, den Verein in Zukunft nur als Dienstleistungsbetrieb zu sehen, dann würde er abgleiten in eine Angebotssituation.

Das Wesen des Vereins, das *Miteinander* muß erhalten bleiben. Dafür und daran arbeiten wir. Unseren Vereinsmitgliedern, sämtlichen Funktionären und Übungsleitern, den stillen Helfern im Hintergrund, unseren Gönnern und allen Gästen wünsche ich auf diesem Wege, ein schönes Jubiläumsfest.

Es grüßt Sie Ihr
Josef Kammerer

Soforthilfe
bei
Rohrverstopfungen
aller Art



BERNHARD & MAYER

ROHRREINIGUNG

Trentiner Ring 24

86356 Neusäß-Täfertingen

Telefax 08 21/45 11 09

☎ 0821/46 74 66

50 Jahre



Jubiläumsprogramm der SpVgg Bärenkeller im Mai 1996

Donnerstag, 16. Mai 1996

Vatertag

10.00 Uhr Preisschafkopfen
mit interessanten Geldpreisen

Freitag, 17. Mai 1996

19.30 Uhr Bunter Abend

unter anderem mit unserer bekannten
Theatergruppe „Goißbachbühne“

Samstag, 18. Mai 1996

11.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Jahrmarktgeschehen mit Attraktionen
für groß und klein auf dem gesamten Sportgelände
Ahnengalerie Rückblick 50 Jahre

20.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Festprogramm und zur Unterhaltung spielt die
Band „Cocktails“.

Sonntag, 19. Mai 1996

9.30 Frühgottesdienst

10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Frühschoppen mit der Bärenkeller Blaskapelle

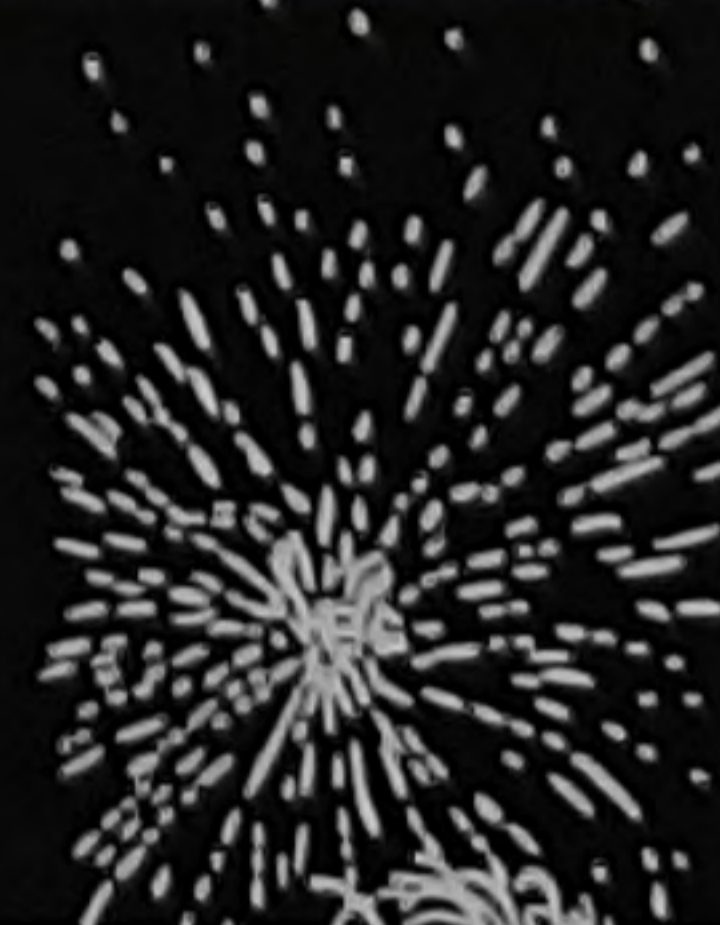
ab 10.00 Uhr

Jahrmarktgeschehen für groß und klein

An allen 4 Tagen ist für das leibliche Wohl mit Essen und Getränken reichlich gesorgt!

Als Attraktion haben wir für Sie ein
Großes Feuerwerk

am Samstagabend, 18. Mai 1996
gestiftet vom Ingenieurbüro Heinz Arnold!





Gasthof Saalbau Schmid

Besitzer: Anton Schmid

Wir empfehlen uns für Hochzeitsfeiern, Familienfeiern usw.
gutbürgerliche Küche · hausgemachte, deftige Brotzeiten

Biergarten

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. ab 17 Uhr, Sa. / So. ab 9 Uhr, Mi. Ruhetag

Täfertinger Straße 1 · 86356 Neusäß-Täfertingen

Telefon 08 21 / 46 46 86

AMASITA
sportswear

*Ihr kompetenter
Partner in allen
Teamsportfragen!*



Schuh Sport
Rössle

86157 Augsburg, Ecke Augsburger-Kirchbergstr. 1
Telefon 0821/43 10 01 und 52 40 05, Fax 54 25 82

Die Spielvereinigung Bärenkeller in Zahlen:

Der Verein zählte im Januar 1996 an Aktiven, Passiven, Ehrenmitgliedern und sonstigen Vereinsangehörigen:

	männlich	weiblich
	492	411
Mitglieder der Abteilungen:		
Fußball		381
Gymnastik		279
Handball		93
Karate		41
Ski- und Wandern		10
Tennis		96
Mitglieder des Vereins nach Alter:		
bis 14 Jahre		252
14 bis 18 Jahre		121
Erwachsene		530
Mitglieder insgesamt		903

Vorstand und Vereinsausschuß:

1. Vorsitzender

Weithaler, Josef

Hirblinger Straße 42, 86154 Augsburg

Telefon 41 73 13

2. Vorsitzender

Bernhard, Rainer

Heckenrosenweg 12, 86156 Augsburg

Telefon 46 75 45

3. Vorsitzender und Hauptkassier

Kammerer, Josef

Bärenstraße 72, 86156 Augsburg

Telefon 46 12 97

Schriftführerin

Birzele, Helga

Holzweg 66, 86156 Augsburg

Telefon 46 13 53

Beirat (Beitrags- Mitglieds- und
Versicherungswesen)

Wiemers, Karl-Heinz

Habichtsweg 2, 86156 Augsburg

Telefon 46 12 03

Beirat (Koordination und Betreuung der
Übungsleiter)

Schmied, Claudia

Schleisweg 7, 86356 Neusäß

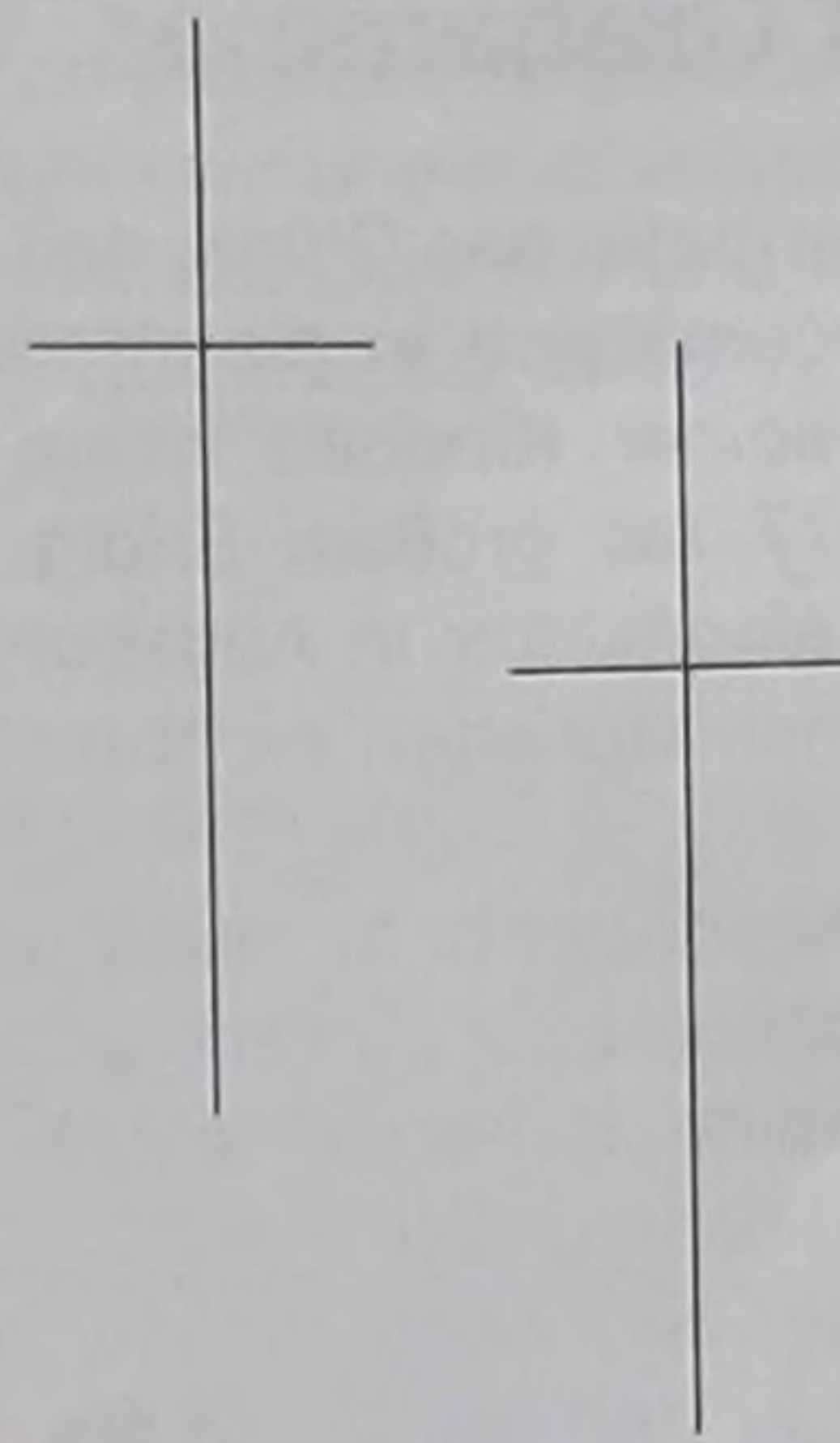
Telefon 46 91 51

Beirat (Vereinsheim und Anlagen-
verwaltung)

Bernhard, Siegfried

Am Weizenfeld 12, 86156 Augsburg

Telefon 46 15 61



Dem Gedenken
unserer
verstorbenen
Sportkameraden

*Wer im Gedächtnis
seiner Kameraden lebt,
ist ja nicht tot –
er ist nur fern.
Tot ist nur,
wer vergessen wird.*

Porträt unseres sportlich
erfolgreichsten Mitgliedes:

Die Fußballkarriere des Roland Grahhammer

Roland Grahhammer hatte das Glück, daß ihm das Fußballspielen buchstäblich in die Wiege gelegt worden ist. Seit seiner Kindheit kickte Roland von 1969 bis 1977 mit großem Erfolg bei der Spielvereinigung Bärenkeller in Augsburg, wo er aus den Schülermannschaften nicht mehr wegzudenken war.

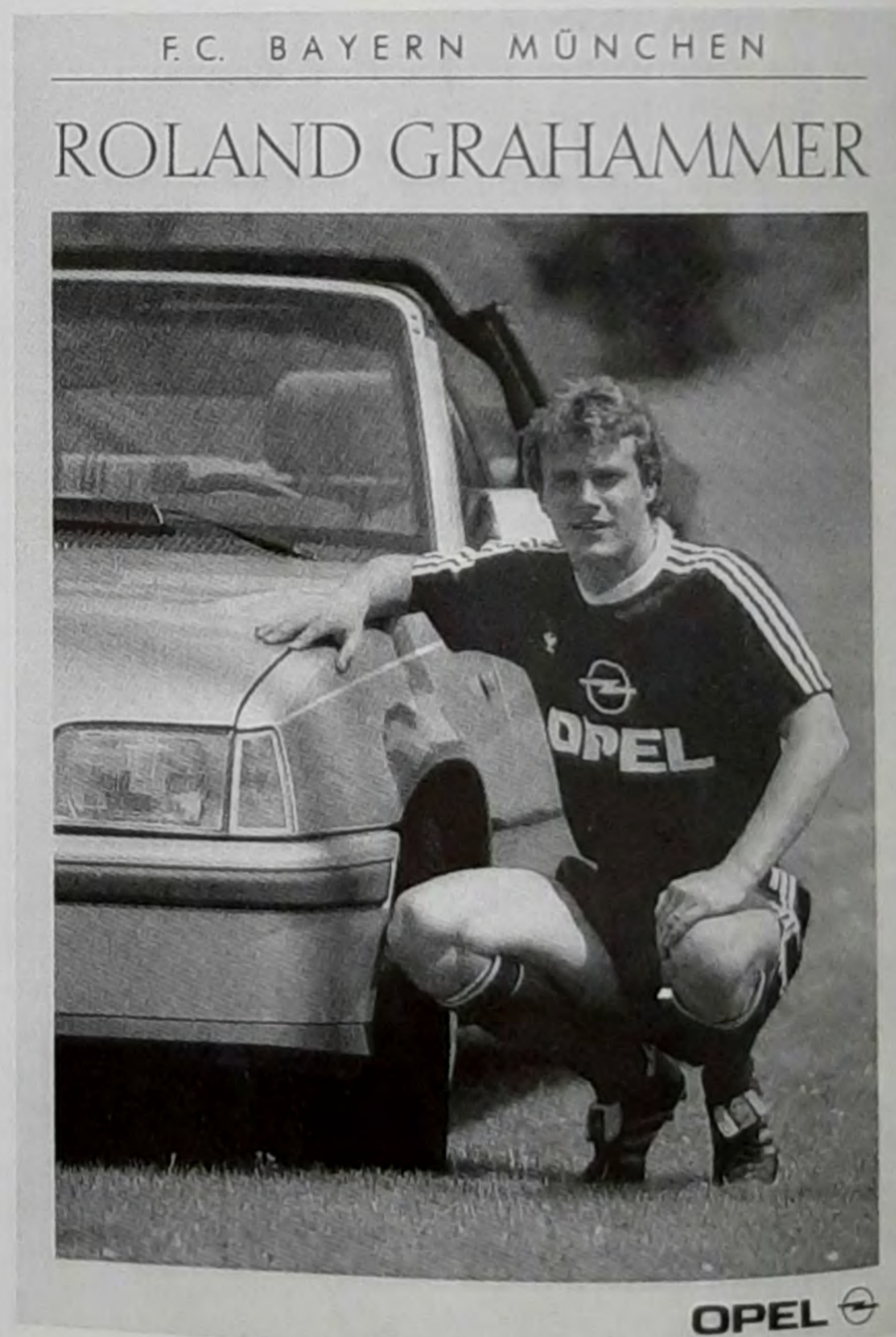
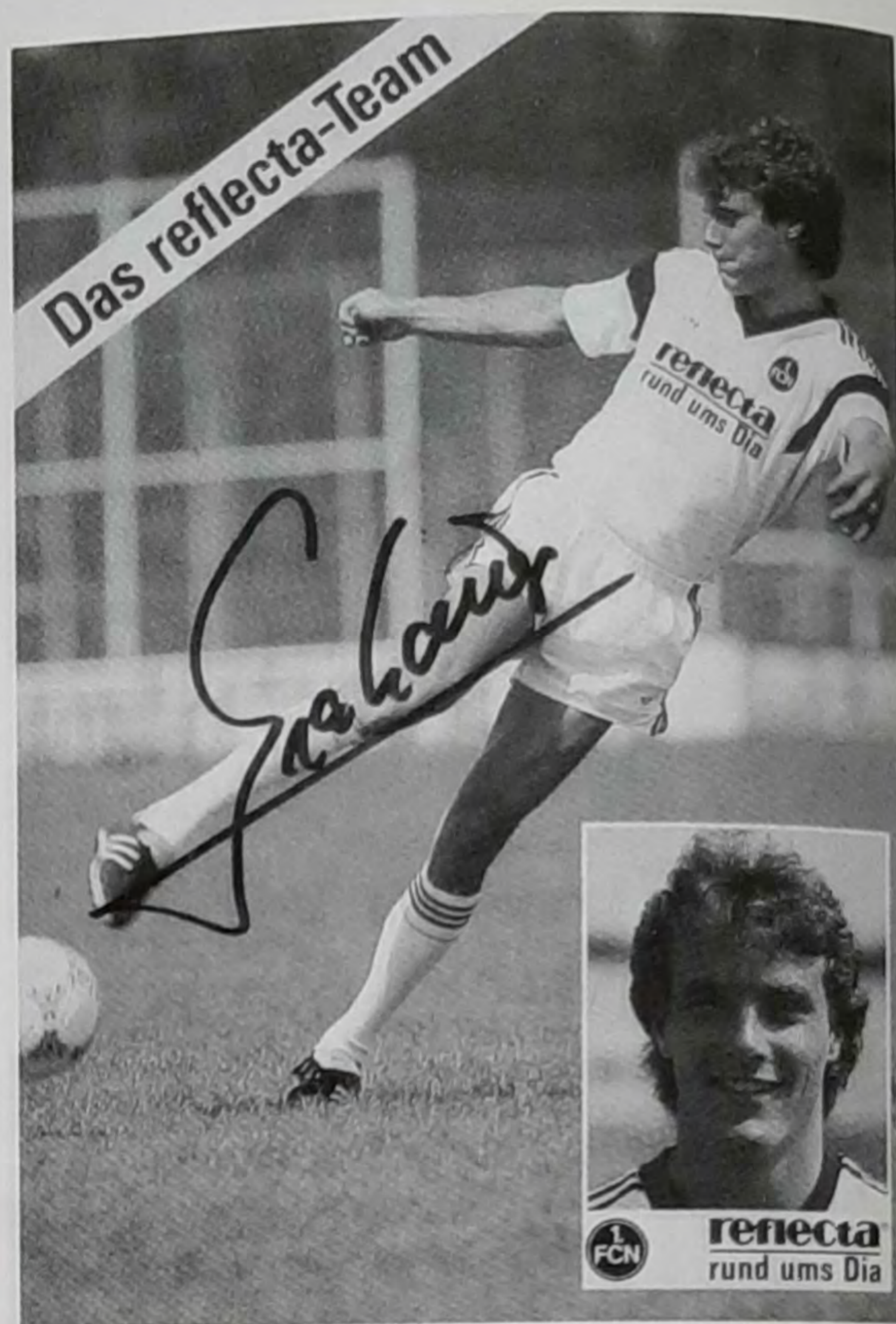
Mit viel Fleiß und Ausdauer hatte er damals seine Karriere als Fußballprofi in Angriff genommen, was ihm durch seine Beharrlichkeit und Trainingsfleißes auch gelungen ist. Mit 14 Jahren wechselte er in die Jugendmannschaft des FC Augsburg, von der er den Sprung in die Jugend-Nationalelf schaffte und zwei Länderspiele der U21 absolvierte. Im letzten A-Jugend-Jahr wäre ein Schien- und Wadenbeinbruch im Spiel FCA gegen Arsenal London beim Pfingstturnier im Augsburger Rosenaustadion fast das Ende seiner Profilaufbahn gewesen.

Nach dem Aufstieg des FCA in die 2. Bundesliga gehörte er zum Kader der 1. Mannschaft. Dies hatte er seinem damaligen Trainer Hannes Baldauf zu verdanken, der ihn nach seiner schweren Verletzung wieder behutsam aufbaute. Ab 1.7.1982 wurde Roland Lizenzspieler beim FCA. Das Installateur-Handwerk erlernte er bei den Stadtwerken seiner Heimatstadt.

Am 1. Juli 1983 kam er als Lizenzspieler beim 1.FC Nürnberg unter Vertrag, dort spielte er bis 1988. Noch im selben Jahr, am 1. Juli 1988 wechselte er zu seinem Wunschverein FC Bayern München, bei dem er bis zu seiner schweren Verletzung bis 1994 unter Vertrag stand.

Während seiner Fußballkarriere absolvierte er 221 Bundesligaspiele und wurde 3 mal deutscher Meister mit dem FC Bayern München. Insgesamt bestritt er 14 Länderspiele (Olympia-Auswahl) und 21 Europacupspiele sowie 14 DFB-Pokalspiele und erzielte als Abwehrspieler immerhin 23 Tore. Eine besondere Ehre wurde ihm bei den olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul zuteil. Mit der Olympia-Fußballauswahl errang er den 3. Platz und gewann somit die Bronze-Medaille für Deutschland.

Aufgrund einer schweren Verletzung mußte er 1994 tragischerweise seine Karriere beenden. Roland Grahhammer ist bis zum heutigen Tag Mitglied in unserem Sportverein.



D's Bärakeller Wäldle

Immer wieder hat es uns Buben magisch angezogen. Viele junge Leute und auch später Zugezogene fragen sich: was ist das, was war das? – Dieses legendäre „Bärenkeller Wäldle“. Es hat's wirklich gegeben!



Poldi Schuster erinnert sich...

Die alte Bärenkeller-Gastwirtschaft, die eigentlich der Siedlung den Namen gab, war so ziemlich das erste Ausflugsziel, wenn man von Oberhausen stadtauswärts ging oder mit dem Radl fuhr. Damals gab es noch viel weniger Autos und Motorräder. Das Gasthaus lag mächtig auf dem Berg an der Hirblinger Straße. Mit etwas Phantasie konnte man sich fast vorstellen, daß hier einmal Bären gehaust hätten.

Zu dieser urigen Gastwirtschaft gehörte ein schöner schattiger Biergarten, ein Salettle und eine offene Kegelbahn. Anschließend begann ein kleiner Streifen Wald, ca. 100 Meter lang und etwa 10 Meter breit. Es war schon ein seltsamer Anblick, sauber in Reih und Glied gepflanzte, etwa 10 Meter hohe Tannenbäume in dieser Umgebung stehen zu sehen. Zur Hirblinger Straße hin befand sich ein Hundedressurplatz. Auf der Rückseite zur Siedlung hin, die noch spärlich bebaut war, lag der ehemalige 1871er Handballplatz. Auf ihm wurde schon lange nicht mehr gespielt. Dies brachte ein paar junge, tatkräftige Männer, die zum Teil gerade aus dem Krieg heimgekehrt waren, auf die Idee, einen Sportverein zu gründen. Gesagt – getan. Hier sollte man diese Pioniere noch einmal namentlich erwähnen. Es waren: **Karl Ulrich, Heinz Auer, Emil Göttling, Erwin Jaufmann, Erwin Kotschenreuter, Ferdi Müller sowie Karl Schurr.**

Bald wurde auch eine Jugendmannschaft aufgemacht. Das kam uns jungen Burschen sehr gelegen, der Spielvereinigung Bärenkeller beizutreten. Eine gute Hose vom Vater mußte herhalten um Fußballstiefel einzutauschen. Wenn sie auch einige Nummern zu groß waren, mit 3 Paar Socken ließ sich das schon ausgleichen. Hauptsache man hatte echte Lederstollen auf der Sohle. Stolz lief man zu den ersten Punktspielen auf. Die Gegner waren jedoch übermächtig. Waren es doch Vereine wie BCA, Schwaben oder Viktoria, die zum Teil schon um die Süddeutsche Meisterschaft spielten. Eine 12:0 Packung war keine Seltenheit. Doch wir lernten schnell und

zahlten später manche Niederlage wieder heim. Was jedoch viel wichtiger war, das Zusammensein, das Zünftige, die Kameradschaft. Im Salettle wurde improvisiert. Da wurde musiziert, getanzt und Theater gespielt. Dies ließ uns oft die hungrige Nachkriegszeit vergessen. Mit viel Optimismus retteten wir uns in eine bessere Zeit hinüber. Und überall auf dem auf und ab rauschte unser geliebtes „Bärenkeller Wäldle“, das mir unvergessen bleibt.

Euer Schuster Poldi



So sah es in der Augsburger Innenstadt 1946 nach dem Krieg aus. Umso erstaunlicher war es mit welcher Sportfreude so manche trotz aller Hungersnot und Verkehrsschwierigkeiten in dieser hoffnungslosen Zeit, sich aufrafften um nach Sportmöglichkeiten zu suchen. Einer der ersten, neugegründeten Vereine nach dem Krieg war die Spielvereinigung Bärenkeller.

25 g Nährmittel 61/116 1	DEUTSCHLAND 1. Dekade Vereinigtes Wirtschaftsgebiet B A Y E R N				TS 61 623	500 g Brot 61/116 1
25 g Nährmittel 61/116 1	TS 116 Zulagekarte für Teilschwerarbeiter Monat JULI 1948				TS 61 622	500 g Kartoffeln 61/116 1
25 g Nährmittel 61/116 1	61				
25 g Fleisch 61/116 1	25 g Fleisch 61/116 1	5 g FETT 61/116 1	5 g FETT 61/116 1	5 g FETT 61/116 1	TS 61 621	K Käse Bayern 61/116
25 g Nährmittel 61/116 2	DEUTSCHLAND 2. Dekade Vereinigtes Wirtschaftsgebiet B A Y E R N				TS 61 626	500 g Brot 61/116 2
25 g Nährmittel 61/116 2	TS 116 Zulagekarte für Teilschwerarbeiter Monat JULI 1948				TS 61 625	500 g Kartoffeln 61/116 2
25 g Nährmittel 61/116 2	61				TS 61 624	K 0,25 g Kaffee- Ersatz 61 116
25 g Fleisch 61/116 2	25 g Fleisch 61/116 2	5 g FETT 61/116 2	5 g FETT 61/116 2	5 g FETT 61/116 2	
25 g Nährmittel 61/116 3	Deutschland 3. Dekade Vereinigtes Wirtschaftsgebiet B A Y E R N				TS 61 629	500 g Brot 61/116 3
25 g Nährmittel 61/116 3	TS 116 Zulagekarte für Teilschwerarbeiter Monat JULI 1948				TS 61 628	500 g Kartoffeln 61/116 3
25 g Nährmittel 61/116 3	61				TS 61 627	500 g Kartoffeln 61/116 3
25 g Nährmittel 61/116 3	25 g Fleisch 61/116 3	25 g Fleisch 61/116 3	25 g Fleisch 61/116 3	5 g FETT 61/116 3	5 g FETT 61/116 3	5 g FETT 61/116 3

Nach dem 2. Weltkrieg es ab 1948 Lebensmittel nur auf Marken.

Auftritt des 1. FC Nürnberg – ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte im Mai 1986 anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums

Bundesligist zu Gast im Bärenkeller

Durch die Vermittlung Roland Grahammers konnte ein Gastspiel des Bundesligisten 1. FCN bei der B-Klassen-Elf der Spielvereinigung Bärenkeller vereinbart werden. Der Auftritt des Clubs im Bärenkeller dürfte als einer der Höhepunkte der Vereinsgeschichte in Erinnerung bleiben. Und so schrieb Franz Neuhäuser von der Augsburger Allgemeinen vom 10. Mai unter der Schlagzeile „Nur das Wetter spielte nicht mit“ über das Spiel:

Das war schon Pech für die Spielvereinigung Bärenkeller. Nicht daß der Augsburger Fußball-B-Klassist gegen den 1. FC Nürnberg mit 1:13 unterlag, nein, das nicht. Aber mit dem Wetter, da hätte der kleine Verein bei seinem Freundschaftsspiel am Mittwoch gegen den Bundesligisten doch etwas mehr Glück verdient gehabt.

Vor Spielbeginn waren dunkle Wolken aufgezo-gen, die sicherlich viele Interessenten davon abgehalten haben auf den Bärenkellerplatz zu kommen. Und als die Spieler gerade den Rasen betreten wollten, da ging ein Platzregen nieder, der zum einen den Anpfiff um eine halbe Stunde verzögerte und der zum anderen viele Zuschauer so durchnäßte, daß sie wieder den Heimweg antraten.

Alle, die nicht kamen oder wieder gingen, ver-säumten dennoch ein flottes Fußballspiel, in dem sich auf der einen Seite die natürlich klar unter-legene Bärenkeller-Elf tapfer (und vor allem sehr fair) wehrte, und auf der Gegenseite die Nürnber-ger von der ersten bis zur letzten Minute konzen-triert zur Sache gingen. „Das hat mir gut gefallen. Für das Image war das richtig so“, lobte Heinz Höher seine Schützlinge. Der Club-Trainer ver-zichtete auch auf die sonst üblichen Massenaus-wechslungen, sodaß keineswegs eine Reservi-sten-Elf den Bundesligisten vertrat. Die Partie hatte aus Nürnberger Sicht durchaus einen ern-sten Hintergrund: Mit Uwe Stächelin (Eintracht Trier) und Klaus Wilbois (SC Freiburg) wurden schließlich zwei Spieler auf ihre Bundesligatau-glichkeit geprüft. Diese längst bewiesen hat Roland Grahammer. Für ihn war die Begegnung ein Heimspiel. Schließlich hat er in der Jugend das Trikot der SpVgg. getragen, sind es vom

Bärenkellerplatz hinüber zu seinem Elternhaus nur wenige Schritte.

Auf seine Vermittlung hin war die Partie auch zustande gekommen. Zehntausend Mark hat den B-Klassisten das Gastspiel des Clubs gekostet. Durch die Wetterunbilden ist diese Summe nicht ganz in die Kassen gekommen. Insgesamt rund 900 Karten sind verkauft worden, etwa 1.000 wären zur Kostendeckung nötig gewesen. Der Fehlbetrag wurde über Spenden ausgeglichen.



Dichtes Gedränge herrschte vor dem Vereinsheim der Spielvereini-gung Bärenkeller, als die Profi-Fußballer des 1. FC Nürnberg vor dem Spiel eine Autogrammstunde gaben. Nach der Autogramm-stunde folgte eine Lehrstunde in Sachen Fußball: in einer fairen Begegnung – auch wenn es auf dem Bild unten anders aussieht – schlugen die Bundesliga-Kicker den B-Klassisten der Spielvereini-gung Bärenkeller mit 13:1 Toren!



SpVgg Bärenkeller: Göttlicher (46. Götz), Waffler (46. Schilling), Rogge (64. Grau), D. Grahammer, Zech, Arnold, Kragler (60. Drescher), Schilling, G. Spindler (60. Falchner), Enderle, E. Spindler (46. Heider).

1. FC Nürnberg: Grüner, Giske, R. Grahammer, H. Brunner, Klaus, Nitsche (46. Andersen), Reuter, Wilbois, Bittdorf, Stächelin, Eckstein (46. Sten-zel).

Tore: Stächelin (4), Wilbois (3), Grahammer (2), Andersen (2), Nitsche und Klaus für Nürnberg, Ernst Spindler zum 1:3 für Bärenkeller.



Ustersbacher Bier

Perle Bayerischer Braukunst

Inmitten des Naturparks "Augsburg Westliche Wälder" brauen wir das feine und bekömmliche **Ustersbacher Bier**. In der eigenen Mälzerei sorgfältig verarbeitete Gerste aus der heimischen Landwirtschaft, feinsten Hopfen aus der Hallertau, quellfrisches Wasser aus dem Naturpark und das Können unserer Braumeister garantieren die Spitzenqualität von **Ustersbacher Bier**.

Getreu dem Reinheitsbebot von 1516 brauen wir **Ustersbacher Bier** nur mit auserwählten Rohstoffen. Sorgfältige Bierpflege und gleichbleibend hohe Qualität der **Ustersbacher Biere** sind auch der Grund für hervorragende Auszeichnungen bei verschiedensten Qualitäts-Tests.

Unser Ergebnis bei der DLG-Qualitätsprüfung 1995:

Großer Preis für

Ustersbacher Bayerisch Hefeweizen

Silberner Preis für

Ustersbacher Urhell
Ustersbacher Edel-Export
Ustersbacher Privat-Pils
Ustersbacher Dunkle Weisse

„Preis der Besten“ für jahrelange
höchste Auszeichnungen:
1989 – 1995
29 Medaillen für
Ustersbacher Bier!

Wir danken dem SV Bärenkeller für die gute
Zusammenarbeit und
gratulieren herzlich zum 50-jährigen Jubiläum!
Allen Vereinsmitgliedern und Gästen
wünschen wir einen harmonischen Festverlauf
und gute Unterhaltung.

**Erinnerungen von
unserem einzig noch
lebenden
Gründungsmitglied:**

Karl Schurr



Es war im Januar 1946 als ich an der Bahnüberführung an der Hirblinger Straße die beiden Sportkameraden Emil Göttling und Erwin Jaufmann schnellen Schrittes auf mich zukommen sah. Beide spielten mit Erwin Kotschenreuter beim FC Hochzoll Fußball. Ich sprach sie an: „Wohin so eilig?“ und sie sagten sie wollten das Fußballspiel BCA gegen Schwaben ansehen und daher hatten sie es so eilig.

Darauf sagte ich zu ihnen: „Können wir nicht selber einen Verein gründen?“ und sie waren Feuer und Flamme. Nach einigen Monaten, am 5. April war es dann soweit: Die Spielvereinigung Bärenkeller wurde gegründet!

Wir nannten uns „Die sieben Schwaben“, denn es gesellten sich noch Erwin Kotschenreuter, Karl Ulrich, Ferdinand Müller und Heinz Auer hinzu. Karl Felbermayr spielte damals noch in der Jugend beim FC Täferlingen, kam aber bald darauf zu uns.

Besondere Verdienste gebührten unserem Freund Emil Göttling, denn er war nicht nur ein guter Fußballer, sondern hervorragender ein guter Organisator, Maler und Theaterspieler.

Mein schönste Zeit war, als ich 5 Jahr die Vereinskantine mit meiner Frau bewirtschaftete. Wir hatten damals nicht einmal fließendes Wasser. Die Beleuchtung waren zwei alte Petroleumhängelampen. Wir mußten sie zuvor 20 Minuten pumpen bis wir einigermaßen helles Licht hatten. Als Brotzeiten gab es roten und weißen Preßsack vom Peterhof. Die Semmeln bezogen wir vom Bäckermeister Scherer und eine Wurstsemmel verkauften wir für 35 Pfennige. Oft blieben von 60 Wurstsemmeln 20 übrig, die dann meine Frau und ich selber essen durften. Heute lacht man natürlich darüber, aber damals hatten wir Bauchweh davon bekommen.

Daß in der alten Kantine die Kameradschaft und Freundschaft groß geschrieben wurde, können die alten „Haudegen“ wie Sigggi Bernhard, Schorsch Frombold, Poldi Schuster, Ferdl Müller, Stopps Appel usw. und die „Alten“ von der Handballabteilung bestätigen.

Als das neue Vereinsheim in Betrieb genommen

wurde, übernahmen als erste Pächter Poldi Schuster mit Frau die Bewirtung, zur Zufriedenheit aller Sportkameraden.

Auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“, auf dem Gebiet des Theaters wurde unter Regie von Max Woock sehr viel geleistet. Wieder war es Emil Göttling, welcher mit seinem Team (Frieda Göttling, Frau Biersack, Trudl Frank, Auer, Jaufmann F. Müller, Karl Schurr, Lehrer Amann, Philipp Vogler und viele andere) so manches Schärfflein in die magere Vereinskasse fließen ließ. Wir hatten damals immer ein volles Haus.

Umsomehr freut es mich, daß mein Neffe (Paul Schurr) in dieser Tradition weitermacht und mit der neuen „Goißbachbühne“, als Spieler und Regisseur einfach Spitze ist und die Stücke immer ein volles Haus bringen.



Als der neue Platz eingeweiht wurde marschierten wir mit einer Fahne über die „neie Brigg“ von der alten Siedlung in Richtung Sportplatz und spielten anschließend Fußball. Vorne weg marschierten: Grüntaler, Ferdl Müller, K. Schurr, Brunner, W. Schurr, Kurt Götz, Sigggi Bernhard, H. Rogg, Emil Frank und andere. Die Mannschaftsaufstellungen unten: Steinberger, Götz, Rogg, Schurr, Heindl, Müller, Kurt, Michel, Meier, Eberle und Klechl.



Zum Schluß noch eine lustige Begebenheit: Als wir damals mit einem Pferdefuhrwerk die Torlatten für unsere ersten, vereinseigenen Fußballtore holten, stellten wir erst nach Jahren beim Abmontieren fest, daß die Querlatten um 20 cm zu kurz waren. Die ganz Zeit hatte dies weder „Freund noch Feind bemerkt“.

Karl Schurr



BP Tankstelle
Alfred Riegel
Kfz-Meistbetrieb
Telefon 08 21/46 27 89
Hirblinger Straße 86
86156 Augsburg

Autowaschanlage
„Neu mit Hochdruckvorwäsche“

Abgasuntersuchung
für Kat. und Diesel

Blumen Schlegel

Gärtnerei · Blumen
Moderne Floristik für alle Anlässe

86154 Augsburg-Oberhausen
Talweg 7 · Nordfriedhof
Tel. 08 21 / 41 46 28 · Fax 08 21 / 42 50 87

Sonntag von 10 – 12 Uhr geöffnet!



Als Jugendspieler bei der Spielvereinigung

1958 wurde bei der Weltmeisterschaft das Halbfinalspiel Schweden gegen Deutschland (vier Jahre zuvor Weltmeister geworden) aus Göteborg im Fernsehen übertragen. Da wir (und viele andere auch) noch keinen Fernseher hatten durften wir bei der Familie Göttling (Hausmeister der Volksschule) das Spiel mit ansehen. Das Wohnzimmer Göttlings war mit mindestens 20 Leuten belegt, wobei die meisten stehen mußten. Mein Platz war damals auf dem Fußboden, etwa einen halben Meter von der Mattscheibe entfernt.

Deutschlands Fußballer scheiterten damals bekanntlich an Schweden, aber die Idole Rahn, Schäfer, Fritz Walter, Toni Turek usw. waren unsere neuen Nationalhelden. Sie hatten das Fußballspiel zur populärsten Sportart gemacht.

Auf dem Bolzplatz durfte ich mit den „Größeren“ ab und zu mitspielen. Die meisten spielten bereits in einer Vereinsmannschaft der Spielvereinigung Bärenkeller. „So gut möchte ich auch mal spielen“, dachte ich mir und trat 1960 als Zehnjähriger auch der Fußballabteilung bei.

Das war natürlich ganz etwas anderes, auf richtigen Toren und mit einheitlichen rot-weißen Trikots zu spielen als wie bei einem „Käschtle-Bolz“. Meine ersten Fußballschuhe mit abgerundeten Stahlkappen hatten eher Ähnlichkeit mit „Haferlschuhe“ der Schuhplattler, aber immerhin waren es „echte Fußballschuhe“, mit denen man besonders gut einen „Spitz“ loslassen konnte.

Mein erstes Spiel in der damals 3. Schüler war ein Reinfall, nachdem ich als Linksaußen glaubte, ich müßte den gegnerischen Verteidiger „decken“. Ich mußte also noch einiges lernen... Aber wir hatten auch Idole im eigenen Verein, die damals zum Teil noch in der Jugend oder in der 1. Mannschaft spielten; z.B.: die Hecker-Brüder, Steinberger, Schäffler, Michl, Straß, Kiechl, Krist, Kölbl, Golles, Haase, Pfister Karl, Zimmermann Fuli usw.



Diese Idole waren natürlich für uns

nachrückenden Spieler Grund genug ihnen nachzueifern. Zweimal in der Woche gings zum Training und am Wochenende wurde „richtig“ gespielt. Im Laufe der Zeit wuchsen wir zu recht passablen Fußballspielern heran. Man konnte schon stolz sein auf unseren Verein, der schon damals eines der schönsten Sportanlagen im Raume Augsburg hatte.

Auf dem Fußballplatz lernten wir Teamgeist und Zusammengehörigkeitsgefühl in einer Mannschaftssportart und auch „soziales Verhalten“ in der Gemeinschaft kennen.

Jedes Jahr standen auch Ausflüge in andere Gefilde an, z.B. ein Turnier in Markt Schwaben mit anschließendem



Auf der Besucher-Terrasse des Flughafen München-Riem

Besuch auf dem Flughafen München-Riem oder ins Allgäu nach Aitrang mit Badespaß im Elbsee. Ein Höhepunkt war jedoch eine Fahrt nach Holland im Jahre 1966. Besuch in Rotterdam (Hafenrundfahrt), Den Haag (Nordseestrand Scheveningen) waren unter anderem auf dem Programm.



Die „Hollandfahrer“ im Jahre 1966. Wir kamen gerade noch rechtzeitig zur Direktübertragung vom Endspiel Deutschland gegen England. Beim 2:2-Ausgleich durch Wolfgang Weber kam beim Torjubel eine dieser Lampen zu Bruch!

Es wurden jährlich die beliebten Pfingstturniere abgehalten. Ein Erlebnis besonderer Art war für mich das Pfingstturnier 1968. Im Endspiel mußten wir A-Jugendspieler gegen Bäumenheim antreten, bei denen wir 14 Tage zuvor auf gegnerischem Platz eine Abfuhr von 0 : 5 einstecken mußten. An diesem Pfingstsonntag (das Wetter war ideal) waren so viele Zuschauer rund um den Platz, daß keine Lücke mehr zu sehen war. In der Halbzeit lagen wir bereits 0 : 2 zurück. Die Zuschauer aber feuerten uns lautstark an und wir gewannen das Endspiel durch einen grandiosen 4 : 2-Sieg. Das wurde natürlich dementsprechend gefeiert.



Mit dieser Mannschaft verloren wir erst 0 : 5 beim Auswärtsspiel gegen Bäumenheim, aber zuhause beim Pfingstturnier endete die Revanche 4 : 2!

Zurückblickend kann ich sagen, daß diese Zeit im Sportverein erfüllt war von einzigartigen Erlebnissen, die man eben nur in einem Verein und bei einer Mannschaftssportart haben kann. Diese Zeit wird mir stets in guter Erinnerung bleiben. Es ist nur jedem jungen Menschen zu raten, sich zu einem Beitritt in einen Verein zu entschließen. Wobei es nicht wichtig ist ein Star zu werden, sondern mit gleichgesinnten Sportkameraden den Sport zu betreiben, der einem Spaß macht und als Ausgleich von Schule und Beruf für Körper und Geist dienen kann.

Schliggo (D. Wildauer)

Ach wie gut, daß niemand weiß . . .

Bei einem Jugendspiel auf dem Kriegshaberplatz hatte unser Schliggo einen rabenschwarzen Tag erwischt. Als Spielführer glaubte er nach mehreren Fehlentscheidungen des Schiedsrichters protestieren zu dürfen. Der Schiri jedoch ließ keine Kritik zu und verlangte seinen Namen, um ihn in sein bereits gezücktes Büchlein einzutragen. Zunächst weigerte Schliggo sich ihm diesen zu nennen. Nach mehrfachen Aufforderungen jedoch entschloß er sich zu einer fatalen Antwort: „Rumpelstilzchen heißt II“. Was zur Folge hatte, daß er vom Platz gestellt wurde. Alle Bemühungen des damaligen Betreuers Emil Frank, der seinen Schiedsrichterkollegen fast auf Knien bat den Spielerpaß wieder herauszurücken und keine Meldung zu machen, blieben erfolglos. Was damals in Fußballerkreisen zunächst als lustige Begebenheit gewertet wurde, war für unseren armen Schliggo weniger lustig: Das Schiedsgericht verurteilte den Jugendspieler als erzieherische Maßnahme zu einer Sperre von 8 Wochen.

Josef Kammerer

Textilpflege · Waschsalon · Mangelstube – Vollreinigung –

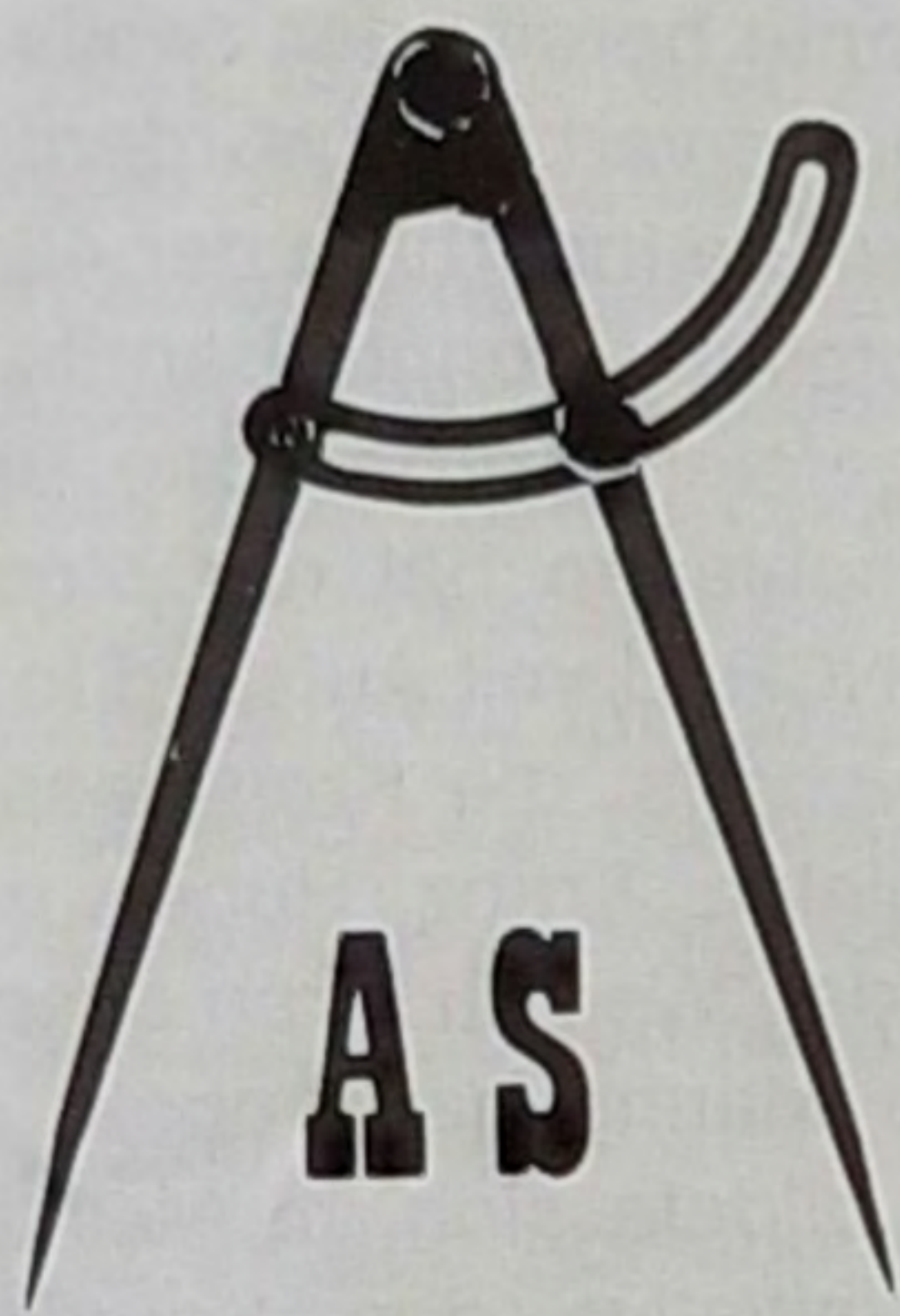
Gönnen Sie sich dabei doch ein bißchen mehr Freizeit . . .
. . . wir waschen, bügeln, mangeln und reinigen für Sie –
machen Ihre Wäsche schrankfertig – auch Ihre Wirtschaftswäsche!

Wir waschen auch Ihre Allergiebetten!

Wir freuen uns auf Sie.

R. Hecker

Holzweg 63 · 86156 Augsburg · Telefon 08 21/46 15 16



Adolf Schmid

BAUSPENGLEREI

86156 Augsburg
Am Eulenhorst 40 · Tel. 46 13 87

Gerd Arnold

Stadtrat
Dipl.-Bauingenieur, 51 Jahre, verheiratet

- Vorsitzender der SPD Bärenkeller
- Siedlervorstand Bärenkeller Süd Mitte e.V.
- Vorstandsmitglied Bayerischer Siedlerbund Bezirksverband Schwaben e.V.
- Vorstand im Musikverein Bärenkeller
- Vorstandsmitglied SpVgg Bärenkeller
- 2. Vorsitzender „Grüner Kreis Augsburg“

Meisenweg 57 · 86156 Augsburg · Tel. (0821) 462342
Büro: Telefon (0821) 451038 · Fax (0821) 451240





**Die Abteilungen
stellen sich vor:**

Handball



42 Jahre auf und ab . . .

Zu Beginn des Jahres 1954 fanden zwölf Offizielle und Spieler des TSV 1871 den Weg zur Spielvereinigung Bärenkeller und gründeten hier eine eigene Handball-Abteilung. Als Gründer und Pioniere dieser neuen Sportart im Bärenkeller dürfen in erster Linie die Mitglieder eines Dreiergespanns gelten. Raphael Hartmann, seines Zeichens Abteilungsleiter der die Geschicke seiner Abteilung noch fast weitere 15 Jahre durch dick und dünn steuern sollte. Ihm zur Seite stand der leider schon zu früh verstorbene, aber unvergessene Karl Hafner, welcher viele Funktionen in der Abteilung ausfüllte. Der dritte im Bunde, nicht minder wichtige Mann war Erich Wohlmuth, er verwaltete die Finanzen der Abteilung.



Das erste Handballteam (stehend von links) Geiger, Schießl, Obermeier, Weishaupt, Lohner, Hartmann, Obermeier, (kniend) Iwaskowski, Ernst, Krist und Birkner.

Von den neun Spielern Krist, Reifenauer, Obermaier L., Haumann L. †, Schießl, Obermeier A., Ernst, Geiger, Iwaskowski, sind die Sportkameraden Krist und Reitenauer noch Mitglieder der Abteilung, ebenso Erich Wohlmuth und Raphael Hartmann.

Spielbetrieb mit Verzögerung

Kurz nach dem Übertritt konnte alsbald der Spielbetrieb mit etwas Verzögerung (zwei Spiele mußten nachgeholt werden) aufgenommen werden. Allerdings, um eine komplette Mannschaft stellen zu können, spielte der Allroundspieler Siegfried Bernhard von den „Fußballern“ mit. Doch bereits im ersten Spieljahr konnte ein fünfter Platz in der Bezirksliga verzeichnet werden. Das Jahr 1955 brachte bereits unter Trainer Gregor Merkler, welcher mit weiteren Spielern (Jörg Königsdorfer und Ludwig Merkle) teilweise ehemalige Spieler vom TSV 1871, zum vorhandenen Spielerkader gestoßen war, weiteren Aufschwung. Es konnte bereits der zweite Platz zum Abschluß der Saison verbucht werden.

Einer der Höhepunkte innerhalb der 42 Jahre seit Bestehen der Abteilung konnte bereits im dritten Gründungsjahr gefeiert werden: die Bezirksmeisterschaft, ungeschlagen bei nur einem unentschieden gegen NCR; damit Aufstieg in die höchste Klasse Schwabens, die Kreisklasse. Wieder fanden zwei Spieler, Franz Huber und Anton Berchtenbreiter, den Weg zu ihren alten Kameraden. Eine zweite Mannschaft konnte aufgebaut werden. Ebenso bildete sich im Meisterschaftsjahr dank der Initiative des Sportkameraden Franz Deffner eine Jugendmannschaft. Das zehnjährige Vereinsjubiläum im selben Jahr wurde auch bei den „Handballern“ mit einigen sportlichen Begegnungen gefeiert. Bärenkeller-Jugend gegen BCA-Jugend, Bärenkeller I : BCA I (4 : 20), auch ein Damenhandballspiel BCA I : Schwaben I (6 : 0) standen auf dem Programm. „Auch Handball wird in der Bärenkellersiedlung großgeschrieben, denn der Verein besitzt Senioren-teams und eine Handballjugend“. Auszug aus der damaligen Schwäbischen Landeszeitung zum Jubiläum.

Vorübergehend Nachwuchsmangel

1957 belegte die 1. Mannschaft den fünften Platz in der Kreisklasse. Nach zweijähriger Teilnahme in der höchsten schwäbischen Handballklasse mußten die Rotweißen absteigen. Im selben Jahr wurden die Klassen neu eingeteilt, Bärenkeller spielte fortan in der A-Klasse Augsburg. Einige Spieler verließen die Abteilung, jedoch konnte

bald schon Nachwuchs aus der Jugend in die 1. Mannschaft eingebaut werden. In den nächsten Jahren spielte der SVB stets um Plätze im vorderen Tabellendrittel, doch in diesem Zeitraum mußte wegen Nachwuchsmangels notgedrungen die Jugend aufgelöst werden.



Die Meistermannschaft von 1956 (stehend von links): Betreuer Hafner †, Merkle L., Haumann, Obermeier A., Merkle G., Gelger, Reitenauer, Abteilungsleiter Hartmann, (kniend): Iwaskowski, Königsdorfer, Krist, Jörg.

Das Jahr 1961 brachte wieder einige positive Veränderungen im Vereinsleben der Abteilung; so wurde in aufopfernder Kleinarbeit eine Schüler- und Jugendmannschaft aufgebaut. Maßgebenden Anteil hatte daran Sportkamerad Nikolaus Sternegger, dessen Söhne auch beim Nachwuchs mitwirkten. Im darauffolgenden Jahr belegte die Jugend zwar nur den vorletzten Platz, bereits zwölf Monate später jedoch den zweiten Platz. Die Schüler belegten bei Turnieren hervorragende Positionen.

Zur Mitarbeit in der Abteilungsführung konnte 1963 Karl Wiemers als Schriftführer gewonnen werden. 1964 erzielte die Jugend hervorragende zweite und dritte Plätze, in der Halle und auf Rasen. Die 2. Mannschaft belegte in ihrer Gruppe in diesem Zeitraum souverän Plätze an der Tabellenspitze. Karl Hafner und Raphael Hartmann erhielten die silberne Vereinsnadel mit Urkunde.

Für den Jugendleiter Sternegger und seine Jungs brachte das Jahr 1965 den langersehnten ersten Platz, mit einem Punkt Vorsprung vor dem TSV Göggingen. Beim Nachwuchs Jubel, bei den Senioren Trauer, mußten sie doch den Weg in die B-Klasse antreten. Doch bereits ein Jahr später schaffte die Mannschaft den Wiederaufstieg in die A-Klasse.

Heinz Maier übernahm 1966 das Amt des Kassiers von Erich Wohlmuth, der das Amt als Finanzminister zwölf Jahre inne hatte. Die Jugend erreichte im selben Jahr den vierten Tabellenplatz. Die 1. Mannschaft konnte sich weiter

emporarbeiten und behauptete in den folgenden Jahren laufend Plätze an der Spitze der A-Klasse. Die 2. Mannschaft kam in ihrer Klasse zu Meisterehren. Zwei Jahre lag die Jugendarbeit in den Händen von Günter Birzele, bis 1969 Erich Weberstetter dieselbe übernahm und in steter Kleinarbeit den Nachwuchs aufbaute, so daß seine Arbeit bereits sportliche Früchte in Form beachtlicher Spitzenplätze einbrachte.

Generationswechsel in der Abteilungsleitung

An der Spitze der Abteilung gab es einen Generationswechsel, nachdem sich der langjährige Steuermann der Abteilung, „Raffel“ Hartmann, mit seinem Stab von der aktiven Abteilungsarbeit zurückzog.

Die gut geführte und organisierte Abteilung übernahm Heinz Maier mit seinem Stellvertreter und Schriftführer Heinz Wiemers und Kassier Gerd Völlmer bzw. Klaus Sternegger. Dieser Generationswechsel erfolgte in den Jahren 1967 – 1970. Ein Jahr später wurde die 1. Mannschaft Kreismeister im Kleinfeld, doch die Aufstiegsspiele zur Bezirksliga blieben ohne Erfolg.

Festwoche zum 25-jährigen Bestehen

Die Festwoche vom 4.-12. Juni 1971 zum 25-jährigen Bestehen der Spielvereinigung Bärenkeller brachte auch der Handballabteilung ihren großen Tag. Folgende Spiele der Jugendteams wurden damals ausgetragen:

D-Jugend SVB :	Göggingen	1 : 8
C-Jugend SVB :	TSG	8 : 3
B-Jugend SVB :	Augsburger	
	B-Jugendauswahl	8 : 21

Auf dem Kleinfeld schlug die 2. Mannschaft des SVB den Post SV mit 12 : 10. Auf dem Großfeld unterlag die AH-Mannschaft des SVB dem TSV Neusäß mit 10 : 12.

Die erste Mannschaft unterlag dem damaligen Bundesligisten TSV Milbertshofen mit 14 : 27 Toren.

Sportliche Veranstaltungen anderer Art und bunte Abende mit Ehrungen und Auszeichnungen rundeten diese gelungene Festwoche ab.

In den Jahren 72/73 machte eine starke B-Jugend von sich reden. In den Jahren 74/75 war die C-Jugend erfolgreich, während 1976 die A-Jugend dominierte. Während die Abteilungsleitung weiterhin von Heinz Maier und Heinz Wiemers vertreten wurde, gesellte sich ab 1974 Rudolf Herzog als Kassier dazu.

Anfang 1972 wurde mit Vertretern der Stadt Augsburg der Bau einer Kleinfeldanlage eingelei-

tet. 1973 und Anfang 1974 wurde, auch mit Eigenleistungen, diese Anlage errichtet. Die Einweihung fand am 7. Juni 1974 mit Prominenz aus Politik, Kirche und Sport statt. Die A-Jugend erreichte den zweiten Platz bei den schwäbischen Hallenmeisterschaften.

Erfolge der 1. Mannschaft

Die erste Mannschaft verlor in der Halle ein Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft gegen Gersthofen 15:17. Weitere Erfolge der „Ersten“: 1975 auf dem Kleinfeld Meister und Aufstieg in die Bezirksliga. In der Hallensaison 75/76 Entscheidungsspiel um die Meisterschaft, das allerdings gegen den TSV Friedberg 11:10 verloren ging. Dafür wurde die Mannschaft Meister in der Bezirksliga im Freien und erreichte die Aufstiegsspiele zur Landesliga.

Die Schüler und Jugendlichen betreuten in diesen Jahren insbesondere die Sportkameraden Dröbler, Hoffmann und die Gebrüder Sternegger, sie konnten schöne Erfolge erreichen. Aber auch Niederlagen und Rückschläge mußten in Kauf genommen werden.

Aufstieg in die Bezirksliga

Das Jahr 1977 brachte für die Abteilung drei Ereignisse: die 1. Mannschaft wurde in der Halle Meister und spielte in der Saison 78/79 in der Bezirksliga, ebenso spielte diese Mannschaft eine Saison in der Landesliga.

Klaus Sternegger bemühte sich um den Aufbau einer weiblichen Jugend. 1978 konnten bereits eine weibliche C-Jugend und D-Jugend gemeldet

werden. 23 junge Damen gehörten der Abteilung an. 1979 nahm sogar eine weibliche B-Jugend den Spielbetrieb auf. Bei den männlichen Jugenden konnten die Trainer Sternegger und Klaus Wolf mit ihren Mannschaften gute Plazierungen erreichen, mußten aber auch Pleiten vermeiden. Die Saison 79/80 konnte mit den Trainern Manfred Hitzler und Rudolf Herzog sogar mit männlichen A-, B-, C- und D-Jugend-Mannschaften absolviert werden.

Fünf Jahre auf Platz zwei!

Die 1. Mannschaft kämpfte leider nur eine Saison in der Bezirksliga und mußte zurück in die A-Klasse Augsburg. Sie erreichte in den folgenden fünf Jahren in der Halle immer den zweiten Platz und stand somit also des öfteren an der Schwelle zur Bezirksliga. Dies läßt auf die gute Arbeit des Trainergespanns Herzog/Hitzler schließen. Daß bei den Leistungen der 1. Mannschaft auch ein guter Unterbau, sprich 2. Mannschaft oder Reserve vorhanden sein muß, ist wohl selbstverständlich. In der Hallensaison 83/84 wurden die rotweißen Farben sogar von drei aktiven männlichen Mannschaften mit guten Plazierungen vertreten.

Es war nur zu hoffen, daß es mit dem Engagement aller Funktionäre und Betreuer der Abteilung in diesem erfreulichen Maße weiterging, beziehungsweise neue Leute, wie Diana Dröbler, Raimund Birzele, Armin Sternegger, Roland Matt und Klaus Schneider für die Arbeit im Sportgeschehen gefunden werden konnten. Das Erreichte sollte erhalten bleiben und am Ausbau der weiblichen und männlichen Jugendmannschaften weitergearbeitet werden.

Damenmannschaft seit 1981

Eine aktive Damenmannschaft ist seit 1981 im Spielbetrieb.

Kassier war von 1979 – 82 Gustav Hildensperger, ab 1983 Wolfgang Swoboda.

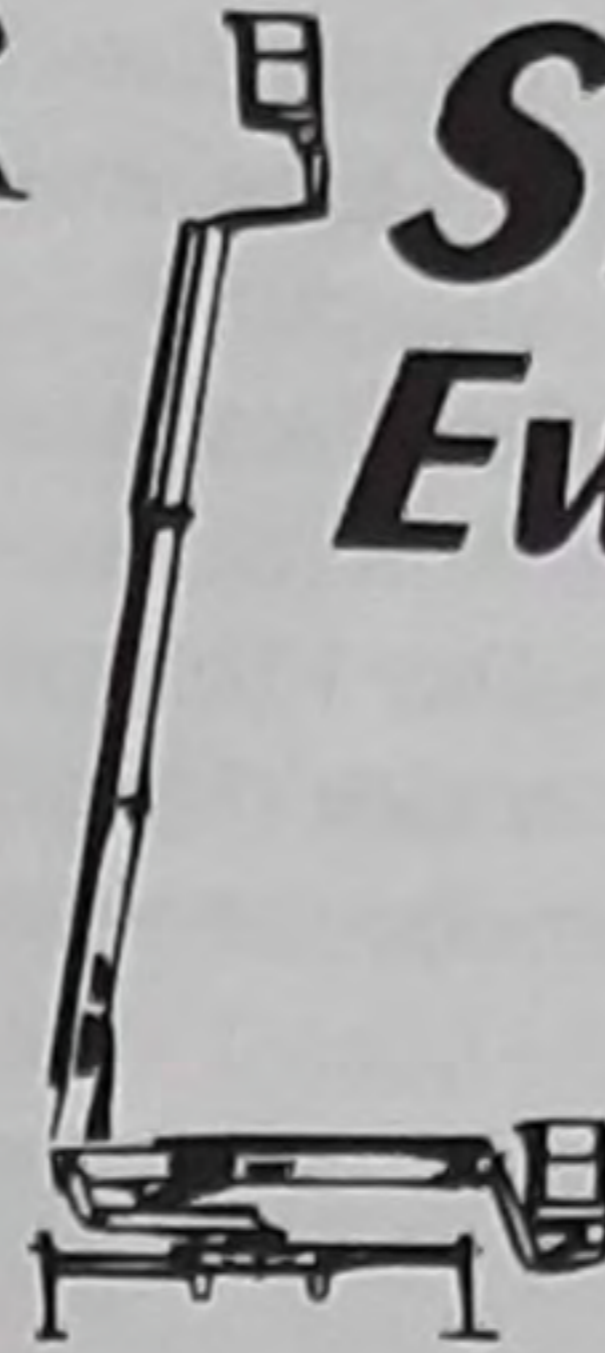
1980 löste Rudolf Dröbler Heinz Wiemers, Stellvertreter der Abteilung ab, der Posten des Schriftführers wurde von Peter Thoma übernommen und ab 1983 von Martina Ottinger weitergeführt. Abteilungsleiter Heinz Maier ist, mit einem Jahr Unterbrechung, seit 1967 der Motor der Abteilung.

Im Jahr 1989 wurde er von Manfred Hitzler als Abteilungsleiter abgelöst. 1993 bekam Werner Dröbler das Amt des Abteilungsleiters übertragen, dazu Sonja Haase als Jugendleiterin sowie



Betrieb · Vermietung · Vertrieb · Beratung · Ausführung · Kundendienst

- Mini- und Groß-Container
- Mini-Bagger
- Bobcat-Lader
- Baumaschinen-Mietpark
- Radlader
- Gelenk-, Teleskop- und Scherenarbeitsbühnen bis 900 kg Tragkraft
- LKW-Kipper



**STROHMAYR
Ewald GmbH**

- Container
- Bagger
- Hebebühnen

Holzweg 24 · 86156 Augsburg · Büro: ☎ (08 21) 24 67 00 · Fax (08 21) 46 18 85 · Lager- u. Ausstellungsplatz: Auto-Tel. (0161) 182 27 63

TOTO u. LOTTO

- Tabakwaren
- Zeitschriften
- Sichtkarten der Städtischen Verkehrsbetriebe
- Einzige Leihbücherei im Bärenkeller

FISCHER

Holzweg 51 · 86156 Augsburg · Telefon (08 21) 46 32 45



Löffler und Schönberger

Radio- und Fernsehreparaturen
Antennenbau und -Service

86156 Augsburg
Wertinger Str. 106 1/2
Telefon 46 11 96

die tatkräftige Mithilfe des „altbewährten“ Helmut Sternegger.

Die erste Mannschaft wurde in der Hallensaison 84/85 Meister der A-Klasse Augsburg, spielte 85 – 87 in der Bezirksliga Schwaben. Eine sehr erfreuliche Kunde kam von der B-Jugend. Im April 1986 erreichte sie in zwei Qualifikations-Turnieren den Aufstieg zur Bezirksliga Schwaben, allerdings nur für eine Saison. Die 1. Mannschaft spielte noch 2 Saisonen in der Bezirksliga, bis 91/92 wieder der Abstieg hingenommen werden mußte.



(von links hintere Reihe): Georg Kammer, Rudolf Dröbler, H.-J. Dubberke, Peter Wiesenhütter, Hermann Plabst, Betreuer Günter Birzele – (vordere Reihe): Helmut Sternegger, Kurt Gebauer, Armin Wiesenhütter, Armin Sternegger, Werner Dröbler. Auf dem Bild fehlen: Stefan Braun, Raimund Birzele

1992 Gründung einer Spielgemeinschaft mit dem FC Augsburg. 1993 erfolgte die Kündigung der Spielgemeinschaft mit dem FCA und somit Neubeginn mit einer eigenen Mannschaft in der A-Klasse. Im Jahre 1994 Abstieg in die B-Klasse.

Durch den Austritt der gesamten 1. Mannschaft mußte man aus Altersgründen der noch verbliebenen Spieler in die C-Klasse absteigen. Nun hofft man, mit unseren eigenen Jugendspielern und einigen Neuzugängen den Aufstieg in die B-Klasse zu schaffen.

Unsere Damenmannschaft spielte von 1986 – 1993 in der B-Klasse. 1993 Aufstieg in die A-Klasse. 1994 wieder Abstieg in die B-Klasse.

Durch den Austritt einiger Spielerinnen waren wir gezwungen, für die Saison 1995/96 mit dem TSV Gersthofen eine Spielgemeinschaft zu gründen.

Weitere Spielgemeinschaften wurden mit der Post Telekom bei der männl. Jugend von 1993 – 1995 in der Bezirksliga gegründet.

Mit unserer 2. Mannschaft bildeten wir mit dem TV Egenburg von 1993 – 1995 eine Spielgemeinschaft, ab der Saison 1995/96 wird dies eine Seniorenmannschaft.

Die Männer der ersten Stunde: Erwin Krist und Heinz Reitenauer sind noch Mitglieder der Abteilung und wurden bei der Jahreshauptversammlung gebührend gefeiert.

Wir spielen z. Zt. mit 4 Jugendmannschaften im Kreis Augsburg, an deren Spitze Jugendleiterin Sonja Haase steht. Sie wird unterstützt von den Jugendbetreuern:

Marco Haase	weibl. A-Jugend
Werner Dröbler	weibl. A-Jugend
Rabea Haase	weibl. D-Jugend
Yvonne Dröbler	weibl. D-Jugend
Helmut Sternegger	männl. D-Jugend
Bianca Issle	männl. C-Jugend

Trainingszeiten der Handballabteilung der Spielvereinigung Bärenkeller:

Mannschaften	Trainer	Zeit / Ort
männliche D-Jugend	Helmut Sternegger	Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr
männliche C-Jugend	Bianca Issle	R 2 – Eschenhof
weibliche A-Jugend	Werner Dröbler Haase Marco	Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr RWS
weibliche D-Jugend	Rabea Haase Dröbler Yvonne	Freitag 18.00 – 19.30 Uhr Grundschule Bärenkeller
aktive Männer	Rudolf Herzog	Dienstag 19.30 – 21.00 Uhr Sporthalle Augsburg

In der vorangegangenen Saison 1994/95 wurde unsere weibliche A-Jugend Kreismeister sowie schwäbischer Meister!



Weibliche A-Jugend 1994/95: (von links nach rechts), oben: Werner Ratschke, Marion Settele, Rabea Haase, Yvonne Dröbler, Melanie Muggli, Alexander Fischer; knieend: Sandra Ratschke, Bianca Issle, Renate Schick; liegend: Nicole Dröbler; auf dem Bild fehlt Yvonne Richter

Geselligkeit wurde bei den Handballern immer schon groß geschrieben!

Nachdem 1954 der Spielbetrieb aufgenommen wurde, zog es die Handballer auch in die Ferne. Kaiserslautern, Troifaiach (Österreich), Haßloch, Würmlingen, Tettwang waren damals einige Ziele. Wobei es auch immer zu zünftigen Gegenbesuchen in Augsburg kam.

Anfang der 70er Jahre erfreute sich der große Familienausflug mit Kind und Kegel großer Beliebtheit. Der alljährliche Faschingsball und auch der Kinderfasching waren bei jung und alt beliebt. Die Maitänze in den Jahren 69 – 74 entlockten den Sportlern so manche letzte Kraftreserven, um mit ihren Damen eine „kesse Sohle aufs Parkett“ zu legen.

Am schönsten für die Rotweißen war es, wie auch heute noch, wenn die Väter und solche, die es werden wollen, am Vatertag fern vom heimatischen Herd, in Gottes freier Natur ziehen durften. An manchen Spätherbst-Tagen wurden Fahrten nach München in's „Platzl“, in die „Wiener Rutsch'n“ oder in ein Bauerntheater arrangiert. Auch die Weinfeste mit Tanz im Pfarrsaal St. Konrad waren auch nicht „von schlechten Eltern“. Wobei vielen die zahlreichen Besuche in der Pfalz (Landau) zugute kam, bei denen man den Genuß der „nicht-bayerischen Getränke“ schätzen lernte.

Auch die zahlreichen Kameradschaftsabende nach Abschluß der Hallensaison mit gemeinsamen Essen aller Spieler und Funktionäre sollen nicht unerwähnt bleiben. Hier bestand die Möglichkeit, die Kameradschaft zu festigen und bestehende Unstimmigkeiten auszuräumen.

Immer wieder wurden Freundschaftsbegegnungen organisiert und Turniere veranstaltet. Die Reisen gingen unter anderem nach Landau (Pfalz), Lauingen, Ebensee (Österreich), Günzburg, Bießenhofen, Basel, Donauwörth, Schongau, Leipheim, Würmlingen, Pforzheim, Dortmund, Landsberg, Reutte (Tirol), Grafing, Dachau, Klausen (Südtirol), Garmisch usw.

Weibliche und männliche Jugendmannschaften haben ebenfalls Turniere veranstaltet. Auch Zeltlager und gemeinsame Fahrten der Jugendlichen rundeten die Geselligkeit in der Handballabteilung ab.

War früher in der Hauptsache Alfred Riegel als „Vergnügungs-Manager“ tätig, so finden sich heute immer wieder ideenreiche Leute, die für weiteren Schwung in den Veranstaltungen der Abteilung sorgen. Darum unser Motto: „A bissale a Gaudi muaß sei!“

Zum Schluß noch ein Hilferuf an alle Jugendlichen:

*Solltet Ihr Lust auf den Handballsport haben,
so kommt doch bei unseren Trainingszeiten
unverbindlich vorbei.*

*Auf ein Wiedersehen freut sich die Handball-Abteilung
unter Führung von Werner Dröbler.*



**Die Abteilungen
stellen sich vor:**

Ski und Wandern

Am Dienstag, den 9. Februar 1982 stand im Stadtanzeiger der Augsburger Allgemeinen Zeitung die Schlagzeile: „Augsburgs sonderbarste Vereins-Skihütte ist ein Bahnhof“. Diese Überschrift galt dem Skiheim der SpVgg Bärenkeller in Harbatshofen, gelegen an der Bahnstrecke von Oberstaufen nach Lindau. Bis es zu einem gemütlichen Skiheim wurde, mußten viele freiwillige Arbeitsstunden geleistet sowie finanzielle Aufwendungen erbracht werden. Die bis dahin 26 Abteilungsmitglieder leisteten vom Oktober bis Dezember 1982 insgesamt 750 Arbeitsstunden. Die finanziellen Belastungen, vom Fußbodenbelag über die Haushaltsgegenstände bis zu den Gardinen, wurden von den Vereins- und Abteilungsmitgliedern getragen. Rund 18.000 DM mußten vom Hauptverein und den Abteilungsmitgliedern aufgebracht werden, um das Skiwohnheim auszustatten. Diesen Idealisten gilt heute

Auf zu neuen Ufern! – aus dem Logbuch unseres „galkatischen“ Abteilungsleiters Roman Huber

... wir schreiben das Jahr 1996 und seit 16 Jahren zieht die Ski- und Wanderabteilung durch fremde Berge, steile Hänge und unberührte Tiefschneefelder, die noch nie zuvor ein Mensch zuvor zerfahren hat ...

Doch leider verlor die 32 Mann und Frau starke Mannschaft voriges Jahr nicht nur ihren langjährigen Kapitän Karl Huber, sondern auch ihre Basisstation im Allgäu. Die von vielen Festen bekannte Zugstation mußte leider von den Besatzungsmitgliedern aufgegeben werden, da die Schutzschilde den Privatisierungsangriffen der DB nicht länger stand hielten. Seit dieser Zeit irren der neue Abteilungsleiter Roman Huber und seine Mannen in den Alpen umher, um ein neues Basiscamp zu finden.

Was bisher geschah: Am Beginn waren es ein Paar Pioniere, die die Gruppe um Helmut Aigner gründeten. Auch zu dieser Zeit suchte man händeringend eine Station außerhalb der Galaxie Augsburg. Nach relativ kurzer Suche wurde, durch die Vermittlung des Kund-



... es steht noch in den Sternen, wann und wo wir wieder einmal unsere Skier vor einer eigenen Hütte abstellen!

noch der Dank von allen, die das Skiheim in Anspruch nahmen.



Das leider „gewesene“ Skiheim der Spielvereinigung Bärenkeller war ein ehemaliger, stillgelegter Bahnhof im Allgäu.

schafters Karl-Heinz Wiemers, der stillgelegte Landeplatz Harbatshofen in Besitz genommen. Nach drei Monaten härtester Arbeit bei Kälte, Eis und Schnee konnte endlich die Außenstation unter Leitung des neuen Kapitäns Siegfried Bernhard sen. in Betrieb genommen werden.

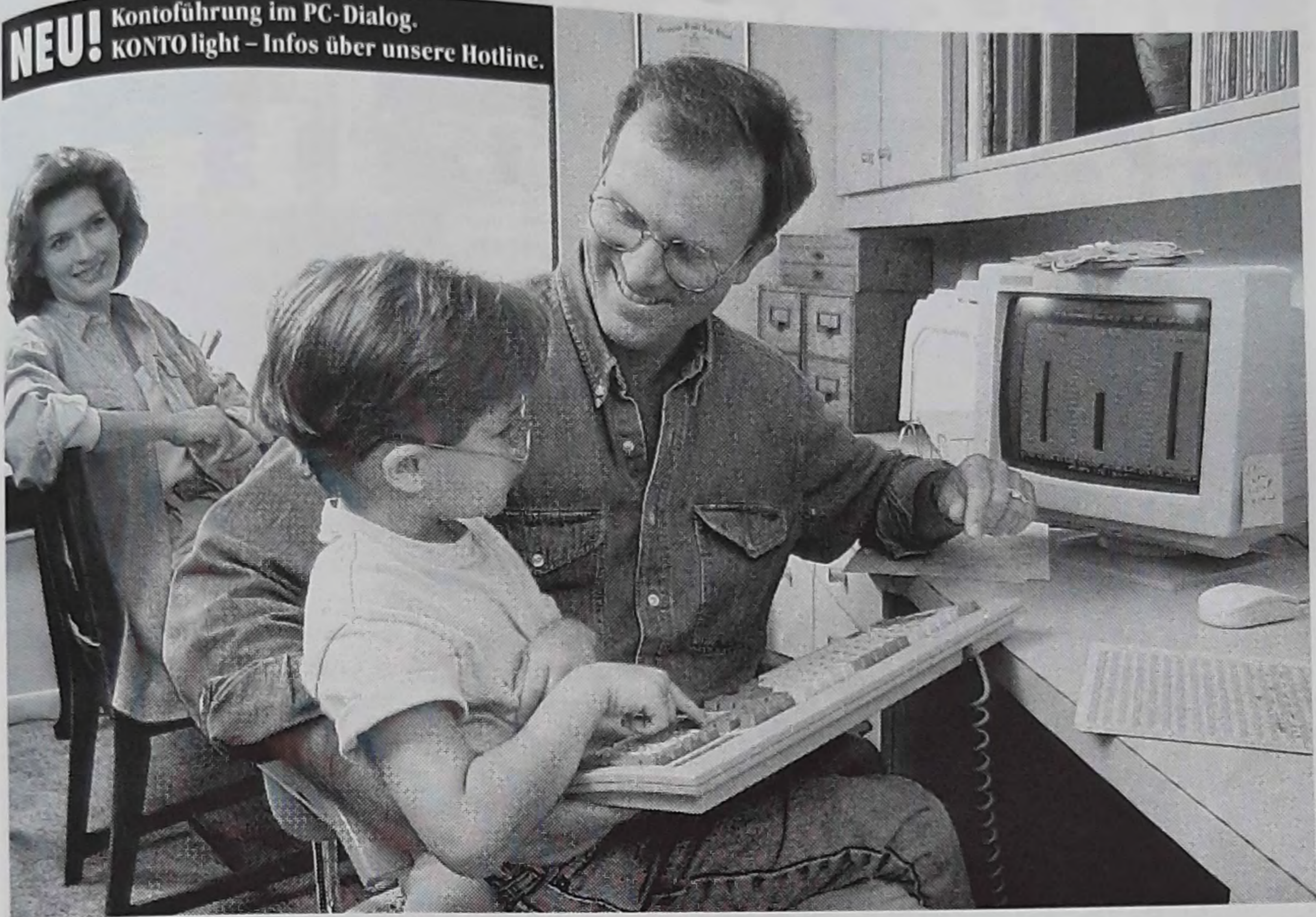
In den folgenden Jahren fanden Bildungsausflüge und Meisterschaften im kristallisierten Wasser statt, sowie unzählige Feste und Erkundungsreisen in die fremde Galaxie Allgäu, (nachdem der kristalline Niederschlag immer weniger wurde, konnten leider keine Talente aus dem Bärenkeller für die großen Spiele herangezogen werden). In den letzten 8 Jahren stand Karl Huber auf der Kommandobrücke und führte die Tradition seines Vorgängers fort.

Bereits in die Jahre gekommen, diente die Außenstation zuletzt nur noch als „Erholungsheim“ für die Streß-geplagten Mannschaften der Spielvereinigung Bärenkeller. Dies war jedoch nur durch den unermüdlichen Einsatz der „Offiziere“ Karl Huber (Abteilungsleiter), Heinz Voigt (stellv. Abteilungsleiter), Herta Voigt (Kassierin) und Anton Grahmer (Schriftführer) und der Mitglieder möglich.

Wie geht es weiter?

Das hängt von allen Mitgliedern der SpVgg. Bärenkeller ab. Denn: Sollte jemand eine Hütte, Haus oder ähnliches (möglichst billig, Zustand ziemlich egal) in den Bergen finden, das als eine solche Außenstation geeignet wäre, soll sich bitte mit dem neuen Abteilungsleiter Roman Huber (Tel. 45 15 96) in Verbindung setzen, denn er und seine Mannen möchten gern Teil II drehen ...

NEU! Kontoführung im PC-Dialog.
KONTO light – Infos über unsere Hotline.



SCHALTEN SIE IHR KONTO EIN


Mögen Sie's leicht? Denken Sie jetzt ausnahmsweise mal nicht ans Essen. Denken Sie an Ihr Geld, besser noch an Ihr Konto. Denn jetzt gibt's das KONTO light bei der Stadtparkasse.

Das ist intelligente und sichere Kontoführung im PC-Dialog von Ihnen zu uns. Ab jetzt können Sie sich von Ihrem Konto noch einfacher ein Bild machen. Und das ganz bequem von zu Hause, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Stets aktuell sehen Sie Ihren Kontostand und die Umsätze, auch bis zu 6 Monate zurück. Sie überweisen ganz bequem und geben Aufträge. Und wenn Sie jetzt glauben, das alles sei recht



teuer, müssen wir Sie enttäuschen. Ganz im Gegenteil: Es sind sogar erhebliche Kostenvorteile für Sie damit verbunden. Also wenn das kein Angebot ist? Fragen Sie uns nach KONTO light.

Besser noch, Sie rufen uns an. Für direkte Informationen ist unsere Hotline unter den Nummern 08 21/ 32 55 -747 oder 748 geschaltet. Montag bis Freitag von 9.00 – 19.30 Uhr.

Stadtparkasse Augsburg 
Ihr leistungsstarker Partner

Wir machen den Weg frei



H&G *Herzlichen Glückwunsch zum Vereinsjubiläum*
Filiale Bärenkeller, Holzweg 59, Telefon 46 14 94

⊗ **Handels- und Gewerbebank Augsburg eG**



**Die Abteilungen
stellen sich vor:**

Tennis

Die Tennisabteilung wurde in der Gründungsversammlung am 6. Juli 1974 von Heinz Arnold, Richard Hattler, Josef Felbermayr, Harald Thum, Günter Götting, Walter Kindelbacher und Horst Kaiser ins Leben gerufen. Richard Hattler wurde 1. Abteilungsleiter, Heinz Arnold sein Stellvertreter. Es war ein sehr bescheidener Anfang mit nur einem Asphaltplatz. Doch schon nach ein paar Jahren, Heinz Arnold wurde von Bruder Gerd abgelöst und die Mitgliederzahl ging ständig in die Höhe. Es wurde auf den Asphalt ein Kunststoffbelag aufgetragen.

Zur Saison 1979 wurde Gerd Arnold zum 1. Abteilungsleiter und Erwin Centmayer zum Stellvertreter gewählt und konnten nach hervorragender Eigenleistung der Mitglieder zwei neue Sandplätze eröffnen und einweihen. Zu dieser Zeit waren bereits 100 Mitglieder registriert und die Nachfrage wurde immer größer.

Im Jahre 1980 wurde Erwin Centmayer durch Klaus Glott als Stellvertreter abgelöst und 1982 übernahm Gerhard Wörner dieses Amt unter dem 1. Abteilungsleiter Gerd Arnold. Am 30. April 1983 – die Mitgliederzahl betrug ca. 140 – wurde ein dritter Sandplatz eröffnet. Mit der Mitgliederzahl wuchs auch das Interesse am sportlichen Wettstreit und so wurde 1984 eine Herrenmannschaft zur Punktspielrunde angemeldet. Zur Saison 1985, Gerd Arnold und Gerhard Wörner waren zurückgetreten, übernahm Friedrich Straß das Amt des 1. Abteilungsleiters und Dieter Behner wurde sein Stellvertreter. Zur Saison 1986 wurde nach erfolgreichem Aufstieg der Herrenmannschaft in die Kreisklasse 2 eine 2. Herrenmannschaft beim BTV angemeldet.

160 Mitglieder zählte die Abteilung 1986, davon 40 Jugendliche! Gerade durch die hohe Anzahl Jugendlicher konnte man sehr positives von der Zukunft erwarten.

In der Saison 1987 war Friedrich Straß als 1. Abteilungsleiter zurückgetreten. Gerd Arnold übernahm wieder das Amt des 1. Abteilungsleiters, sein Stellvertreter wurde Dieter Behner. Kassier Klaus Glott und Schriftführerin Brigitte Behner vervollständigen das Team, das bis heute die Tennisabteilung leitet.

Nach wechselndem Erfolg der beiden aktiven

Mannschaften wurde 1994 die 2. Herrenmannschaft abgemeldet und eine Seniorenmannschaft (älter als 45 Jahre) angemeldet, die schon im gleichen Jahr den Aufstieg in die nächst höhere Klasse erreichte.

Die Abteilungsleitung stellte sich im Jahre 1995 geschlossen zur Wiederwahl. Durch Michael Müller, der das Amt des Jugendleiters übernahm, bekam die Tennisabteilung Unterstützung für die Betreuung der Tennis-Teenies!

Abteilungsleitung, Stand 1995:

1. Abteilungsleiter:	Gerd Arnold	Tel. 46 23 42
2. Abteilungsleiter:	Dieter Behner	Tel. 46 12 87
Kassier:	Klaus Glott	Tel. 49 33 86
Schriftführerin:	Brigitte Behner	Tel. 46 12 87
Jugendwart:	Michael Müller	Tel. 46 29 66



1. Mannschaft – stehend von links: R. Hecker, K. Wetzel, S. Mayr, knieend von links: M. Müller, V. Wittmann, G. Wittmann (Mannschaftsführer)



Seniorenmannschaft – stehend von links: Max Pfisterer, Werner Werner Rosenberger, Roland Heichele, Klaus Glott (Mannschaftsführer), Jürgen Kanzler und Friedrich Straß. Knieend von links: Dieter Behner, Kurt Schreck, Wilfried Pfisterer und Franz Scherer.



Tennis-Jugend – von links: Sascha Gaupties, Nico Fischerkeller, Andreas Müller, Florian Baumann, Michael Müller (Jugendleiter), Tobias Maidel und Stefan Motzet.

Lotto · Toto · Zeitschriften · Tabakwaren

R. Grahammer

Jutta Seitz

Am Rehsprung 29
86156 Augsburg
Tel. 08 21/46 14 74

Schon gehört ?

Bei uns bekommen Sie
gute Beratung in
Schnitt Form und Farbe!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Haarformersalon

Gisela Langenwalter

86156 Augsburg, Weldener Weg 3

Telefon 08 21 / 46 58 13





**Die Abteilungen
stellen sich vor:**

Karate

1977 fanden zehn begeisterte Karatekas den Weg zur Spielvereinigung Bärenkeller und gründeten die Karateabteilung. Durch drei hervorragende Trainer, die zugleich die Abteilungsleitung bildeten, konnten bereits 1978 Wettkämpfe bestritten und erste Erfolge verbucht werden. Januar 1980 bestand die Karateabteilung bereits aus 83 Mitgliedern, die zum Teil viermal die Woche trainierten.

Als sich im selben Jahr Horst Rühl (2. Dan, Mitglied der Nationalmannschaft) zur Abteilung gesellte, wurde die erfolgreichste Kampfmannschaft der Spielvereinigung Bärenkeller ins Leben gerufen. Mit dem damaligen Abteilungsleiter Michael Rapp und Trainer Helmut Lindenmayer wurde bei der Deutschen Karatemeisterschaft der 2. Platz Kata-Mannschaft belegt.

In den darauffolgenden Jahren konnte die Abteilung einige Erfolge erzielen, unter anderem:

- **Vizeweltmeister Horst Rühl in Bremen,**
- **Bayerischer Meister,**
- **Bayerischer Juniormeister,**
- **Schwäbischer Meister,**
- **Punktrundensieger.**



Schwäbischer Punktrundensieger 1980, von links: Helmut Lindenmayer, Hans Scheibele, Arthur Lindenmayer, Michael Rapp und Uwe Schilling

Als sich 1985 keine Trainer und keine Abteilungsleitung zur Verfügung stellten, konnte die Karateabteilung als aufgelöst betrachtet werden.

1992 begann Helmut Lindenmayer mit 10 Kindern die Karateabteilung neu aufzubauen und eröffnete eine neue Sparte: Kinder-Karate.

Aus der damaligen Kindergruppe sind es 30 Mitglieder geworden, die mit vollem Einsatz diese Kampfsportart betreiben.

Wie ernst und genau die Kinder es mit dem Kampfsport halten, zeigen die bisher immer bestehenden Gurtprüfungen. Wir sind stolz, sagen zu können, daß wir bereits eine Mädchen- und zwei Jungenmannschaften für Turniere haben und freuten uns 1995 über den 4. und 5. Platz Synchronkata beim Kinderkaratefestival in Bäumenheim.



Karatekinder beim Training

Die Karateabteilung unterhält seit 1995 auch eine Kobudogruppe (Kobudo-Waffenkarate) die bereits zu den größten in Deutschland zählt. Durch Intensivschulungen bei Bundestrainer Reiner Seibert können drei Teilnehmer der Spielvereinigung Bärenkeller ihr Wissen an die Kobudokas weitergeben. Ein Bundeslehrgang des

Kobudo-Kwai fand vom 28. bis 29. Oktober 1995 in Augsburg statt, bei dem die SpVgg Bärenkeller zahlreiche Sportler aus Deutschland und der Schweiz begrüßen konnte.



Kobudo-Intensivkurs Oktober 1995

Die Karateabteilung wird sich weiterhin dafür einsetzen, daß dieser Kampfsport im Bärenkeller eine attraktive Ergänzung zum Breitensport bleibt und hoffen an frühere Erfolge anknüpfen zu können.

Besonderer Dank der Abteilung geht an:

Michael Rapp, Helmut Lindenmayer, dem Vorstand der Spielvereinigung Bärenkeller, den Trainern und der Abteilungsleitung.

Die Karateabteilung wünscht den anderen Abteilungen für die nächsten Jahre viele sportliche Erfolge und der Spielvereinigung Bärenkeller nochmals 50 Jahre Zusammenhalt.

Das Organisationskomitee für das 50-jährige Jubiläum

Lang, lang waren die Vorbereitungen für ein so großes Fest wie das 50-jährige der Spielvereinigung Bärenkeller. Über ein Jahr lang hat sich das Organisationskomitee von 8 Personen regelmäßig getroffen und gegrübelt, wie man bei einem großen Ereignis einen richtigen Rahmen mit viel Spaß und Spiel für groß und klein bieten kann.

Fast alle Abteilungen waren im Komitee vertreten und haben zusammengeholfen und Anregungen und Ideen gesammelt. Jetzt haben wir es geschafft und theoretisch kann unser Fest beginnen. Wenn Sie mit uns feiern, kann nichts mehr schief gehen und unser Preisschafkopf, der Theaterabend und das Jahrmarktgeschehen steht nun für Sie bereit.

Angela Wiedemann und Paul Schurr



Das Komitee (von unten nach oben und von links nach rechts): Paul Schurr, (Fußball), Angela Wiedemann (Gymnastik), Brigitte Kalchschmid (Theater), Claudia Schmied (Gymnastik), Reiner Bernhard (2. Vorsitzender), Manfred Göttlicher (Fußball) und Peter Steinberger (Karate). Auf dem Bild fehlt: Helmut Sternegger (Handball).

*Der Vorstand der
Spielvereinigung Bärenkeller
bedankt sich bei allen
Inserenten
dieser Festschrift,
ohne deren Mitwirken
das Erscheinen
dieser Jubiläumsausgabe
nicht möglich
gewesen wäre.*

*Wir bitten alle Mitglieder,
Freunde und Gäste der
Spielvereinigung Bärenkeller
diese Firmen bei
ihrem Einkauf besonders
zu berücksichtigen!*



**Die Abteilungen
stellen sich vor:**

Gymnastik

Den Grundstein unserer Abteilung setzten neun eifrige Sportlerinnen, die am 27. April 1983 ihre erste Übungsstunde in der Sporthalle der Volksschule Bärenkeller bei der Übungsleiterin Gudrun Sahlender absolvierten. Dieses Training war ein voller Erfolg und bis zur 4. Stunde konnte man bereits neunzehn Teilnehmer zählen.

Die Gymnastikgruppe war nun stark genug, um sich beim Sommersport-Turnier des Gesamtvereins vorzustellen. Es wurden Ausschnitte einer Gymnastikstunde gezeigt.

Im November 1983 gründete Claudia Burzler eine Jazztanzgruppe. Seit April 1985 konnte, Dank der Vorstandschaft der neugebaute Gymnastikraum genutzt werden. In der Zwischenzeit hatte sich die Mitgliederzahl so erhöht, daß man das Training auf drei Stunden aufteilen mußte – eine Stunde Jazztanz und zwei Stunden Rhythmische Gymnastik. Gudrun Sahlender und Claudia Burzler teilten sich die Übungsstunden. Kurz darauf wurde auf vielfachen Wunsch eine etwas leichtere, sogenannte „Softgymnastik“ angeboten. Um für alle Altersstufen etwas anzubieten, startete man im Oktober 1985 eine Kindergymnastikstunde (Bärchi-Dancer).

Die Abteilung wurde im Bärenkeller sehr beliebt und so wurde bereits im September 1986 die 2. Kindergruppe und auch die 2. Jazztanzgruppe gegründet. Somit konnten auch neue Übungsleiterinnen (Patricia Kunzler und Angela Wiedemann), gewonnen werden.



Aushängeschild der Gymnastikabteilung: Gruppe Frantic

Im November 1986 wurde ein großer Wunsch der Gymnastikdamen erfüllt – die langersehnte Spiegelwand wurde montiert. Es war nun den Damen möglich, sich selbst zu korrigieren und dadurch noch bessere Erfolge zu erzielen.

Am Jahresende zählte die Abteilung schon stolze 80 Mitglieder (jetziger Stand: 281 Mitglieder). Doch der Zulauf ließ nicht nach. Bereits 1987 wurden noch weitere Bärchi-Gruppen, eine Mutter-und-Kind-Gruppe, Jugendjazztanzgruppen und eine Ski- und Fitness-Gruppe gegründet.

Inzwischen gibt es bei uns noch eine Wirbelsäulengymnastik, eine Koreanische Tanzgruppe, eine Aerobic-Gruppe, die unsere Fitneß mit Stepstufen bereichert und eine Jugendwettkampfgruppe.

Da es auch im Bereich Gymnastik und Tanz Wettkämpfe gibt, war die Abteilung Gymnastik schon auf mehreren Turnfesten, wie z. B. Dortmund, Ingolstadt, Hamburg und Berlin aktiv vertreten. Viel Öffentlichkeitsarbeit leistet die Tanzgruppe Frantic mit Ihren Showauftritten.



Die Ausschußmitglieder sind im Bilde!

Ein großer Höhepunkt für die Abteilung war das 10-jährige Jubiläum, das in der Stadthalle Neusäß gefeiert wurde. Hier zeigten uns alle Gruppen, egal ob groß und klein, Darbietungen. Dank der vielen jungen Übungsleitern war es möglich ein vielfältiges Programm zu präsentieren. In der Abteilung Gymnastik sorgte die gute Zusammenarbeit alle Mitglieder dazu, daß wir nun auf schöne 12 Jahre zurückblicken dürfen.

Trotz vieler Ereignisse kann heute festgestellt werden, daß die Spielvereinigung Bärenkeller / Abt. Gymnastik, dazu beigetragen hat, das sportliche und gesellschaftliche Leben im Bärenkeller bzw. auch im Raum Augsburg zu gestalten und zu bereichern.

Übungsstunden der Gymnastikabteilung

Montag:

Mutter und Kind -Turnen	(Dagmar Walter)	09.30 – 10.30 Uhr
Softgymnastik	(Bärbel Mittler)	19.00 – 20.00 Uhr
Fitnessgymnastik	(Anja Huber)	20.00 – 21.00 Uhr

Dienstag:

„Minibärchi“	Kinderspiel- und -tanz (3 bis 5 Jahre)	(Martina Weiß)	16.30 – 17.30 Uhr
„Bärchitänzer“	Kindertanz (5 bis 8 Jahre)	(Monika Hierlwimmer und Matrina Weiß)	17.30 – 18.30 Uhr
„Black Spirit“	Jugendjazztanz (13 bis 16 Jahre)	(Astrid Kreupl und Christa Eberspächer)	18.30 – 20.00 Uhr
Step-Aerobic		(Claudia Kämpflein)	20.00 – 21.00 Uhr

Mittwoch:

„Bärchitänzer“	Kindertanz (6 bis 10 Jahre)	(Anja Huber und Nicole Böck)	17.30 – 18.30 Uhr
„Frantic“	Showtanzgruppe	(Claudia Schmied)	18.30 – 20.00 Uhr
Wirbelsäulengymnastik		(Bärbel Mittler)	20.00 – 21.00 Uhr

Donnerstag:

„Power-Kids“	Minijugendtanz (10 bis 13 Jahre)	(Claudia Schmied)	16.30 – 18.00 Uhr
„Bad Girls“	Jugendtanz (13 bis 15 Jahre)	(Birgit Glossner)	18.00 – 19.00 Uhr
„Body-Rock-Crew“	Jugendjazztanz (15 – 18 Jahre)	(Anja Huber)	18.45 – 20.15 Uhr

Freitag:

„Black Spirit“	Jugendjazztanz (13 bis 16 Jahre)	(A. Kreupl und Christa Eberspächer)	17.30 – 19.00 Uhr
----------------	-------------------------------------	--	-------------------

Gültigkeit seit Januar 1996

Unsere Übungsleiterinnen

	Telefon
Böck, Nicole	46 99 11
Eberspächer, Christa	46 52 31
Glossner, Birgit	46 26 57
Hierlwimmer, Monika	46 41 41
Huber, Anja	46 62 29
Kreupl, Astrid	45 11 45
Kämpflein, Claudia	486 17 27
Mittler, Bärbel	46 91 51
Schmied Claudia	46 91 51
Walter, Dagmar	48 77 99
Weiß, Martina	0 82 94/494



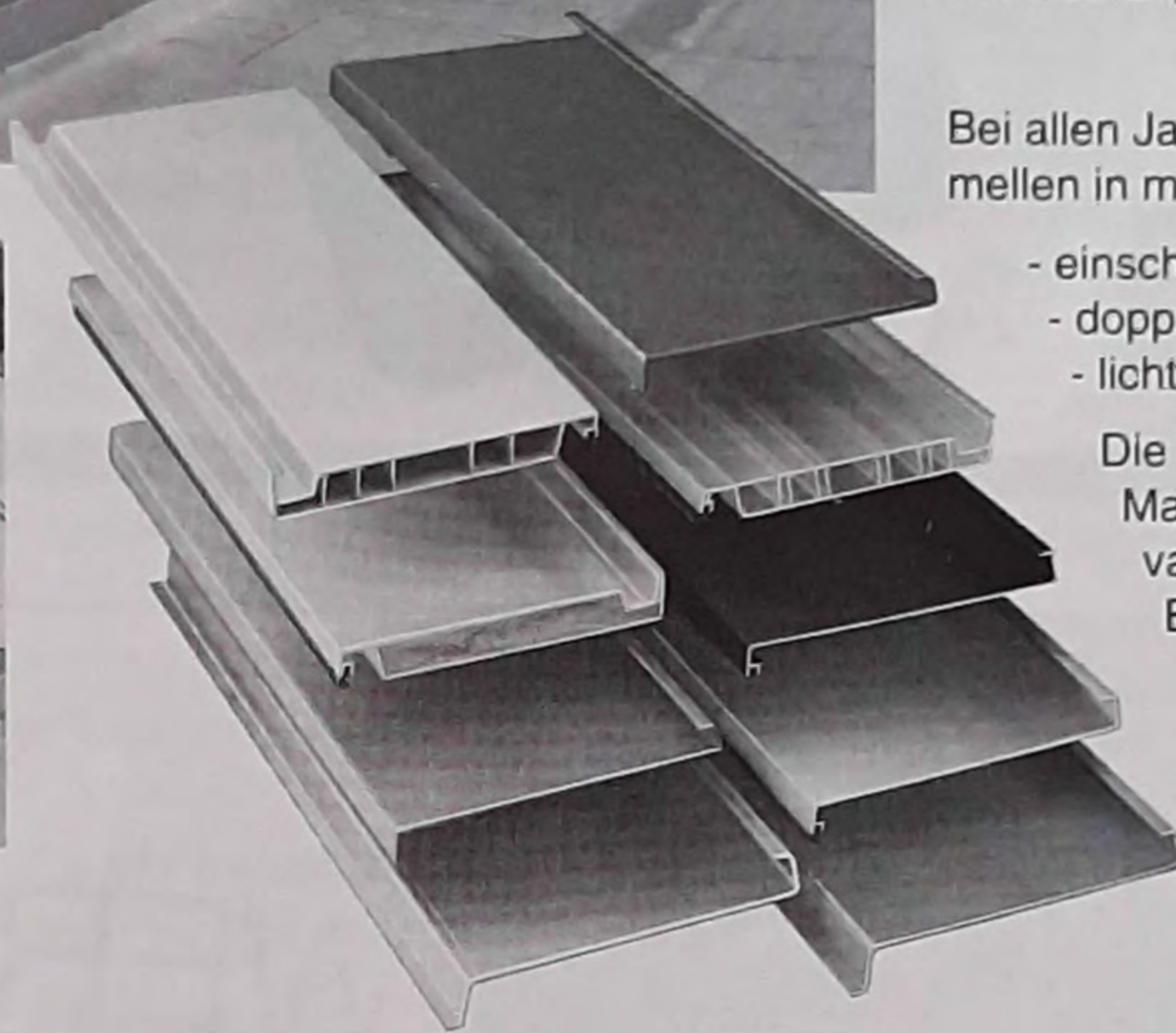
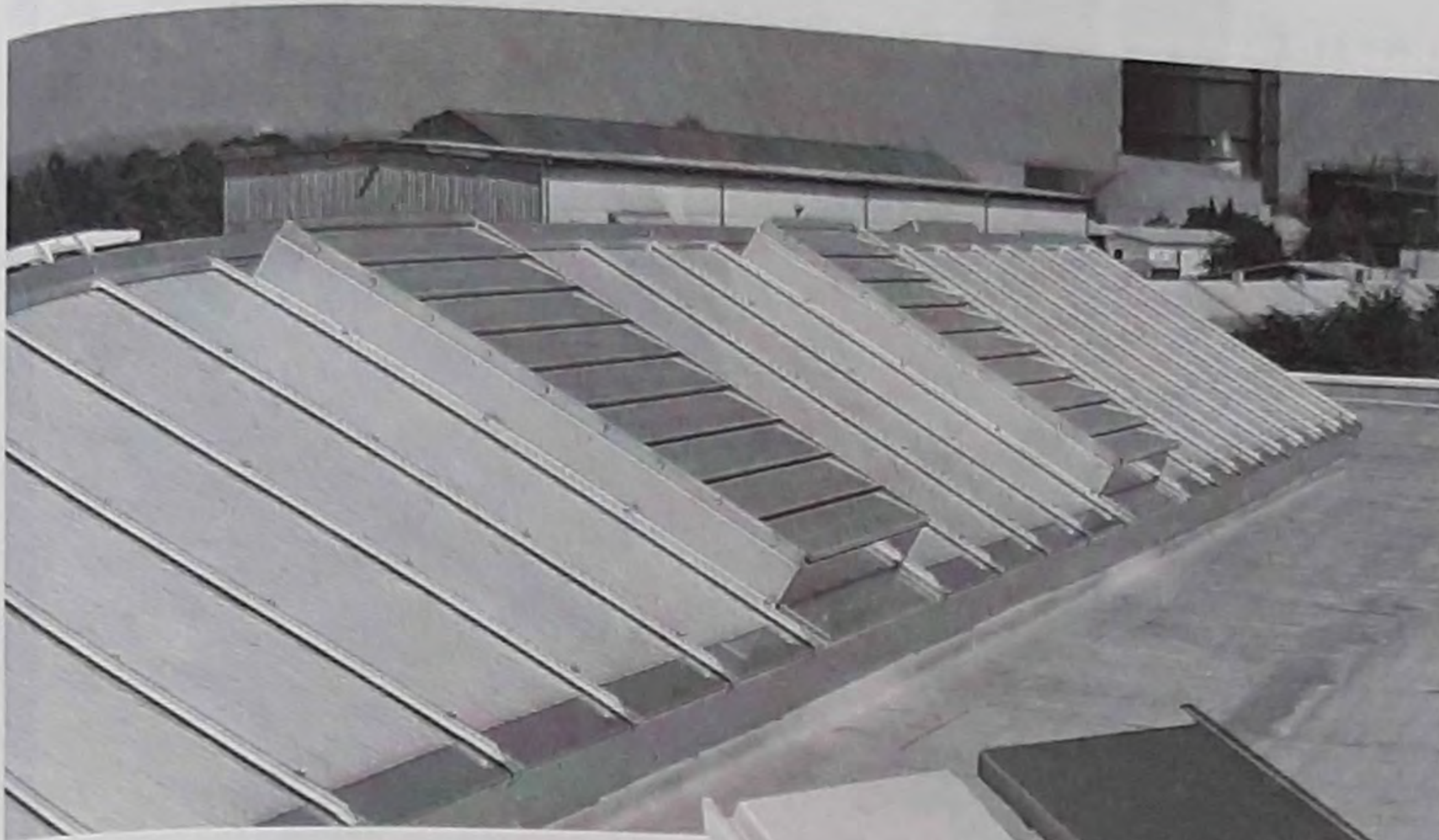
Gruppe „Minibärchi“ (jüngste Teilnehmergruppe)



Gruppe Softgymnastik (älteste Teilnehmergruppe)

Jalousie Florian

Brandschutz • Rauchabzug • Belichtung



Florian-Systeme sind bei optimaler Formgebung voll funktionstüchtig. Alle Systeme sind problemlos in jede Dach- und Wandkonstruktion montierbar. Florian-Jalousien sind DIN- und VdS-geprüft und zugelassen. Florian-Jalousien sind in den unterschiedlichsten Materialien lieferbar, z.B. aus Aluminium, Kunststoff, VA, Stahlblech etc. Alle Florian-Systeme sind in Standardgrößen lieferbar oder werden entsprechend den speziellen Anforderungen gefertigt.

Bei allen Jalousien bieten wir die Lamellen in mehreren Ausführungen an:

- einschalig
- doppelschalig
- lichtdurchlässig

Die Profilform sowie das Material der Lamellen sind variabel, z.B. Aluminium, Edelstahl, Kunststoff ...

Die verschiedenen Baureihen der Jalousie Florian

Florian

In dieser Baureihe werden das Gehäuse, die Lamellen und Zubehörteile aus einschaligem, gekantetem, geschweißtem oder stranggepreßtem Aluminium gefertigt. Diese einschalige Konstruktion eignet sich besonders für Industriebauten und Lagergebäude mit geringen Wärmedämmanforderungen.

Florian Thermo

Die Jalousie Florian Thermo erfüllt erhöhte Anforderungen an den Schall- und Wärmeschutz. Die Standardserie hat ein gekantetes und geschweißtes Aluminiumgehäuse mit Lamellen aus doppelschaligem, wärmedämmtem Aluminium-Hohlkammerprofil. Zusätzliche Schall- und Wärmedämmmaßnahmen sind möglich.

Florian Thermo-lux

Auch hier ist das Gehäuse standardmäßig aus gekantetem und geschweißtem Aluminium. Die Lamellen sind doppelschalig, wärmedämmend und lichtdurchlässig. Durch die hohe Transparenz der Lamellen eignet sich dieses Modell auch für eine natürliche Belichtung.

ERWA-Geräte werden mit modernsten Maschinen hergestellt und können in alle baulichen Konstruktionen problemlos integriert werden.

Ihr Ansprechpartner: Günter Tempelhagen

Kurzes Geländ 10
86156 Augsburg

Telefon 08 21/4 08 05-0
Telefax 08 21/4 08 05 55



RAUCH- UND WÄRMEABZUG
BELICHTUNG
LÜFTUNG

feichten schlager

Piechlerstraße 14
86356 Neusäß
Telefon
08 21 / 48 20 96
Telefax
08 21 / 48 89 18



Edelstahl-Lager
Wir liefern:
Fittings u. Halbfabrikate
Rohre, Bögen, Bleche,
Stabmaterial,
Winkel etc.

**Edelstahl-
Industrieanlagen für:**
Brauereien • Molkereien
Textil • Papier
Nahrungsmittelindustrie
Planung • Konstruktion
Montage

Böhm

Maß-Schneiderei



Holzweg 63
86156 Augsburg
Tel. 46 23 49

WERNER
BÖHM

HERRENAUSSTATTER



Die Abteilungen
stellen sich vor:

Theater

„Goißbach-Bühne“, Theaterabteilung der Spielvereinigung Bärenkeller.

Und so fing es an...

Einige spielfreudige Fußballer kamen 1989 auf die Idee, ein Theaterstück aufzuführen. Am 16. Mai 1990 wurde eine „Theatergruppe“ gegründet, um die Tradition früherer Jahre (siehe Vereinschronik) wieder aufleben zu lassen.

Man hatte zwar zuvor auf Weihnachtsfeiern schon kleinere Stücke (Einakter und Sketche) aufgeführt, aber ein richtiges Theaterstück??? Na ja!!!

Dieser Dreiakter hieß „Der Hochstands-Josef“ und wurde damals im Vereinsheim aufgeführt. Die Proben machten viel Spaß und gute Laune. Die Kulisse wurde in Eigenregie gebaut, jeder brachte Schränkchen, Vorhänge, Schüsseln, Kleidung u. a. Utensilien von zu Hause mit, um das Bühnenbild zu gestalten. Jeder war mit Feuereifer dabei.

Das Stück war ein riesiger Erfolg. Es wurde auch im Pfarrsaal von St. Konrad für wohltätige Zwecke (Goldene Eins) gespielt.

Um zu sehen, ob es nur eine Eintagsfliege war, wurde noch ein Theaterstück einstudiert: „Zua-stand san des“.

Es war kein Reinfall und somit war klar, wir machen weiter! Was uns jetzt noch fehlte war ein Bühnenname.

Bei der Geburt bekommt man bekanntlich einen Namen! Es wurde hin und her überlegt. Dann kam unser Siggie auf die glorreiche Idee: „Bei soviel Lampenfieber trinken die Männer vor der Aufführung „Goißen“ und die Frauen „Asbach“. Das war's!

„Goiß-Bach“!!!

Jetzt hatten wir auch unseren Namen. Von nun an lautete unser Motto:

„Goißa her bis d'Bühne kracht,
auf der Goißbach-Bühne wird gelacht!“

Und bei uns soll von Herzen gelacht werden und für einige Stunden der Alltag vergessen sein. Deshalb bemüht sich das ganze Ensemble immer wieder, lustige Stücke zu finden und bleibt dem dumm-dämlichen Bauerntheater **treu**.



Boten eine ausgezeichnete Leistung: die Darsteller des Theaterstückes „Der Hochstands-Josef“.

„Spielvereinigung Bärenkeller“ servierte echtes Volkstheater

Erlös vom „Hochstands-Josef“ geht an „Goldene 1“ – Glänzender Xaver

(kol). Die Liebe ist ein uraltes Thema, beziehungsweise ein ewig junges. Sie bildete auch den Schwerpunkt des Theaterstückes „Der Hochstands-Josef“ von Gerhard Loew, das im Pfarrsaal St. Konrad im Bärenkeller zu sehen war.

Die Darsteller sind allesamt Mitglieder der „Spielvereinigung Bärenkeller“ und haben sich zusammengeschlossen, um im Rahmen der ARD-Fernsehlotterie „Die Goldene 1“, für die die Stadt Augsburg derzeit Pate steht, einen Beitrag für kranke und notleidende Menschen zu leisten. Das durch

Aber das Schicksal will es anders. Zu allem Unglück fängt Bürgermeister Xidinger mit Res (Brigitte Kaltschmid), der Pfarrköchin, ein Verhältnis an, die dann auch prompt ein Kind erwartet. Als der Unglückswurm Xidinger in seiner Not auf einem Hochstand nach einem Ausweg sucht, wie er die Geschichte mit der Köchin glimpflich abblenden könnte, stürzt er in die Tiefe und bleibt mit seinem Rucksack an einem Ast hängen. Hilflös baumelnd betet er zu seinem Namenspatron, dem heiligen Josef, und verspricht für den Fall der Rettung nicht nur, die arme Res zu ehelichen, sondern auch den Streit mit seinem Erzfeind zu begraben. Die Rettung glückt, nun muß Wort gehalten werden und der Zuschauer darf einer Doppelverlobung beiwohnen: Agnes und Xaver und der Bürgermeister und die Pfarrköchin.

Eine hervorragende Leistung boten die Darsteller, die es ausgezeichnet verstanden, die volkstümlichen Charaktere zu verkörpern. Paul Schurr glänzte in seiner Rolle als naiv-dümmlicher Xaver. Begeisterung erntete auch der Pfarrer, gespielt von Manfred Gönlicher, dem es auf unwiderstehliche Weise gelang, die Augen fromm gen Himmel aufzuschlagen. Großartig besetzt waren auch die Nebenrollen. So gelang es Walter Fränkle in seiner Rolle als Herr Froschhammer, das Publikum zum Lachen zu bringen. Sein Part als behäbig-polternder Urbayer war ihm im wahrsten Sinne des Wortes auf den Leib geschneidert. 24.04.90

Die Goldene 1

den Theaterabend eingespielte Geld wird als Reinerlös der „Goldenen 1“ zur Verfügung gestellt.

Wer sich bei unverfälschtem Volkstheater amüsieren wollte, kam beim „Hochstands-Josef“ auf seine Kosten. Die Wirtstochter Agnes (Rita Kammerer) hat es schwer. Daß sie ein Auge auf Xaver (Paul Schurr), den Sohn des Bürgermeisters Xidinger, geworfen hat, will der Vater Emeran Roßfichtel (Klaus Kiechl) nicht dulden. Zu tief sitzt der Stachel einer alten Feindschaft zwischen Bürgermeister und Wirt, als daß sie es ihren Kindern erlauben könnten, zu heiraten.

Einmal im Jahr, an zwei Wochenenden im November, gibt dann die Theatergruppe ihr Bestes. Auch schon mal ein Gastspiel in München, bei dem ein Schauspieler von zuviel Bier seinen Text nicht mehr beherrschte, mit der Bemerkung: „aber guat loaft's“ und pfliff sich durch die Aufführung. Stimmt! Und keiner hat's gemerkt: Das ist Theater!

Oder: einer vom Publikum war von unserer Schminktechnik begeistert: „die Zahnlücke von unserem Bauern sei super hingeschminkt!“. Irrtum, was der Gast nicht wußte – die war echt! Tja bei uns ist alles echt und live – sogar der Schnaps, der auf der Bühne getrunken wird!

Junge „Goissbachbühne“ zieht alle Register

„Alles wegen einer Nacht“ bei der Spielvereinigung Bärenkeller



Fuchsig wird die Bäuerin (Rita Kammerer, links) wegen einer Nacht, doch Magd Resi (Brigitte Kalchschmid) verweigert die Aussage.
Bild: Jutta Fiege

(Juli). So richtig krachen ließ es die Theaterabteilung der Spielvereinigung Bärenkeller, die „Goissbachbühne“, mit einer heftig-deftigen Inszenierung von Emil Stürmers Lustspiel „Alles wegen einer Nacht“. In ihrer siebten Spielzeit zog die junge Amateurbühne unter der Regie von Paul Schurr sämtliche Register des sogenannten „Bauerntheaters“.

Eine feiste Tischgesellschaft rund um einen Topf entlockte schon gleich zu Beginn die ersten Lacher. Als stattlicher Bauer Sebastian mit viel Temperament im Leib blieb Walter Frank seinem starken Typ treu. Als gestrenger Ehedragoner und frostgebeutelte „Amazone“ verlegte Rita Kammerer ihre Stimme einige Oktaven tiefer und keifte zur Gaudi der Zuschauer, daß die Wände wackelten.

Urkomisch aufgemacht wie Kohlhiesls Tochter wand sich Brigitte Kalchschmid – ihre Rolle als belämmerte Magd Resi bis ins letz-

te voll auskostend – mit stierem Blick und rollenden Augen durch die Geschichte, während sich Knecht Jockl (Klaus Kiechl) mal absolut dämlich oder total verzückt zeigte und bisweilen die Hosen bedenklich rutschen ließ.

Boshafte Bauernschläue

Fast tugendhaft erschien dagegen das Liebespaar Liesl (Tina Schestak bewältigte ihr Bühnendebüt souverän) und Michel (Siggi Bernhard ein bißchen zu glatt). Der Michel aber hatte mit raffinierter, ja fast boshafter Bauernschläue ein Tohuwabohu bei seinen künftigen Schwiegerlouten angerichtet, das mit kuriosen Bettgeschichten, allerlei An- oder vielmehr Auszüglichkeiten und gefährlich derangierten Kleidungsstücken das Publikum im vollbesetzten Pfarrsaal von St. Konrad begeisterte.

Diese Zeitungsausschnitte (siehe auch Vorderseite) zeugen davon, daß die Goißbachbühne nicht nur im Bärenkeller bekannt sind. Zahlreiche Leute im Publikum kommen von auswärts (sogar extra aus München) angereist, um die Theaterstücke zu sehen.

Bei einer Versammlung im Mai 1994 wurde die **Abteilung „Theater“** offiziell gegründet. Inzwischen ist unsere Mitgliederzahl auf 41 Personen angewachsen und es wurden mit jedem Jahr neue Amateur-Talente entdeckt. Nicht zu vergessen, die Mitglieder, die nicht *auf* der Bühne stehen, sondern *hinter* der Bühne agieren und durch ihr Engagement zum Gelingen jeder Aufführung beitragen. Sozusagen jedes Jahr – ein Theater –.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied das Spaß und Freude am Theater hat ob **auf** oder **hinter** der Bühne.

Aus meiner Sicht:

Wär hätte das gedacht, daß die in den Nachkriegsjahren zur Tradition gewordene und vor mehr als 25 Jahren leider im „Dornröschenschlaf“ schlummernde Theatergemeinde im Bärenkeller noch einmal auflebt.

Es ist schon toll mit welcher augenscheinlichen Leichtigkeit und offensichtlicher Spielfreude diese Amateur-Schauspieler/innen der „Goißbachbühne“ ihre Stücke dem Publikum servieren.

Seit über 20 Jahren lebe ich nun schon in München und habe dort so manche Theaterstücke besucht, auch viele solcher von Theaterspiel-Gemeinden und Laienbühnen. In den letzten Jahren habe ich auch die Stücke der „Goißbachbühne“ mit viel Freude und Bewunderung gesehen und war jedesmal angenehm überrascht, wie gut die Darbietungen vor „ausverkauftem Haus“ bei mir und beim Publikum ankamen. So kann ich behaupten, daß sie mit so manchem Theaterstadl in München und Umgebung leicht mithalten können.

Was mir besonders gut gefällt ist, daß (nachdem die Stücke meist im „oberbairischen“ geschrieben sind) das „Augsburgerische“ auch mal auf der Bühne zu hören ist.

Bei einem Gespräch mit Klaus Kiechl, bei dem wir von anspruchsvollem Volkstheater sprachen meinte er: „Mir woll'n, daß d'Leit bei uns an netta Abend und was zum Lacha ham – sonst nix!“ – Recht hat er! In diesem Sinne wünsche ich der „Goißbach-Bühne“ weiterhin noch viele erfolgreiche Darbietungen.

Euer „Schliggo“ (D. Wildauer)



Walter Frank wird von Daniela Stieglmaier (Maske) für den großen Auftritt „zurechtgemacht“.

I Weithaler

STAHL- UND METALLBAU

Stahlbau · Blechbearbeitung

Behälterbau

Rohrleitungsbau

Maschinen- u. Anlageninstallation

Anfertigung und Montage von


Tür-, Tor- und Zaunanlagen

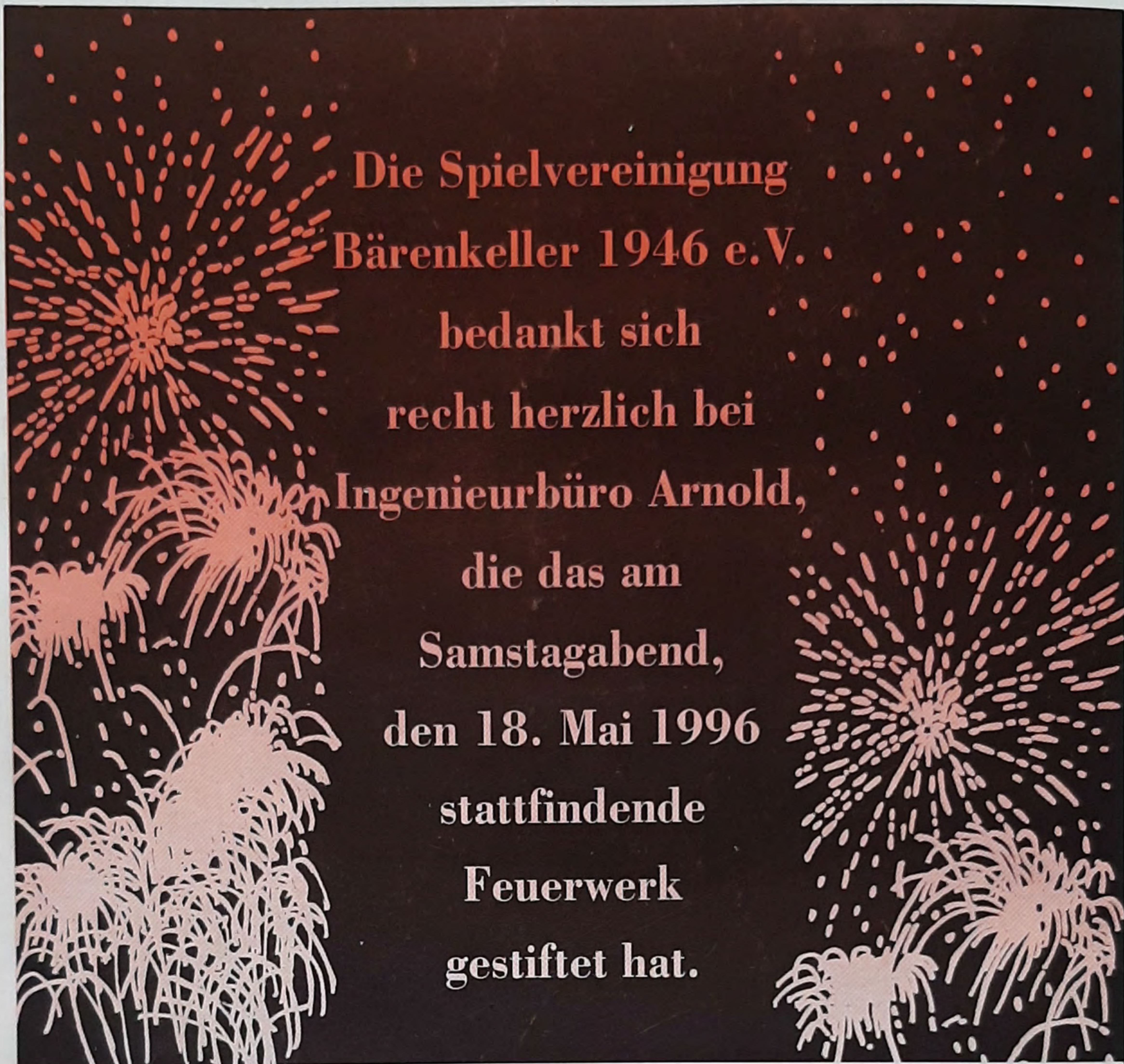
Josef und Karl Weithaler

Stahl- und Metallbau

Weberstraße 4

86343 Königsbrunn

 (0 8231) 20 07



**Die Spielvereinigung
Bärenkeller 1946 e.V.**

**bedankt sich
recht herzlich bei
Ingenieurbüro Arnold,**

**die das am
Samstagabend,
den 18. Mai 1996
stattfindende
Feuerwerk
gestiftet hat.**

A **ARNOLD**

BERATENDE INGENIEURE

INGENIEURBÜRO

FÜR DAS BAUWESEN

Tätigkeitsfelder: **Gebäude und Freianlagen**
Bauleitplanung und Straßenbau
Ingenieurbauwerke und
Vermessungswesen
Verkehrsplanung und -technik

Holzweg 22 a
86156 Augsburg
Telefon 08 21/45 10 38
Telefax 08 21/45 12 40

Hauptstraße 20
86438 Kissing
Telefon 0 82 33/79 15 - 0
Telefax 0 80 33/79 15 16